

Das kleine Licht

Rundbrief Nr. 18

Dezember 2006



*Fröhliche Weihnachten, liebe Freunde!
Wir haben es geschafft!*



Sie lieben Freunde unserer großen Arbeit für die Straßenhunde in Rumänien!

Ich will's Ihnen nur gleich am Anfang meines Weihnachtsheftes verkünden, das, worauf Sie sicher schon mit Spannung gewartet haben:

Wir haben gewonnen! Wir haben es geschafft!

Die Straßenhunde Pitestis werden nicht umgebracht!

SIE, liebe Freunde, haben das geschafft! Sie haben ALLE dazu beigetragen!

Sie haben so viele Briefe geschrieben, so viele Faxe gefaxt und so viele e-mails verschickt, dass der Bürgermeister endlich verstanden hat, dass man so **nicht** mit uns umgehen darf!

(Er soll kürzlich anlässlich einer Bürger-Beschwerdestunde sehr lautstark und unwillig geäußert haben, er wolle keine Klagen mehr über Hunde hören und auch keine diesbezüglichen Diskussionen mehr führen. Er habe eine Unmenge von Briefen erhalten, in denen er – **vorne drauf in ROT!!!** – als „Hitler“, „Steinzeitmensch“, „Teufel“ und „unmenschliches Ungeheuer“ bezeichnet worden sei. Er sei bedient...!)

Hier, liebe Freunde, sehen Sie ihn, Herrn Bürgermeister Tudor Pendiuc, friedlich neben

Carmen Arsene, meiner kompetenten Stellvertreterin, sitzen.

Carmen hatte, neben mehreren in Rumänien berühmten und für ihre Tierliebe bekannten Stars und Kapazitäten, natürlich auch ihn, den Bürgermeister von Pitesti, zu diesem großen Fest eingeladen, das wir am 4. Oktober 2006, dem Welttierschutz-Tag in Pitesti gefeiert haben.

Zu diesem Fest kamen unter anderem:

Die Sängerin Mirabela Dauer, die große rumänische Olympia-Sportlerin Isabela Lipa, Cristina Topescu, Fernseh-Nachrichtensprecherin die berühmte rumänische Star-Anwältin Paula Jacobund der von mir seit vielen Jahren sehr bewunderte große rumänische Panflöten-Virtuose Gheorghe ZAMFIR.

Auch unser Bürgermeister, Primar Tudor Pendiuc, war, wie gesagt, da.

Er gab sich sehr verständig und bescheiden, bedankte sich sehr für unsere großartige Arbeit und Hilfe.

Er sagte, dass dieser internationale Tierschutz-Tag regelmäßig gefeiert werden sollte, da wir jeden Tag an die Tiere denken sollten und ein Leben ohne Tiere kein normales Leben sei.

Da die Smeura ausgerechnet in Pitesti sei, solle Pitesti zukünftig als Beispiel für eine gewisse Mentalität gelten, die auch von anderen übernommen werden sollte.

(Was sagen Sie dazu?...)

Die Zeitung ARGESUL schreibt:

„Eine Deutsche wirft den Rumänen vor, dass sie ihre Tiere nicht schützen.“

Drei vergiftete Hunde seien in den ärztlichen Behandlungsraum der Smeura gebracht worden. Sie seien aus dem Bezirk Trivale gekommen. Einer davon sei sofort gestorben, den zweiten hätte man einschläfern müssen. Der dritte sei eine junge Hündin gewesen. Sie habe etwas länger gelebt. Sie habe wunderbare Augen gehabt. Wie Gold. Sie habe dagelegen und gelitten wie ein unschuldiges Kind. Wir hätten so sehr gehofft, sie retten zu können, aber wir hätten es nicht geschafft.

Sie sei fortgegangen...

Ich habe sie weinend in meine Arme genommen und in die Casa getragen. Dort habe ich sie so lange bei mir gehabt, bis sie erkaltet war und sie danach mit größter Traurigkeit im Wald neben der Casa begraben.

Da sei ich voller Ingrim auf die rumänischen Menschen gewesen und hätte gedacht, dass ich in diesem Land ohnehin keinerlei Chancen hätte. Daß ich nach Deutschland zurückkehren und alles vergessen sollte.

Aber am nächsten Tag sei etwas geschehen:

Ein Mann habe seine drei Hunde verloren und sei in die Smeura gekommen, um nach ihnen zu suchen.

Ich habe ihm dabei geholfen. Da habe er einen von ihnen gefunden. Kein Mensch könne sich vorstellen, wie selig die beiden gewesen seien, als sie sich wiederhatten! Der Mann habe sich vor den Hund hingekniet und ihn umarmt und geküsst. Danach habe er ihn voller Glück zu seinem Auto getragen. Er sei voller Hoffnung gewesen, auch die anderen in den Ausläufen zu finden. Aber der nächste, den

er gefunden habe, sei einer von den Vergifteten gewesen. Der Hund habe sich in einem schwarzen Plastiksack in der Tiefkühltruhe befunden. Der Mann habe den Sack geöffnet... und seinen Hund erkannt. Da habe er heftig zu weinen begonnen, den Sack vom Kopf des Hundes gezogen und seinen toten Hund inniglich geküsst. Ich hatte so etwas in Deutschland noch nie gesehen! Und in diesem Augenblick habe ich beschlossen, meinen Kampf für die Straßenhunde Rumäniens nicht aufzugeben. Der dritte Hund sei nie gefunden worden. Ich wisse nicht, wo er wohl sein könnte – aber ich werde mit meinem Smeura-Projekt fortfahren...

„Ehemaliges Todeslager in ein Tierheim verwandelt

Das Tierheim Smeura für Hunde ist bis 2001 eine Fuchsfarm gewesen, danach ist es der Ort geworden, wohin man die Straßenhunde gebracht hat, um sie dort zu töten.

Im Mai 2001 hat Ute Langenkamp, die Vorsitzende der Organisation desselben Namens diesen Ort in ein Tierheim verwandelt, in welchem den Hunden das Recht auf ihr Leben zurückgegeben wurde.

Mit Geldern von außerhalb hat sie Ausläufe und Hundehütten gebaut, für eine Wasserzuführung und Kanalisation gesorgt, hat sie Gebäude repariert, gereinigt, Boden- und Wandplatten gelegt und die Wände gestrichen.

Auf diese Weise hat eine tierliebe Deutsche das Todeslager in ein lebensrettendes Tierheim verwandelt. Hier werden 3000 Hunde und ca. 100 Katzen versorgt, die auf den Straßen Pitestis eingesammelt wurden.

Die Smeura, das Tierheim von Pitesti, ist inzwischen, wie im Januar 2005 offiziell von Guinness Weltrekorde anerkannt wurde, zum größten Tierheim der Welt geworden.“

Cristina Topescu: „Es ist bekannt, dass ich Tiere liebe. Die Tatsache, dass ich immer darum kämpfe, den Schwachen, den Kindern, alten Menschen und Tieren helfen zu können, ist wohlbekannt. Aber was in Pitesti geschieht,,! Ein Tierheim wie die Smeura - das ist etwas ganz Neues, Besonderes für uns alle!“

Elisabeta Lipa: „Ich habe einen neunjährigen Sohn und einen Rottweiler, den ich von der Straße zu mir genommen habe. Ich bin die Mutter für beide – für meinen Sohn und für meinen Hund.

Es ist schmerzlich, dass es in unserem Land nicht genug Verständnis und Tierliebe gibt und dass wir Hilfe von woanders nötig hatten. Ich glaube, dass auch Tiere beseelt sind.

Ein Hund ist oft viel loyaler als ein Mensch.“

Paula Jacob:

„Dadurch, dass sich dieses weltgrößte hervorragende Tierheim in Pitesti befindet, hat Pitesti schon vor Rumänien in Europa Fuß gefasst!“

Diese Aussage schien den Bürgermeister sehr zu beeindrucken.

Gheorghe Zamfir:

möchte eine Hymne für die Tiere komponieren. Er sagte, er habe Visionen gehabt und auf seiner Panflöte für alles gebetet, was auf der Erde lebe. Er habe mit geschlossenen Augen gesungen und seine Tränen seien auf die Tuben seiner Flöte gefallen. „Um mich tanzten alle Tiere und Vögel des Planeten. Sie hielten einander an den Händen – Tiger, Ziegen, Bären, Wölfe ... und ich befand mich inmitten dieses gewaltigen Kreistanzes“.

Danach erzählte er, wie schmerzlich es für ihn gewesen sei, als er auf seiner Fahrt nach Pitesti dreizehn überfahrene Hunde gezählt habe.

„Aber da ist jemand aus einem anderen Land gekommen, um uns aufzuwecken. Frau Ute Langenkamp ist aus Deutschland gekommen, um uns zu lehren, wie unsere Haltung den Tieren gegenüber sein sollte. Wir danken Ihnen, verehrte Dame, danke!“ sagte Gheorghe Zamfir indem er sich vor Ute Langenkamp, die etwas Rumänisch spricht, verneigte.

Liebe Freunde, Gheorghe Zamfir sagte zu mir, er sei weit in der Welt herumgekommen und habe sich natürlich überall die Tierheime angesehen. Aber ein solches Tierheim wie die Smeura und solche Leute wie uns habe er noch nirgendwo kennengelernt. Es war von Anfang so, als hätten er und ich uns schon immer gekannt. Und als ich sah, wie sein Gesicht leuchtete, während er unsere Hunde streichelte und die Welpen küsste, war mir so, als wäre er mein Bruder.

Aber abgesehen davon, dass er ein besonders inniger Tierliebhaber ist, ist auch sein Panflötenspiel ganz außergewöhnlich.

Wie gesagt, ich hatte ihn bisher immer schon wegen seiner Musik sehr geschätzt, aber niemals gedacht, dass ich ihn eines Tages sogar persönlich – und noch dazu als wirklichen Tierliebhaber – kennenlernen dürfte.

Er ist früher auch in Deutschland sehr häufig aufgetreten, wobei zu seinen Konzerten stets Tausende von Leuten kamen. Er sagte mir, er habe immer ganz besonders gerne in großen Kirchen mit Orgelbegleitung gespielt. Er hat einen eigenen Organisten, der ihn dann begleitet.

Liebe Freunde, ich möchte Sie fragen, ob Sie vielleicht irgendwelche Beziehungen haben, die diesem wunderbaren Künstler wieder Konzerte in Deutschland ermöglichen könnten.

Irgendjemand hat ihn wohl vor ein paar Jahren aus dem deutschen Musikmarkt verdrängt! Er war gerne bei uns in Deutschland, und es wäre jammerschade, wenn wir ihn nicht wieder zu uns zurückholen könnten.

Bevor ich mich Ende Oktober wieder nach Deutschland begab, konnten wir noch ein Konzert von Gheorghe Zamfir in Ploiesti besuchen. Es war atemberaubend, sein Können unglaublich eindrucksvoll und sein Repertoire mehr als nur vielseitig. Es war eine Freude, ihn zu hören.

Carmen hatte übrigens zum Anlaß des Welttierschutztages extra einen großen, ansehnlichen Saal gemietet und ein kaltes vegetarisches Büffet bestellt, das ausreichend genug war, dass wir am darauffolgenden Tag mit dem, was übrig geblieben war, auch noch unsere Arbeiter und Angestellten in der Smeura hoch beglücken konnten.

Sie ist eine wahre Meisterin im Organisieren solcher Anlässe, denkt an alles und vergisst nichts. Dabei ist sie – sicher aufgrund ihrer kargen Jugendzeit – äußerst sparsam und stets darauf bedacht, dass nur ja nichts verkommen möge.

Sie hatte vor allen Dingen auch die Schulen wieder mit in das Fest einbezogen. Die Kinder waren ganz selig. Sie haben gezeichnet, gemalt, gesungen und getanzt, kleine Theaterstückchen aufgeführt und Gedichte vorgetragen. Sie waren ganz unglaublich beeindruckend.

Es war ein großartiges Fest. Ein Fest, wie sie in Rumänien sicher nicht oft gefeiert werden. Die Presse war ganz auf unserer Seite.

Ich bin sicher, sie wird uns auch unterstützen, wenn wir jetzt durch unsere neue, noch gewaltigere Brief-, Fax- und e-mail-Aktion gegen die Massenschlachtungen von Straßenhunden in ganz Rumänien vorgehen.

GOTT helfe uns dabei! Uns und den armen rumänischen Straßenhunden!



vorne von links nach rechts: ich, Gheorghe Zamfir, Paula Jacob dahinter: Paula Bergman, Mariana Usureu, Dr. chem. Carmen Arsene, Dr. vet. Martin (der vor unserer Ankunft in Pitesti furchtbar unter den Straßenhunden gewütet hat, aber einsichtig geworden zu sein scheint), die Sängerin Mirabela Dauer, die Frau von Dr. vet. Martin, Cristina Topescu (Fernsehnachrichten-Moderatorin), unsere Rechtsanwältin Sorina Hanea (Juristin der National Federation for the Protection of Animals) und Florin Ilici, der sich vor allem um unsere Zusammenarbeit mit den Schulen kümmert.



Gheorghe Zamfir liebt
Hunde über alles.



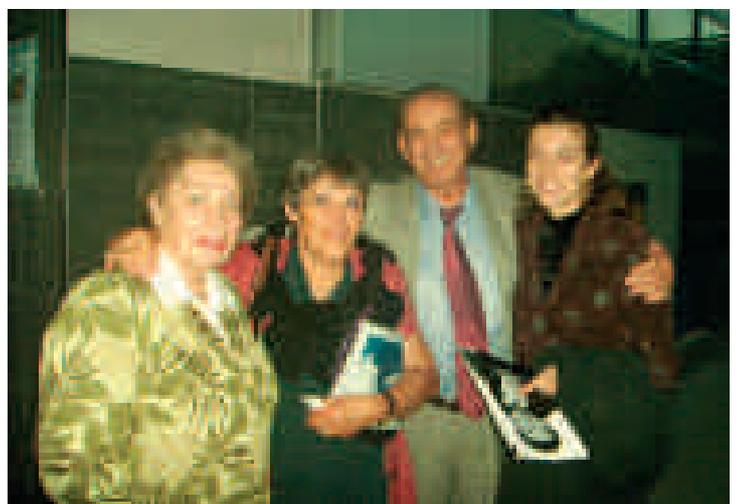
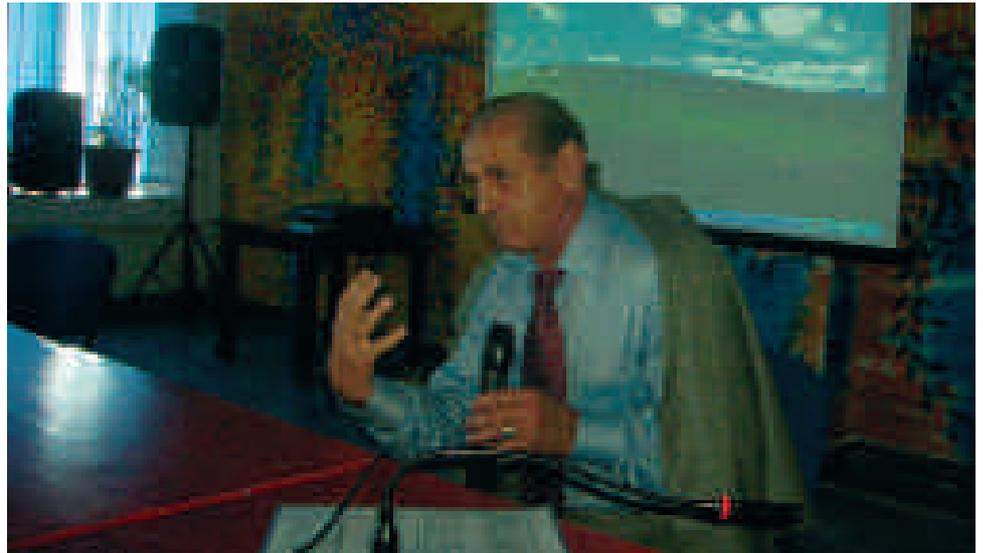
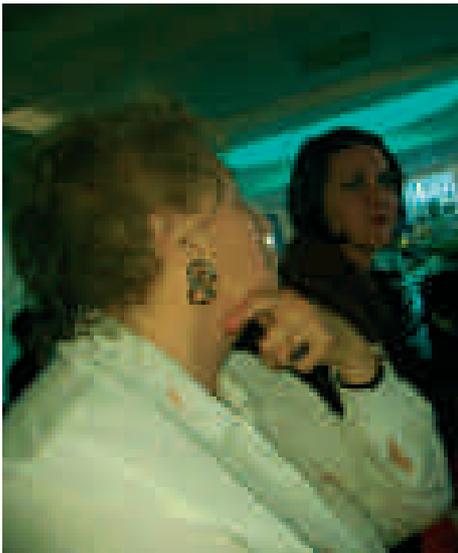
Die rumänische Star-Anwältin Paula Jacob und der berühmte Panflöten-Virtuose ...

... Gheorghe Zamfir zu Besuch bei uns in der SMEURA. Sie scheinen beide tief beeindruckt.



Die Kinder wollen den Tieren so gerne helfen.





Gheorghe Zamfir möchte eine Hymne auf die Tiere komponieren. Die Uraufführung soll kommendes Jahr in Pisteti stattfinden.

Gedanken zum Welttierschutztag

Franziskus, der die Tiere kannte,
zu seinen Brüdern sie ernannte,
verstehend ihre echten Werte,
als Gottes Schöpfung er sie ehrte.
Ganz anders als der Eremit
seh'n wir im Tier nur den Profit
und morden Stück für Stück es hin,
nur ausgerichtet auf Gewinn.
Wir sperren es im Käfig ein,
bewegungslos Kuh, Huhn und Schwein,
ganz hilflos, produktiv und still
und fragen nicht, wie Gott es will.
Wir hüllen uns in Pelze ein,
stets unversehrt und lupenrein,
wo zahllos Tiere Leben lieben.

Was zählt denn schon ihr Blutvergießen?
Auch schlucken schnell wir viele Pillen,
um uns'ren Schmerz sofort zu stillen,
nicht fragend nach der Tiere Qual
dafür gefoltert reich an Zahl,
geopfert für das Resultat,
dass Schmerz sich nur verlagert hat.

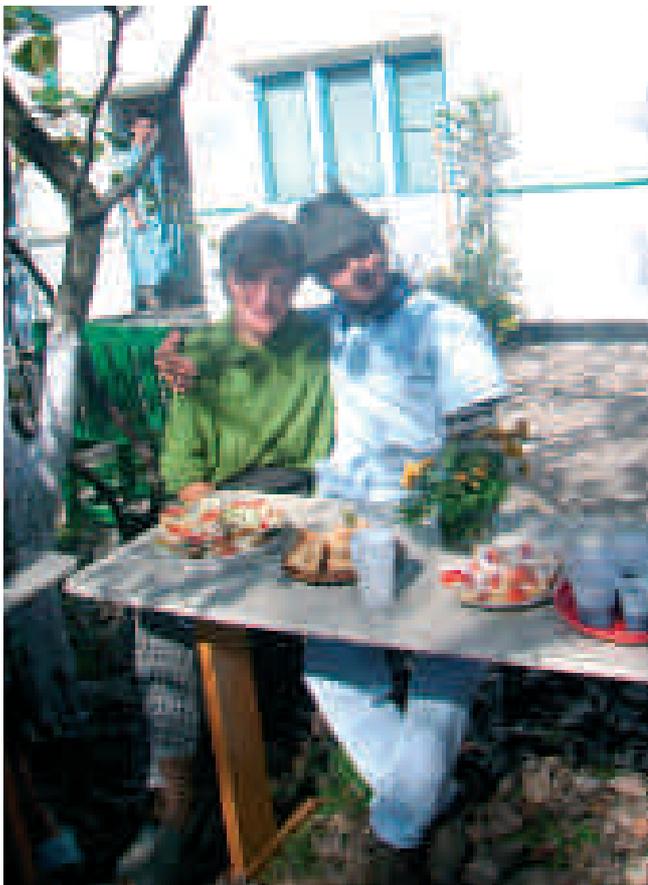
Dem Opfertier ins Aug' geschaut,
das wehrlos dir, oh Mensch, vertraut,
zu seh'n es aus Franziskus' Sicht
in leuchtend gottgegebenem Licht,
laß dein Gewissen heftig rütteln
und endlich, Menschlein, wach dich
schütteln!

(Sigrid Mayr-Gruber)

Ein echter rumänischer Straßenhund findet überall eine Badewanne



Das Fest nach dem Fest



Unsere Belegschaft feiert nachträglich den Welttierschutztag vom 4. Oktober 2006.

Carmen hatte alles, was vom kalten vegetarischen Büffet am Vortag übrig geblieben war, für sie in die Smeura bringen lassen.



Übersetzung des Briefes von Bürgermeister Tudor Pendiuc, Pitesti, aus dem Rumänischen

Betrifft: Protestbrief gegen die Verbrennung von Straßenhunden

Guten Tag. Ich habe Ihren Brief mit Aufmerksamkeit gelesen. Leider finde ich keine Erklärung für Ihre Haltung.

Die einzige Erklärung kann nur darin bestehen, daß Sie einer Fehlinformation zum Opfer gefallen sind, die Sie als Tierliebhaber eine solche Haltung einnehmen läßt, ohne daß Sie die Gegebenheiten in Rumänien und insbesondere in Pitesti kennen.

Es trifft zu, daß die Asociația Ute Langenkamp „Liebt die Straßenhunde!“ – AULIM sehr stark im Bereich von Pitesti tätig ist und bedeutende und lobenswerte Erfolge in ihrer Arbeit zum Schutz der besitzerlosen Hunde vorweisen kann, aber die Realität auf den Straßen von Pitesti zeigt, daß der Verein gegenwärtig durch die Anzahl dieser Tiere bei weitem überfordert ist, einem Phänomen, das der Kontrolle entgleitet und das Leben, die Integrität und die Gesundheit der Menschen in wirkliche Gefahr bringt.

Diese Realitäten sind in den offiziellen Statistiken der Krankenhäuser verzeichnet und können von niemandem, am wenigsten von mir als Bürgermeister, ignoriert werden.

Da ich überzeugt bin, daß Sie die Gesetze und Regeln Ihres Landes befolgen, glaube ich nicht, daß Sie erwarten, daß jemand anderer, und schon gar nicht ein Bürgermeister, nicht dasselbe tun dürfte. In Rumänien existiert eine eindeutige Gesetzgebung in bezug auf die besitzerlosen Straßenhunde, die der Gesetzgebung und den Normen Europas gleicht und die Eliminierung des Straßenhunde-Phänomens auferlegt und keinerlei Beziehung zur Zivilisation oder zur Tierliebe hat.

Es muß betont werden, daß die Asociația AULIM sowie auch jede andere Tierschutzorganisation völlige Handlungsfreiheit sowie unsere volle Unterstützung genießen was ihre Tierschutzarbeit angeht und versichern Ihnen, daß im Gemeindebereich von Pitesti weder zur Zeit und auch nicht späterhin irgendwelche Grausamkeiten an besitzerlosen Hunden stattfinden noch stattfinden werden, daß wir aber ganz und gar entschlossen sind, die rumänischen Gesetze zu befolgen.

Tudor Pendiuc Bürgermeister von Pitesti

Liebe Freunde! Liebe Helfer unserer „Tierhilfe Hoffnung“

Anbei endlich die Übersetzung des Briefes, den Bürgermeister Pendiuc von Pitesti derzeit an offensichtlich viele unserer Spender abschicken läßt, welche Protestbriefe an ihn geschickt hatten. Er ist offiziell verpflichtet, jegliche bei ihm eingehende Post innerhalb kürzester Zeit zu beantworten, weshalb er seinem Sekretär schon nach Eintreffen der ersten Briefe den Auftrag erteilt hat, einen entsprechenden Schreiben aufzusetzen und abzusenden.

Dieses wurde und wird auch prompt erledigt. Mit diesem Brief gibt die Stadtverwaltung also kund, daß sie den Vertrag mit uns zu brechen bereit ist, weil ja das rumänische Gesetz ihr die Tötung der Straßenhunde ermöglicht bzw. sogar „auferlegt“.

Was der Bürgermeister und sein Rathausstab jedoch damals, als sie diesen Brief verfassten, nicht ahnen konnten, war, welche ungeheure Masse von Protestschreiben aus ganz Deutschland und auch – dank des phantastischen loyalen Einsatzes unserer Schweizer Freunde aus der Zeit

meiner Arbeit gegen Tierversuche – binnen kürzestem aus der ganzen Welt über sein Amt und alle maßgeblichen Stellen Pitestis hereinbrechen würde, sonst wäre dieser forsche Brief aus dem Bürgermeisteramt von Pitesti **nie** an uns abgegangen.

Er und seine Ämter müssen nämlich danach unter der beängstigenden Flut unserer Briefe, Faxe und Zehntausende von e-mails, die alle ihre Leitungen auf Tage blockiert und ihre Arbeit völlig unmöglich gemacht haben, förmlich heulend in die Knie gesunken sein!

Da er ja, wie gesagt, von amtswegen eigentlich alle an ihn gerichtete Post beantworten muß, was bei der Masse von Zuschriften natürlich mit hohen Portokosten verbunden ist, wurden kurzerhand mehrere der Herren aus dem Amt auf einmal in die Smeura geschickt, von denen einer eine Abschrift unseres Vertrages bei sich trug, auf der zu lesen stand, daß **wir** für die „Bereinigung von Beschwerden“ **zuständig seien!**

Carmen belehrte sie, daß es in den Protestbriefen ja nicht um Beschwerden über nächtens bellende Hunde, sondern um Leute gehe, die vertragsbrüchig werden und die armen durch uns kastrierten Hunde umbringen wollten. Und sie

schickte sie freundlich lächelnd wieder fort.
Ein andermal kam ein einziger Abgesandter aus dem Rathaus, beklagte sich bitterlich über die vielen eingehenden Briefe (Sie wüßten schon gar nicht mehr, wo sie sie noch hintun sollten!

Der Bürgermeister mache schon eigenhändig Pakete – nach Ländern sortiert – verschnüre sie und packe sie in große Kartons! Ob sie, Carmen, ihnen diese Briefe vielleicht freundlicherweise abnehmen und in der Smeura lagern könne...?)

Könnte man sich vielleicht auch die Stadträte der Stadt Schilda so vorstellen?

Auch hat der Bürgermeister Carmen wiederholt gebeten, doch irgendwie dafür sorgen zu wollen, daß diese erschreckende Flut von Briefen an ihn ein Ende nehmen möge!

Carmen antwortete darauf, daß dies nicht in ihrer Macht stehe, daß aber auch andererseits wohl eine Abnahme der Proteste nicht zu erwarten sein werde, so lange er den obigen in Übersetzung beiliegenden Antwortbrief an die Absender der Protestbriefe verschicke.

Auch gab sie ihm zu bedenken, was er sicher zu erwarten habe, falls er trotz unserer vielen Proteste dennoch den Vertrag mit uns brechen und die mit unseren Spendengeldern kastrierten Tiere zu töten wagen sollte.

Der Bürgermeister von Pitesti bäckt jetzt ganz kleine, bescheidene Brötchen, und von Hunde umbringen ist hier derzeit nicht einmal mehr die leiseste Rede. Wir haben sie erschreckt und ihnen solche Angst gemacht, daß sie schleunigst umdisponiert haben!

Die durch uns kastrierten und danach wieder auf ihre Plätze und Straßen in der Stadt zurückgebrachten Hunde sind also vorerst aufgrund IHRER gewaltigen Leistung in Sicherheit!!!

Sie lieben Freunde! Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie voller Freude und dankbar wir Ihnen für Ihren herrlichen loyalen Einsatz für die armseligen Kreaturen sind!!!

Glauben Sie mir: Das Schlachten wäre hier in Pitesti ohne Ihre Hilfe längst im vollsten Gange!

Ohne Sie wäre jetzt in Pitesti – so wie früher - der Teufel los!

Vor fünfeinhalb Jahren, im Jahre 2001– also bevor wir nach Pitesti kamen - war hier Heulen und Zähneklappern und herrschte hier die trostloseste Verzweiflung unter den Tieren und denen, die sie, wie Carmen, innig liebten und sie mit allen Herzensfasern vor dem Schicksal der grausamsten Vernichtung bewahren wollten. Aber sie konnten ja nichts bewir-

ken, was den gepeinigten Tieren helfen hätte können. Sie besaßen ja keinerlei Macht – und keinerlei Mittel...! Alles, was sie für ihre Bemühungen ernteten, war Hohn und verächtliches Lächeln seitens der Hundefänger.

Ich denke da noch daran, wie sie eine weiße Hündin mit Eisenketten erschlugen weil sie sich absolut nicht in den Hundefänger-Wagen verfrachten lassen wollte. Später fand man ihre Babies in einer Erdhöhle ganz in der Nähe. Pitesti bzw. seine Stadtverwaltung unter der Leitung von Tudor Pendiuc hatte Carmen und ihresgleichen das Weinen gelehrt. Sie riefen und flehten bei Tag und Nacht verzweifelt um Hilfe – um ein Wunder.

Und dann begab es sich, daß wir kamen.....

Sie lieben treuen Freunde, und da sind wir jetzt, und seit damals ist in Pitesti alles anders geworden.

Überall um Pitesti herum aber herrscht das furchtbarste Kesseltreiben.

Am schlimmsten jedoch ist es in **Bukarest** selbst, der Hauptstadt dieses Landes! Es ist unvorstellbar, was hier alles möglich ist!:

Der derzeitige Bürgermeister von Bukarest, Adrian Videanu, hat die Tierärztin, Dr. Simona Panaitescu, zur Direktorin der ASA (Administratia Supraveghere Animalelor = also der Tieraufsichtsbehörde) gemacht, die zum namenlosen Unglück für die Straßenhunde seither ganz nach Belieben schalten und walten darf!

Sie hat eine große Anzahl von Hundefängern eingestellt, die von ihrer Behörde, d. h. von Steuergeldern bezahlt werden und Tag und Nacht unterwegs sind.. Sie dringen sogar in die privaten Höfe ein, um auch private Hunde in **die beiden Bukarester Todeslager Chiajna** (sprich „Kiaschna“) und **Paladi** zu bringen, wo sie unter fürchterlichen Verhältnissen vierzehn Tage lang – demnächst voraussichtlich nur noch 5 Tage lang - gehalten und danach umgebracht werden.

Diese Tierärztin scheint so viel Freude am Unglück der Tiere zu haben, daß sie es sich nicht nehmen läßt, sogar nächtens gemeinsam mit den Hundefängern loszuziehen, um die Tiere im Schlaf zu überraschen und in die Todeslager abzuschleppen.

Überall hört man die Hunde nachts vor namenloser Angst und Schrecken schreien.

Laut und durchdringend!

Und keiner kann ihnen helfen!

Viele der Menschen setzen alles daran, den Hundefängern ihre Tiere wieder abzukaufen, aber das kostet pro Hund eineinhalb Millionen Lei – das sind etwa 50 Euro! Und das ist für die meisten Leute nahezu unerschwinglich. Das monatliche

Durchschnittseinkommen von Rentnern in Rumänien beträgt etwa 2 - 3 Millionen Lei, das sind 70 bis 100 Euro. Manche von ihnen haben viel weniger. Wie sollen sie ihre Tiere wieder zurückkaufen können...?!

Die etwas besser Bemittelten haben mehr Glück: Sie bezahlen den Hundefängern von vornherein das, was sie verlangen, damit sie ihre Stadtbereiche nicht heimsuchen mögen.

Es ist allseits bekannt, daß die Hundefänger sich schöne Häuser bauen.

Auch Frau Dr. Simona Panaitescu, die laut Aussagen ihrer früheren Nachbarn noch bis vor kurzem unter sehr dürftigen Verhältnissen leben mußte, ist, wie bekannt wurde, soeben dabei, sich ein großes, gepflegtes Anwesen zuzulegen.

Ab demnächst sollen nach Frau Dr. Panaitescus Willen auch die KATZEN Bukarests eingefangen werden und in den Todeslagern ihr Ende finden.

Man soll auch schon Katzen abgeschleppt haben... sozusagen „probeweise“... (Es gibt unzählige Katzen in Bukarest!)

Wenn auch noch die Tötung der Katzen offiziell angeordnet und durch Steuergelder finanziert werden sollte, könnten diverse Leute noch viel, viel reicher werden...!!

In den letzten 3 Jahren sind in Bukarest etwa 150.000 Straßenhunde eingefangen und in den Todeslagern umgebracht worden! Dafür wurden 5 Millionen Euro an Steuergeldern verschwendet. **“Verschwendet“ deshalb, weil das ERGEBNIS gleich NULL ist! Auf den Straßen Bukarests befinden sich immer noch gleich viele Hunde wie davor**, denn die hungrigen Hunde, die ja nicht kastriert sind und sich deshalb immer wieder vermehren, rücken ständig von außerhalb in die Städte nach, wo sie sich zurecht Futter erhoffen.

Es ist seit Jahren weltweit erwiesen, daß das Wegfangen und Töten der Straßenhunde keinerlei Reduzierung ihrer Anzahl mit sich bringt, sondern daß die konsequente Kastration die einzige Lösung dieses Problems ist.

So dumm kann keiner sein, daß er dies nach so vielen Jahren voller Beweise noch immer nicht begriffen haben könnte!

Deshalb die einzig mögliche Schlußfolgerung daraus: **Hier wird auf Kosten der erbarmungswürdigen Tiere und Menschen, die der hemmungslosen Willkür völlig gewissenloser Leute total ausgeliefert sind, durch Zugriff auf die Steuergelder unglaublich viel Geld gemacht!**

Je mehr Hunde offiziell getötet werden, desto höher ist der Betrag an Steuergeldern, der für diese Leistung vom Staat zur Verfügung gestellt wird.

Und: Es kommen ja ständig neue Tiere auf die Welt, für deren Tötung man wieder von den Steuergeldern profitieren kann.

Ein wunderbarer Goldstrom ohne Ende!!!

Wer also sollte, wenn er durch das Umbringen der Hunde so gut reich werden kann, an ihrer Kastration interessiert sein?!

(So dumm sind solche korrupten Leute nicht!)

Die Verzweiflung der rat- und hilflosen Tierliebhaber in Bukarest ist unbeschreiblich!

Sie packen sich ihre winzigen Wohnungen voller Tiere, nur um sie zu retten, und haben ja in Wirklichkeit gar nicht die Möglichkeit, ihren Unterhalt zu finanzieren. Es ist furchtbar, was sich da abspielt!

Da bekannt ist, daß die Hauptstadt Bukarest normalerweise den Ausschlag für die Vorgehensweise in allen weiteren Städten und Gemeinden Rumäniens gibt, wird auch das Rathaus von Pitesti eines Tages wieder rückfällig werden und sich den Verhältnissen in Bukarest angleichen wollen!

Das müssen wir verhindern!

Liebe Freunde! Lassen Sie uns deshalb wieder ganz massiv zusammenstehen und nochmals eine solche phantastisch wirksame Brief-, Fax- und e-Mail – Aktion durchziehen wie vor kurzem! Eine noch gewaltig viel größere und noch eindrucksvollere als unsere letzte, die – vorläufig – auf so wunderbare Weise die armen Straßenhunde von Pitesti vor Mord und Totschlag gerettet hat - denn sie soll ja diesmal gegen die Obrigkeit der Hauptstadt BUKAREST selbst gerichtet sein, von der in Wirklichkeit alles Übel für die Tiere in Rumänien ausgeht – alle rasende Not, Angst und Verzweiflung der Tiere und derer, die sie lieben!

Jetzt kämpfen wir um das Leben **ALLER** rumänischen Straßenhunde.

Sie werden sehen: Wir schaffen das!!

Unsere gewaltige weltweite Protestaktion

„STOPPT DIE KORRUPTEN HUNDESCHLÄCHTER VON BUKAREST!“

wird Hunderttausenden von Straßenhunden in ganz Rumänien das Leben retten und gleichzeitig automatisch dem bereits geplanten millionenfachen Mord an KATZEN entgegenwirken.

Bitte schreiben Sie so viel Sie nur können! Sie können tausendmal die gleichen Texte schreiben, nur ein paar Zeilen, und/oder immer wieder kopieren, tausend Absender erfinden oder Ihre Post tausendmal unter Ihrem eigenen Absender versenden - Niemanden wird das interessieren. Es kommt nur darauf an, daß diese fürchterlichen Leute, die sich so hemmungslos am furchtbaren Leiden und Tod der armseligen wehrlosen Tiere bereichern, unter dem erdrückenden Postberg in die Knie gehen! Daß der Aufruhr und Tumult, den wir durch unsere

Postlawine losbrechen, so **gewaltig** ist, daß alle Leitungen hoffnungslos verstopft sind und zusammenbrechen, kein Amt mehr arbeiten kann und von nichts anderem mehr gesprochen wird als von diesem noch nie dagewesenen gewaltigen weltweiten Protest Zehntausender von Menschen gegen die korrupten entsetzlichen Gemeinheiten, die in Bukarest und ganz Rumänien Tag und Nacht an den armen wehrlosen Straßenhunden begangen werden!

Um Gottes Barmherzigkeit Willen - SCHREIBEN SIE, wenn Sie die Tiere lieb haben!!

Bitte schreiben Sie alle so wie letztesmal in etwa die folgenden Texte an die Adressen, die wir Ihnen anschließend angeben. Es sind VIELE! Wir wissen das. Aber lassen Sie sich bitte nicht verdrießen, denn es geht ja um viele Hunderttausende von Hunden – und demnächst, wie bereits geplant - auch sehr bald um viele Millionen von KATZEN, durch deren Vernichtung man sehr viel Geld verdienen will !

Sie brauchen **gar nicht viel** zu schreiben. Ein paar Sätze genügen ja schon. Denn es geht, wie gesagt, vor allem um die **MASSE** an Post, die dort eingeht!

Es ist egal, in welcher Sprache Sie Ihre Briefe schreiben, aber außen drauf sollten Sie immer dick und knallrot einen der beigefügten rumänischen Sätze schreiben!

(**Außen drauf** deswegen, damit jeder, der den Brief in die Hände bekommt oder auch nur von weitem sieht, interessiert hinschaut. Das wird die Empfänger der Briefe sehr nervös machen, denn sie werden sich dadurch von ihrer Umwelt entdeckt fühlen und sich vor ihnen schämen und rechtfertigen müssen.)



Schreiben Sie zum Beispiel in Ihrem Brief oder Ihrem Fax

Daß Hunde die besten (oder: loyalsten, die treuesten, die liebevollsten) Freunde der Menschen sind.

Daß Sie maßlos darüber verärgert sind, dass man in Rumänien so grauenhaft mit diesen wunderbaren Tieren umgeht.

Daß Sie überhaupt nicht verstehen können, wie ein zivilisiertes Land so brutal mit Hunden umgehen kann, die schon immer die besten Freunde der Menschen gewesen seien.

Daß die Qualität eines Volkes danach beurteilt wird, wie es mit seinen Tieren umgeht.

Daß Sie empört sind, dass man in Rumänien die Hunde umbringt, obwohl seit Jahrzehnten weltweit bekannt und erwiesen ist, dass man die Zahl der Hunde nicht durch deren Tötung, sondern nur durch deren konsequente Kastration reduzieren kann.

Daß Sie nur hoffen können, dass man solche Völker, wie die Rumänen, die so brutal mit ihren wehrlosen Straßenhunden verfahren, letztendlich doch nicht in die EU aufnehmen wird.

Daß überall bekannt ist, dass die Rumänen sehr genau wissen, dass die Tötung der Hunde völlig sinnlos ist, weil die unkastrierten Hunde sich ständig weitervermehren. Daß die Rumänen aber aus den für die Tötung der Straßenhunde ausgesetzten Steuergeldern profitieren wollen

Daß überall bekannt ist, dass sehr viele Rumänen aus der Tötung ihrer armen Straßenhunde Gewinn ziehen. Daß sie ihr eigenes Volk auslaugen, indem sie die Hunde in Massen umbringen, obwohl sie wissen, dass dies überhaupt nichts nützt, sondern nur das konsequente Kastrieren. Daß sie dies aber trotzdem tun, damit sie von den Steuergeldern ihres armen Volkes profitieren können. Das geht nämlich nach Stückzahl! Je mehr Hunde sie umbringen, desto reicher werden sie! **Korruption** auf Kosten der armen Tiere und des armen Volkes!

Daß die Rumänen sich schämen sollten! Überall sei bekannt, wie grausam sie mit ihren Hunden umgehen und sich auf Kosten der wehrlosen Tiere bereichern und Häuser bauen

Daß Sie eigentlich ihren nächsten Urlaub in Rumänien verbringen hätten wollen, aber dass Sie über das furchtbare Quälen und Töten der Straßenhunde in Rumänien derartig entsetzt seien, dass sie aufgrund dessen dieses Land niemals betreten würden.

Daß Sie jedermann erzählen werden, wie grausam die Rumänen zu ihren armen Straßenhunden sind!

Daß die Rumänen ihr Straßenhunde-Problem niemals lösen werden bis sie endlich einsehen, dass alle Hunde kastriert statt getötet werden müssen.

Daß das Straßenhunde-Problem nicht durch Tötung der Hunde, sondern nur durch deren konsequente Kastration gelöst werden kann. Die Weltgesundheitsorganisation hat dies schon vor vielen Jahrzehnten offiziell weltweit kundgetan. Oder ob die Rumänen wirklich so dumm seien, diese Tatsache nicht endlich zu begreifen!

Daß kein zivilisierter Mensch ein solch brutales Verhalten wehrlosen Tieren gegenüber akzeptieren kann. Sie sollten sich schämen.

Daß ein solch brutales Vorgehen wehrlosen Tieren gegenüber ja wohl mit Zivilisation überhaupt nichts zu tun habe und was so ein primitives Steinzeit-Land eigentlich in der EU verloren habe.

Daß Sie hoffen, dass ein solch brutales Land wie Rumänien nicht in die EU kommt!

Daß Sie hoffen, dass Rumänien endlich MENSCHLICH werden möge und seine armen Straßenhunde kastrieren, statt quälen und ermorden möge, nur um daraus zu profitieren!

Grausamkeit gegenüber Tieren ist ein Zeichen für einen niederen Menschen ohne Kultur.

Hunde sind die Freunde der Menschen. Töten Sie Ihre Freunde nicht!

Wenn Sie Hunde töten, lösen Sie Ihr Problem damit nicht. Sie machen sich damit nur schuldig!

In Europa werden die Hunde **kastriert**, NICHT massakriert! Will Rumänien ewig in der Steinzeit verweilen?!

In zivilisierten Ländern ist es nicht üblich, Hunde und Katzen zu ermorden! Man **kastriert** sie!

Deutsche Sätze

... und ihre Übersetzung ins Rumänische

Auch andere haben Verbrennungsöfen gebaut. Die Geschichte hat sie dafür verdammt.

Au mai construit si altii crematorii. Istoria i-a condamnat si dispretuit.

Wann bist Du ein Christ? Wenn Du zur Kirche gehst, wenn Du sagst „Christus ist auferstanden!“ oder wenn Du Unschuldige TÖTEN lässt?

Cand sunteti crestin? Cand mergeti la biserica, cand spuneti Hristos a inviat sau cand dictati moartea?

Glauben Sie **nicht** den Slogans der Politiker „Wir töten die Hunde, um die Menschen zu schützen!“ Die Ermordung der Hunde ist in Wirklichkeit **BIG BUSINESS!** Beschmutzen Sie Ihre Seele nicht für Geld!

Lasati lozincile propagandiste “Ucidem cainii pentru siguranta si linistea cetatenilor”. Uciderea lor este o afacere profitabila. Nu va murdariti sufletele pentru bani.

Wenn Sie heute die Hunde töten, werden Sie morgen die Rentner, die Straßenkinder und die Armen vergasen!

Daca azi ucideti cainii, maine veti gaza pensionarii, copiii strazii, oamenii necajiti.

Sie sind nicht Herr und Meister über alles! **Vergessen Sie nicht: Es gibt auch die internationalen und die göttlichen Gesetze !**

Nu sunteti un stapan pe propria mosie. Tineti cont de legile internationale si de legile divine.

Bevor Sie die (unschuldigen) Hunde zum Tode verurteilen, bedenken Sie, was Sie mit den menschlichen Vergewaltigern, Dieben und Mördern machen wollen.

Inainte de a condamna cainii, ganditi-va ce faceti cu violatorii, ucigasii, hotii. Ei sunt semenii nostri.

Wenn die Hunde den Tod verdienen, weil manchmal einer von ihnen aus Angst beißt, **was verdienen dann die Politiker, welche lügen, stehlen und töten?!**

Daca cainii merita moartea pentru ca uneori speriasi musca, **ca merita un politician care minte, fura, ucide?**

Je besser ich die Menschen kenne, desto mehr liebe ich die Hunde.

“Cu cat cunosc mai bine omul, cu atat mai mult iubesc cainele” este un proverb

Töten Sie die Liebe eines Menschen nicht, dessen Seele innig mit dem Hund seines Wohnblocks verbunden ist!

Nu ucide dragostea unui om legat sufleteste de cainele de la bloc!

Töten Sie die Seele eines Kindes nicht, für das der Hund sein Freund ist!

Nu ucide sufletul unui copil pentru care cainele este un prieten !

Töte Deine eigenen mörderischen Gedanken!

Ucide-ti gandul ucigas !

Wirf den Hund nicht aus Noahs Arche des Lebens! Vielleicht wirst Du, Mensch, in der Arche der Zukunft keinen Platz mehr haben

Ne debarcati cainii din arca vietii aruncandu-i in trenul mortii ; poate pe viitoare arca, tu, omule, nu vei mai avea loc.

Die Tötung der Hunde wird wie ein Bumerang auf den zurückkommen, der unfaire Entscheidungen trifft.

Uciderea cainilor se va intoarce ca un bumerang impotriva celui ce ia decizii nedrepte.

Wenn Du inmitten Deiner Familie glücklich bist, vergiß nicht: DU HAST DEN TOD BEFOHLEN!

Cand esti fericit alaturi de familia ta adu-ti aminte ca ai dictat moartea.

Was macht Dich so sicher, dass Du besser bist als die unglückseligen Hunde?!

Cu ce le sunteti superiori acestor nefericiti?

Bevor Du tötest – schau dem Hund in die Augen! Vielleicht schämst Du Dich dann.

Inainte de a lua decizia sa-i ucizi opreste-te si priveste macar un caine in ochi. Poate iti va fi rusine de gandul ucigas.

BITTE schreiben Sie solche rumänischen Sätze in **KNALLROT außen auf Ihre Briefe, damit jeder, der diese Briefe in die Hände bekommt, gleich sieht, was da wieder an korrupten Gemeinheiten läuft!!!**

Deutsche Sätze

... und ihre Übersetzung ins Rumänische

- 1) Tiere sind unschuldig.
Alles, was sie haben, ist ihr Leben.
Gott hat es ihnen voller Zärtlichkeit gegeben.
-
- 2) Hunde haben nichts! Nur ihr kleines Leben!
Gott hat es ihnen gegeben.
-
- 3) Hunde haben nichts! Sie wollen nur leben und ein bisschen glücklich sein!
-
- 4) Hunde sind die Freunde der Menschen.
So hat Gott sie gemacht.
Sie sind glücklich, wenn sie sich von uns geliebt fühlen.
-
- 5) Hunde glauben an uns, weil sie uns lieben!
Wenn wir sie töten, töten wir unsere FREUNDE !!!
-
- 6) Wenn wir Hunde töten, kommen andere Hunde nach, um Futter zu suchen!
Um das Hundeproblem in Rumänien zu lösen, darf man Hunde nicht töten, sondern muß man sie **KASTRIEREN** !
-
- 7) **Sind Sie einer von denen, die sich an den Steuergeldern bereichern**, die das rumänische Volk bezahlt hat und die für die Vernichtung der Straßenhunde verschwendet werden ?!
-
- 8) Sind Sie einer jener **KORRUPTEN**, die von den Steuergeldern PROFITIEREN, die vom rumänischen Volk gezahlt und dafür vergeudet werden, die armen Hunde zu ermorden?!
-
- 9) Sie wissen sehr gut, dass nur die **KASTRATION der Hunde helfen kann!** Sie beuten Ihr eigenes Volk aus und profitieren von seinen Steuergeldern, die für ein brutales, grausames und unbrauchbares Programm zur Massenvernichtung von Hunden vergeudet werden!
-
- 10) **Das Töten von Hunden ist unwirksam! Nur die KASTRATION kann helfen!** Jeder weiß dies, aber viele Rumänen wollen von den Steuergeldern der Armen profitieren!!!
-
- 11) Glauben Sie **wirklich**, dass irgendjemand dieses brutale und korrupte Rumänien in der EU haben will?!

- 1) Animalele sunt inocente.
Tot ce au ele este scurta lor viata.
Dumnezeu, plin de tandrete, le-a daruit-o.
-
- 2) Caini nu au nimic! Ci doar micuta lor viata!
Dumnezeu le-a dat-o.
-
- 3) Caini nu au nimic! Tot ceea ce doresc este sa traiasca si sa aiba parte de un pic de fericire!
-
- 4) Cainii sunt prietenii oamenilor.
Asa au fost creati de Dumnezeu.
Ei se simt fericiti cand sunt iubiti de noi.
-
- 5) Cainii cred in noi pentru ca ne iubesc!
Cand ii ucidem, ne ucidem de fapt PRIETENII!
-
- 6) Cand ucidem cainii, alti caini vor veni in cautare de hrana !
Pentru a rezolva problema cainilor din Romania, cainii nu trebuie ucisi ca **CASTRATI!**
-
- 7) Suntetii unii din cei care SE IMBOGATESC de pe urma taxelor platite de poporul roman si folosite pentru uciderea cainilor strazii?!
-
- 8) Sunteti unii din cei CORUPTI care profita de taxelor platite de poporul roman si folosite pentru uciderea bietilor caini?!
-
- 9) Stiti foarte bine ca doar CASTRAREA poate ajuta! Va exploatati propriul popor profitand de taxele si impozitele platite de el pe care le destinati unui program brutal, crud si ineficient de ucidere in masa a cainilor!
-
- 10) **Uciderea cainilor este ineficienta! Doar CASTRAREA poate ajuta!**
Oricine cunoaste acest lucru – dar multi dintre romani vor sa profite de taxele platite de bietii oameni!
-
- 11) **Chiar** credeti ca exista cineva care doreste aceasta **Romanie brutala si corupta** in EU??

DEUTSCHER PROTESTBRIEF

Das Abschlachten der rumänischen Straßenhunde – finanziert durch die Steuergelder der Armen Rumäniens! Das endlose BIG BUSINESS für die rumänische Regierung, die rumänischen Behörden und ihre unzähligen unmenschlich gefräßigen Helfer!

Seit Jahren ertrinkt Rumänien im Blut Hunderttausender von Straßenhunden, deren einzige Schuld darin besteht, am Leben zu sein!

Seit Jahren fühlen sich unzählige Menschen unsäglich gepeinigt durch das Wissen um die entsetzlichen Qualen, die diese loyalen Begleiter der Menschheit hilflos zu erdulden haben.

Seit Jahren schon gibt Rumänien viele Millionen Euro an Steuergeldern für die Tötung seiner Straßenhunde aus.

Das Ergebnis: NULL! Die Straßen sind genau so voll von Hunden wie davor!

Arme rumänische Straßenhunde!!! Gejagt, gequält, vergiftet, erwürgt mittels improvisierter Schlingen, aus Mund und Nase blutend werden sie über den Asphalt geschleift und wie Unrat behandelt. Danach das gemeinsame Schicksal: ein erbärmliches „Tierheim“, wo sie, total erschöpft von Ängsten, Hunger und Durst, ein grausamer Tod erwartet...

„Die Vernichtung von Hunden ist sehr kostspielig und bringt keinerlei positive Ergebnisse mit sich. Es beseitigt die Ursache des Problems nicht. Die Unterbindung der Fortpflanzung ist die bei weitem wirksamste Vorgehensweise. Sie fußt vor allen Dingen auf Kastration, Impfung, Bevölkerungsaufklärung und Kontrolle.“

(Bericht über die Beratung der Weltgesundheitsbehörde zum Thema Hundeökologie in bezug auf Tollwutkontrolle und Richtlinien zur Regulierung der Hundebevölkerung, WHO Genf, 22.– 25. Februar 1988).

Rumänien : Heimat der korrupten unmenschlichen Hundeschlächter Europas!

Angesichts der Tatsache, daß bereits seit so vielen Jahren weltweit bekannt ist, daß die Methode „Einfangen und Töten“ noch nie zu einer Reduzierung der Straßenhunde-Bevölkerung geführt hat, weil die Anzahl der Hunde auf den Straßen – trotz massiven Tötens und obwohl enorme Geldsummen dafür ausgegeben worden sind (**Steuergelder der Armen!**) – immer dieselbe geblieben ist – kann man niemanden glauben machen, daß die rumänische Regierung nicht klug genug sein sollte, endlich zu begreifen, daß die wirkliche Lösung des rumänischen Straßenhunde-Problems nicht in der Tötung, sondern nur in der konsequenten Kastration der Tiere liegen kann.

Es ist deshalb absolut inakzeptabel, daß die rumänische Regierung – trotz besseren Wissens! – immer noch an diesem unglaublich inhumanen barbarischen Quälen und Töten ihrer unschuldigen Straßenhunde festhält, anstatt sie zu kastrieren, wie dies von einem zivilisierten Volk sehr wohl zu erwarten wäre – (ganz abgesehen davon, daß dieses perverse Quälen und Schlachten der Hunde enormen Streß und Grausamkeit für jene Teile der rumänischen Bevölkerung bedeutet, die ihnen innig zugetan sind!)

Der Grund, warum die rumänische Regierung und die unzähligen rumänischen Behörden sich weigern, die einzige und alleinig mögliche und offiziell anerkannte Methode zur Reduzierung der Anzahl ihrer Straßenhunde zu akzeptieren – die Methode der konsequenten Kastration – ist die, daß die Methode „Einfangen und Töten“ (Catch and Kill) **durch Steuergelder finanziert** wird (!), was inzwischen **ein derartig wichtiger Wirtschaftsfaktor** geworden ist, daß weder die rumänische Regierung noch die rumänischen Behörden willens sind, darauf zu verzichten.

Das Hunde-Schlachten ist in Rumänien zum BIG BUSINESS geworden!

Es ist überall wohlbekannt, daß durch diese unbrauchbare, grauenvolle Methode viele Leute in Rumänien, die damit zu tun haben, auf Kosten der Tiere binnen kurzer Zeit sehr reich geworden sind. Sogar die Hundefänger bauen sich jetzt große Häuser! Alles auf Kosten der bedauernswerten rumänischen Straßenhunde und der rumänischen Steuerzahler!

BIG BUSINESS auf DAUER, weil das Quälen und Töten nicht enden wird, so lange die korrupten rumänischen Politiker darauf bestehen, ein nationales konsequentes Kastrations-Programm **abzulehnen**, um endlos aus den für das Catch und Kill-Programm vorgesehenen Steuergeldern Nutzen ziehen und sich bereichern zu können!

Je mehr Hunde ermordet werden können, desto höher ist der PROFIT aus den Steuergeldern!

Der Vertrag, den allein die Stadt Bukarest mit dem Verbrennungsunternehmen PROTAN abgeschlossen hat, beläuft sich auf 1 Tonne Hunde täglich !

So läßt es sich angeblich z.B. die vom gegenwärtigen Bukarester Bürgermeister Vidianu zwecks **Catch and Kill** eingesetzte Chefin, Dr. vet. Simone Panaidescu, nicht nehmen, nächtens mit ihren Catchern durch die Straßen Bukarests zu ziehen, um die Hunde im Schlaf zu überraschen und in die Tötungsstationen abzuschleppen.

(Man sagt, daß sie sich demnächst auch der **Katzen** annehmen will...!)

Man stelle sich die astronomische Höhe der nutzlos für die Tötung all dieser Hunde vergeudeteten Steuergelder vor angesichts der Tatsache, daß die Zahl der Hunde (der Opfer, auf deren Kosten man sich bereichert!) auf den Straßen niemals kleiner wird, falls die rumänische Regierung ihre offizielle Kastration weiterhin ablehnt!

Wir fordern die rumänische Regierung und die rumänischen Behörden zum sofortigen STOP des „Catch and Kill“ Programms auf, das auf die Vernichtung aller rumänischen Straßenhunde ausgerichtet ist und verlangen die unverzügliche Ergreifung folgender Maßnahmen:

- eine sofortige Gesetzesänderung, wonach **bei Strafe ALLE Hunde Rumäniens ordnungsgemäß von anerkannten Tierärzten kastriert werden müssen** (außer Rassehunden mit von der Rumänischen Kinologischen Gesellschaft anerkanntem Stammbaum)
- insbesondere auch **die Hunde mit Besitzern in ländlichen Bereichen**, die die Hauptquelle des Nachschubs an verlassenen Hunden in den kleinen und großen Städten darstellen.
- eine sofortige Gesetzesänderung, wonach **die kastrierten, entwurmt, geimpften und als kastriert gekennzeichneten Hunde einige Tage nach ihrer Kastration wieder in ihre bisherigen Lebensbereiche zurückzuführen sind**, wo sie danach ihr Leben in Frieden bis zu ihrem natürlichen Ende fortführen dürfen.
- **Die bisher für die Vernichtung der Hunde eingesetzten Steuergelder sind in Zukunft für deren konsequente Kastration einzusetzen**, die gemäß weltweiter Erkenntnis einzig und allein zur endgültigen nachhaltigen Reduzierung der Anzahl der Hunde führt.

Sollte die rumänische Regierung / Sollten die rumänischen Behörden auf einer Fortführung ihrer barbarischen Quälereien und Hundeschlachtungen bestehen und unsere obigen gerechten Forderungen ignorieren, werden wir

1. **alles daransetzen**, alle Welt über die kriminell unmenschlichen, korrupten Vorgänge in Rumänien zu informieren und sie **in allen Einzelheiten** davon zu unterrichten, welche grauenhaften Schrecklichkeiten an den bedauernswerten rumänischen Straßenhunden im Zuge ihrer brutalen, staatlich angeordneten Vernichtung begangen werden!
2. die ganze Welt – **und auch die Behörden der EU** – davon in Kenntnis setzen, wie Rumänien **die Steuergelder** seiner bedürftigen Bevölkerung für ein völlig ineffektives, absolut grauenhaftes Hundeschlachtungs-Projekt zwecks Vernichtung seiner Straßenhunde **vergeudet** – ein Projekt, welches vor vielen Jahren schon von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) **als unwirksam und daher total unbrauchbar abgelehnt wurde**.
3. überall kundtun, wie hemmungs- und gewissenlos man sich in Rumänien am grauenhaften Leiden und Sterben seiner wehrlosen Straßenhunde und an der hilflosen Verzweiflung der Menschen, die sie lieben, **bereichert!**

ENGLISH PROTEST LETTER

Street-Dog-Butchering - financed by the Tax-Money of Romania's poor! Neverending BIG BUSINESS for the Romanian Government, the Romanian authorities and their innumerable inhuman greedy helpers?

For years Romania has been drowning in the blood of hundreds of thousands of street dogs only guilty of being alive!

For years many people have been feeling tormented unspeakably knowing of the abysmal tortures these loyal companions of men have to endure helplessly!

For years Romania has been spending many millions of Euros of their tax money for the murdering of their stray dogs!

The result: NIL! The streets are crowded with dogs as ever before!

Poor Romanian street dogs!!! Chased, tortured, poisoned, strangled with vamped slings, bleeding all out of mouth and nose, they are being dragged over the streets and treated like rubbish. After that the common fate of all: A pitiful "sanctuary", where they meet a cruel death – totally exhausted by terror, hunger and thirst....

"Dog elimination is very cost-intensive and lacks any positive impact. It has no effect whatsoever on the root cause of the problem. Control of reproduction is by far the most effective strategy of dog population management. It prior depends on neutering, vaccination, population education and supervision." (Report of World Health Organization Consultation on Dog Ecology Studies related to Rabies Control and Guidelines for Dog Population management, WHO Geneva, 22.-25. February, 1988)

Romania – Home of Europe's corrupt inhuman dog butchers!

Considering the fact that it has been known worldwide for so many years now that the method of "Catching and Killing" has never had any positive effect on the reduction of the street dog-population because the number of the dogs in the streets has always remained the same (!) -despite massive killing and despite spending enormous sums of money for doing so (- tax money paid by the poor! -) nobody can be made to believe that the Romanian government should not be clever enough to finally understand that the real solution of Romania's street dog problem can never be achieved by killing but only by consequent castration!

It, therefore, cannot be accepted that the Romanian government – despite knowing better! - is still insisting on this incredibly inhuman barbarian torturing and killing of their innocent street dogs instead of castrating them, as can well be expected from civilized people – (apart from this, this perverse dog torturing and slaughtering also meaning an enormous stress and cruelty towards those parts of the Romanian population who feel dearly attached to them!)

The reason why the Romanian government and the innumerable Romanian authorities are refusing to accept the one and only possible and officially recognized method for reducing the number of their street dogs – the method of consequent castration – is, that the Catch and Kill program is financed by tax money (!) which evidently has become such an important economic key factor, that neither the Romanian government nor the Romanian authorities are willing to give it up. **Dog killing has become BIG BUSINESS in Romania!**

Everybody knows that as a benefit of this totally useless abominably cruel Catch and Kill program all the corrupt people who have to do with it are gaining wealth within a very short time! Even the dog catchers are building themselves big houses now! – All on the expense of the poor Romanian street dogs and the Romanian tax payers!

Neverending BIG BUSINESS because this torturing and killing will never stop as long as Romania's corrupt politicians insist on rejecting a consequent national castration program in order **to enrich** themselves on the tax money provided for the Catch and Kill program.

The more dogs can be butchered, the higher the profit from tax money!

The contract, for example only made between the town of Bucarest and the incineration enterprise PROTAN in Bucarest amounts to 1 ton of dogs daily!

So, for example, Mrs. Dr. vet. Simona Panaitescu, who by Mr. Videanu, present Mayor of Bukarest, has been announced Boss of the Catch and Kill program, is said to like very much going out hunting through the streets of Bukarest at nighttime in search of dogs asleep in order to take them to the killing stations.

It is said that she is planning to also take care of the cats in the next future.

It is hard to imagine the astronomic amount of uselessly wasted Romanian tax money spent for killing all these dogs viewing the fact that the number of the dogs (the victims for making money!) will never decrease if the Romanian government goes on refusing their official castration!

We demand the Romanian government as well as the Romanian authorities to immediately STOP the “Catch and Kill” program aimed at killing Romania’s street dogs and to at once take the following measures:

- to immediately change the actual legislation so that, on pain of penalties, ALL dogs in Romania have to be castrated by qualified veterinary surgeons (excluding dogs with pedigree recognized by Federation Cynologique International)
- this in particular should include the dogs with owners living in rural districts, being the main source of supply of abandoned dogs in small and big towns.
- an immediate alteration of legislation enshrining that the dogs – some days after their castration, deparasitation, vaccination and marking as being castrated – have to be taken back to their former living places, where they can outlive their lives peacefully and to its full extent.
- The tax money up to now spent for dog elimination has to be used in future for their consequent castration, this being the only secure possibility for achieving a definite decrease of the number of street dogs.

In case the Romanian government/the Romanian authorities should insist on continuing their barbaric dog torturing and butchering and should ignore our justified claims, we will

do everything we can to instruct people from all over the world about the criminally inhuman corrupt proceedings in Romania, and tell them in every detail about the horrific things that are being done to the deplorable Romanian street dogs during their brutal licensed destruction.

inform the whole world – as well as the EU authorities – how Romania is wasting the tax money of their poor people on an utmosty appalling project for butchering their street dogs – a project that – already many years ago – was officially rejected by the World Health Organization for being inefficient and therefore totally useless

Tell everybody how unscrupulously many people in Romania enrich themselves on the gruesome suffering and dying of their stray dogs as well as on the helpless desperation of devoted people caring for them!

MASACRAREA CÂINILOR COMUNITARI

- finanțată din taxele și impozitele plătite de poporul român!-

MAREA AFACERE fără sfârșit a Guvernului Român, autorităților române și a
nenumăraților terți avizi după bani

De ani de zile România se îneacă în sângele a sute de mii de ființe vinovate doar pentru că au îndrăznit să se nască.

De ani de zile România se învăluie în suferința a milioane de oameni torturați de supliciu îndurat de cei mai vechi și fideli prieteni ai omenirii.

De ani de zile România cheltuie zeci de milioane de Euro, din banii contribuabililor, pentru uciderea câinilor comunitari.

Rezultatul: 0 (zero). Străzile sunt la fel de pline de câini ca și înainte!

Hăituiți, schingiuiți, otrăviți, strangulați cu lațuri de sârmă improvizate, cu sângele și roind din gură și nas, târați pe asfalt și tratați ca niște gunoaie au în final aceeași destinație: un "adăpost" mizer unde așteaptă, sfârșiți de teamă, foame și sete, gongul final: MOARTEA!

"Metoda de eliminare a câinilor este foarte costisitoare și nu are niciun impact pozitiv. Nu are efect asupra rădăcinii problemei. Controlul reproducției este cea mai eficientă strategie pentru managementul populației canine, se bazează prioritar pe sterilizare, vaccinare, educația populației și supraveghere" (*Raport tehnic al Comitetului de Experti pentru controlul rabiei și Ghid pentru managementul populației canine ale Organizației Mondiale a Sănătății, O.M.S., Geneva, 22-25 Februarie 1988*)

România - Casa măcelarilor corupți ai Europei!

Metoda "Prinde și Ucide" nu a avut niciodată vreun efect pozitiv în ceea ce privește reducerea populației canine; în ciuda uciderii în masă și a exorbitantelor sume cheltuite (din impozitele plătite de un popor sărac!) numărul câinilor în stradă rămâne în permanență același (!). Având în vedere că de foarte mulți ani este bine cunoscut în întreaga lume acest fapt, nimeni nu ar putea să creadă că Guvernul roman nu are suficientă rațiune în a înțelege că soluția reală de rezolvare a problemei câinilor comunitari nu este uciderea ci castrarea!

Ca atare nu poate fi acceptată ideea că, în ciuda unei bune cunoașteri, guvernării români mai persistă încă în această incredibilă tortură barbară de ucidere a câinilor comunitari în loc să aplice metoda castrării, așa cum ar fi de așteptat din partea unui popor civilizată (această masacrare perversă ducând totodată la un stress enorm și crud asupra acelei părți a populației din România care are o considerabilă afecțiune față de câinii comunitari)

Motivul pentru care Guvernul român și multe autorități din România refuză acceptarea singurei metode viabile, oficial recunoscută, pentru reducerea numărului de câini comunitari -metoda unei castrări consecvente- este că programul de Prindere și Ucidere este finanțat prin sumele obținute din taxe și impozite (!) care au devenit, evident, o cheie atât de importantă din punct de vedere economic astfel încât nici Guvernul român și nici celelalte instituții române implicate nu doresc s-o piardă. **Uciderea câinilor a devenit astfel în România o MARE AFACERE.**

Oricine cunoaște faptul că beneficiul acestui program abominabil „Prindere și Ucidere”, este îmbogățirea într-o perioadă scurtă de timp a tuturor celor corupți implicați în această activitate! Chiar și hingherii își construiesc case! Totul pe seama câinilor comunitari și a plătitorilor de taxe și impozite!

O MARE AFACERE fără sfârșit - pentru că tortura și uciderea nu va avea niciodată un final atâta timp cât politicienii corupți ai României insistă în refuzul permanent de aplicare la nivel național a unui program de castrare; scopul: îmbogățirea lor însuși din banii contribuabililor orientați în programul „Prinde și Ucide”.

Cu cât mai mulți câini uciși cu atât mai mare profitul!

Contractul de exemplu între Primăria București și firma de incinerare PROTAN este încheiat pentru 1 tonă câini/zi!

Astfel, despre d-na dr.vet. Simona Panaitescu, investită de către d-ul Videanu, primarul Bucureștiului, în funcția de Șef al programului de Prindere și Ucidere, se spune că-i place foarte mult să iasă în timpul nopții, la prins, pe străzile capitalei, în scopul de a surprinde câinii în timpul somnului, prinzându-i și aducându-i în centrele de ucidere. Își propune de asemenea ca în viitorul apropiat să-și extindă aria de activitate și în ceea ce privește pisicile.

Este greu de imaginat suma astronomică constituită din taxe și impozite cheltuită în zadar pentru uciderea acestor câini având în vedere faptul că numărul lor (victime ale producerii de bani) nu va scădea vreodată dacă Guvernul român continuă să refuze castrarea acestora.

Cerem Guvernului Român și celorlalte instituții de stat implicate, ca în regim de urgență să oprească programul de ucidere a câinilor comunitari și să ia măsuri imediate în ceea ce privește:

- modificarea legislației actuale (cu implementarea de sancțiuni pentru cei ce nu o respectă) în sensul castrării TUTUROR câinilor fără valoare chinologică (recunoscută de Federația Chinologică Internațională); aceasta trebuie să includă și câinii cu proprietar, în special din mediul rural care reprezintă principala sursă, resursă și rezervă a abandonului și migrației către orașele mici și mari;
- modificarea imediată a legislației actuale în sensul reînțoarcerii în locurile de proveniență a tuturor câinilor, după sterilizare, deparazitare, vaccinare, marcare;
- sumele provenite din taxe și impozite cheltuite până în prezent pentru eliminarea câinilor să fie destinate unei castrări consecvente - singura posibilitate pentru obținerea unei reduceri reale a numărului de câini comunitari.

În cazul în care Guvernul român/autoritățile române persistă în a continua derularea unui program atât crud cât și ineficient ignorând cerințele noastre justificate:

- vom face totul pentru a face cunoscută în lumea întreagă procedeele barbare ale oficialilor corupți din România și vom prezenta în detaliu faptele oribile instituite asupra câinilor comunitari;
- vom informa întreaga lume - incluzând autoritățile EU - despre cum România cheltuie sumele provenite din taxele și impozitele plătite de o populație săracă pe un proiect la limitele oribilului, de masacrare a câinilor, care, cu mulți ani în urmă, a fost respins chiar și de către Organizația Mondială a Sănătății ca fiind total ineficient;
- vom informa întreaga lume cum o mulțime de oameni fără scrupule din România se îmbogățesc pe urma suferinței și uciderii câinilor și pe urma disperării celor care-i protejează!

Staatliche Behörden

NATIONAL AUTHORITIES (according to their importance)

<p>GUVERNUL ROMANIEI (Government of Romania) President: Mr. Traian Basescu Palatul Cotroceni, str. Geniului nr. 1-3, sect. 5 - Bucharest, Romania, 060116 procetatean@presidency.ro</p> <p><i>Rumänische Regierung</i></p>	<p>GUVERNUL ROMANIEI (Government of Romania) Prime Minister: Mr. Calin Popescu Tariceanu p-ta Victoriei nr. 1, sect. 1, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 3181145 premier@gov.ro; tariceanu@pnl.ro; carmen.rascanu@gov.ro hermina@gov.ro</p> <p><i>Rumänische Regierung</i></p>	<p>MINISTERUL DE INTEGRARE EUROPEANA (Ministry of European Integration) Minister: Mrs. Anca Daniela Boagiu str. Apolodor 17, Latura Nord, sect. 5, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 3114194; 3114189; 3368509 anca.boagiu@mie.ro; info@mie.ro</p> <p><i>Europäisches Eingliederungsministerium</i></p>
<p>Parlamentul Romaniei - SENAT <i>Senat</i> (Parliament of Romania - Senate) President: Mr. Nicolae Vacaroiu Calea 13 Septembrie, nr. 1-3, sect. 5, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 3125556 nicolaevacaroiu@senat.ro</p>	<p>Parlamentul Romaniei - CAMERA DEPUTATILOR (Parliament of Romania - Chamber of Deputies) President: Mr. Bogdan Olteanu Palatul Parlamentului, str. Izvor nr.2-4, sect.5, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 3134931 bogdan.olteanu@cdp.ro</p> <p><i>Abgeordnetenversammlung</i></p>	
<p>AUTORITATEA NATIONALA SANITARA VETERINARA SI PENTRU SIGURANTA ALIMENTELOR (ANSVA) (National Sanitary Veterinary and Food Safety Authority) President: Mr. Marian Avram Str. Negustori nr. 1B, Sector 2, Bucharest, cod 023951, Romania Fax: 00 40 21 3124967 avram@ansv.ro; office@ansv.ro</p> <p><i>Amt für Veterinärwesen und Lebensmittelkontrolle</i></p>	<p>MINISTERUL AFACERILOR EXTERNE (Ministry of Foreign Affairs) <i>Außenministerium</i> Aleea Alexandru nr. 31, Sector 1, 011822, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 3196862 mae@mae.ro; presa@mae.ro; AG@mae.ro</p>	
<p>MINISTERUL AGRICULTURII, PADURILOR SI DEZVOLTARII RURALE <i>Ministerium für Landwirtschaft, Forst und Ländliche Entwicklung</i> (Ministry of Agriculture, Forests and Rural Development) Minister: Mr. Gheorghe Flutur B-dul. Carol I, nr. 24, sect. 3, cod postal cod postal 020921, O.P. 37, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 3078554 comunicare@maa.ro</p>	<p>MINISTERUL JUSTITIEI (Ministry of Justice) Minister: Mrs. Monica Luisa Macovei str. Apollodor nr. 17, sect. 5, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 3101664 presa@just.ro; relatiipublice@just.ro</p> <p><i>Justizministerium</i></p>	
<p>MINISTERUL MEDIULUI SI GOSPODARIRII APELOR <i>Ministerium für Umwelt und Gewässerschutz</i> (Ministry of Environment and Waters Management) Ministre: Mrs. Sulfina Barbu Fax: 00 40 21 3124227 ministru@mappm.ro; mmediu@mmediu.ro</p>	<p>MINISTERUL ADMINISTRATIEI SI INTERNELOR (MAI) <i>Innenministerium</i> (Ministry of Administration and Interior) str. Mihai Voda nr. 17 sect. 5, Bucharest Romania Fax: 00 40 21 3103072 petitii@mai.gov.ro; drp@mai.gov.ro</p>	

Liebe Freunde,

wenn Sie unseren Protestbrief als E-mail versenden möchten, schicken Sie uns ein Mail, und wir senden Ihnen die Mailadressen sofort zu.

Somit können Sie mit einer E-mail alle nötigen und wichtigen Stellen erreichen.

Falls Sie sich nicht auskennen, rufen Sie uns an oder schicken uns ein E-mail. Wir helfen Ihnen weiter.

E-mail-Adresse: ute.langenkamp@t-online.de

Politische Parteien

PARLIAMENTARY POLITICAL PARTIES

(according to their importance)

Demokratische Partei

Partidul Democrat (PD)

(Democrat Party)

President: Mr. Emil Boc

Aleea Modrogan nr. 1, sector 1,
Bucharest, Romania

Fax: 00 40 21 2302262

office@pd.ro

Press office:

Fax: 00 40 21 2301625

birou presa@pd.ro

National liberale Partei

Partidul National Liberal (PNL)

(National Liberal Party)

Președinte: Mr. Călin Popescu Tăriceanu

Bd. Aviatorilor Nr. 86 Sector 1, Bucharest,
Romania

Fax: 00 40 21 2310796

secretargeneral@pnl.ro

Bucharest@pnl.ro

Sozialdemokratische Partei

Partidul Social Democrat (PSD)

(Social Democrat Party)

President: Mr. Mircea Geoana

Soseaua Kiseleff nr. 10, sect.1,
Bucharest, Romania

Fax: 00 40 21 2600454

psd@psd.ro

Rumänische Groß-Partei

Partidul Romania Mare (PRM)

(Romania Mare Party)

President: Mr. Corneliu Vadim Tudor

revrom@romare.ro

Konservative Partei

Partidul Conservator (PC)

(Conservator Party)

President: Mr. Dan Voiculescu

Calea Victoriei Nr.118, etaj 5,
sector 1, Bucharest, Romania

Fax: 00 40 21 3170613

secretariat@partidulconservator.ro

presa@partidulconservator.ro

Uniunea Democrata Maghiara din Romania (UDMR)

(Democratic Alliance of Hungarians in Romania)

President: Mr. Bela Marko

Str. Avram Iancu nr. 8, II. kerület PO BOX 34-26,
024015 Bucharest, Romania

Fax: 00 40 21 3146849; 3144583

elhivbuk@rmdsz.rdsnet.ro

elhivmsv@rmdsz.ro

office@rmdsz.ro

gazdfoo@rmdsz.ro

Rat der Europäischen Union COUNCIL OF THE EUROPEAN UNION

PRESIDENT OF THE EUROPEAN COMMISSION PARLIAMENTS

Mr. Jose Manuel Barroso

Fax: 00 32 2 298 8160 (*very important*)

jose-manuel.barroso@cec.eu.int

sg-web-president@cec.eu.int

Guenter Verheugen - Vice President

guenter.verheugen@cec.eu.int

Fax: 00 32 2 2991827

Margot Wallstrom - Vice President

margot.wallstrom@cec.eu.int

Fax: 00 32 2 2981802

Mariann Fischer Boel

Mariann.Fischer-Boel@cec.eu.int

Iain Reddish

I.Reddish@eurogroupanimalwelfare.org

Siim Kallas - Comisar European

pentru Probleme Administrative,

Audit si Anti-Frauda

Fax: 00 32 2 2960853

siim.kallas@cec.eu.int

olaf-courrier@cec.eu.int

Fax: 00 32 22816999

public.info@consilium.europa.eu

press.office@consilium.europa.eu

Council of the European Union

Rue de la Loi, 175 B-1048 Bruxelles

Fax: 00 32 2 2817397 (*very important*)

Information to the public

Fax: 00 32 2 2814977

public.info@consilium.europa.eu

Press and current information

Fax: 00 32 2 2818026; 8541

press.office@consilium.europa.eu

PRESIDENT OF THE EUROPEAN PARLIAMENT**Mr. Josep Borrell Fontelles**

Rue Wiertz, B-1047, Brussels
 European Parliament
 Fax: 00 32 2 284 9341 (*very important*)
jborrell@europarl.eu.int

Correspondence with Citizens
 GOL03A012
 L-2929 LUXEMBOURG
 Fax: 00 352 43 00 27 072

Important people**Wichtige Leute**

Umberto Guidoni
umberto.guidoni@europarl.europa.eu
 Ianusz Wojciechowski
ianusz.wojciechowski@europarl.europa.eu;
psl_rwa@op.pl

Caroline Lucas
clucas@europarl.eu.int
 David Hammerstein Mintz
david.hammersteinmintz@europarl.europa.eu
 Robert Evans
robertevansmep@btclick.com

CABINET OF THE PRESIDENT**Advisors within the office *Ratgeber im Präsidenten-Kabinett***

Jacques NANCY
jnancy@europarl.eu.int

Susanne OBERHAUSER
soberhauser@europarl.eu.int

Doriano DRAGONI
ddragoni@europarl.eu.int

Patrick COSTELLO
pcostello@europarl.eu.int

Tereza Bartosova-McManus
tereza.bartosova-mcmanus@europarl.europa.eu

Daniela SENK
dsenk@europarl.eu.int

Carmen PUERTAS
cpuertas@europarl.eu.int

Nicole DEVOS
ndevos@europarl.eu.int

Siobhan MAGEE
smagee@europarl.eu.int

Eszter FAY
efay@europarl.eu.int

Monika MIGO
mmigo@europarl.eu.int

Javier Ramos-Diaz
jramos@europarl.eu.int

Elise DEFOURNY
edefourny@europarl.eu.int

Monique BRASSEUR
mbrasseur@europarl.eu.int

Maxime CHARLES DE
 LA BROUSSE
mcharles@europarl.eu.int

Director of office
 Cristine Verger
cverger@europarl.eu.int

President's personal office
 Head of the President's Personal Office:
 Ricard Torrell i Blanquer
rtorrell@europarl.eu.int

President's assistants
 President's assistant: María-Isabel Daza Moreno
idazamoreno@europarl.eu.int

Deputy director of office
 Cabinet Deputy Director: Luis Marco AGUIRIANO NALDA
maguiriano@europarl.eu.int

Assistant of Josep Borrel, MEP
 Parliamentary assistant to J. BORRELL, MEP:
 David Chico Zamanillo
dchico@europarl.eu.int

Press team
 President's Spokesman: Ignacio Samper
isamper@europarl.eu.int

Deputy spokesperson and Webmaster: Hélène Lanvert
hlanvert@europarl.eu.int

Press assistant: Céline Bernaerts
cbernaerts@europarl.eu.int

Observer: Mr. Alexandru Athanasiu
*from Romania in Committee on Employment and Social
 Affairs and in Socialist Group in the European Parliament*

Parlement européen
 Bât. Atrium -2L044, 60, rue Wiertz / Wiertzstraat 60
 B-1047 **Bruxelles/Brussel**
 Fax: 00 32 (0)2 28 49799

alexandruathanasiu@senat.ro;
alexandruathanasiu@dreptunibuc.ro

Parlement européen
 Bât. Winston Churchill
 M01027, Allée du Printemps, BP 10024/F
 F-67070 **Strasbourg Cedex**
 Fax : 00 33 (0)3 88 1 79799

**Presse gemäß ihrer
Bedeutung**

MASS-MEDIA
(according to their importance)

NEWSPAPERS *Zeitung*

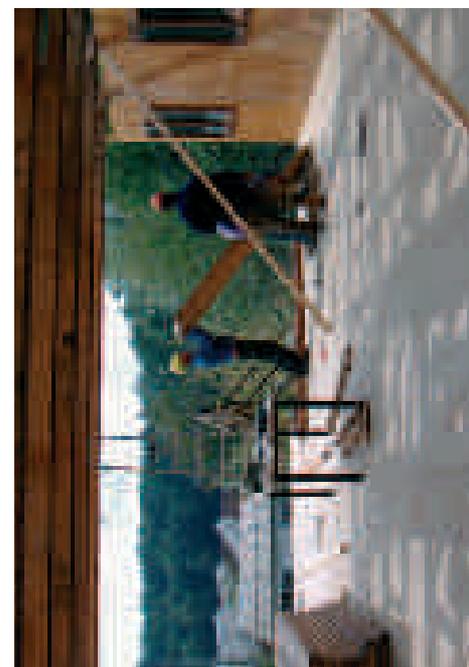
Jurnalul National Director: Marius Tuca Pta Presei Libere nr. 1, Casa Presei, Corp D, Et. 8, Sector 1, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 3182035 marius.tuca@jurnalul.ro	Libertatea Redactor-Sef: Adrian Halpert Bulevardul Dimitrie Pompeiu nr. 6, sector 2, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 2035632 redactie@libertatea.ro	Evenimentul Zilei Director General: Thomas Landolt razvan.ionescu@evz.ro grigore.cartianu@evz.ro	
Cotidianul Director editorial: Doru Buscu B-dul Carol I, nr. 34-36, sector 2, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 3173203; 3173209 liviuvavram@cotidianul.ro	Romania Libera Director editorial: Emil Hurezeanu Str. Nerva Traian nr.3 , Bl. M 101, etaj IV, sector III, Bucharest, Romania fax: 00 40 21 202 82 58 redactia@romanalibera.ro	Adevarul Director editorial: Corina Dragotescu Piata Presei Libere 1, Sector 1, Bucharest, Cod 031701, Romania Fax: 00 40 21 4077602 corina.dragotescu@adevarulonline.ro	
Ziua Director: Sorin Rosca Stanescu Str. Ion Campineanu numarul 4, sect. 1, Bucharest, Romania fax: 00 40 21 310.31.19; 315.91.60 ziua@ziua.ro	Gardianul S.C. BEST MEDIA PRESS S.R.L. Business Center Vitan, Str. Aniversarii Nr.41, Sector 3, Bucharest , Romania CP 142 - OP 33 Fax: 00 40 21 3178958 office@gardianul.ro	Gandul Director: Cristian Tudor Popescu Piata Presei Libere nr. 1, Corp A3-A4, Sector 1, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 2053188 ctp@gandul.info	Formula AS Intr. Armasului nr.5, sector 1, C.P. 194, O.P. 22, Bucharest, cod 010481, Romania fax 00 40 21 3263304 isisedit@adslexpress.ro
Averea Presedinte: Radu Budeanu Fax: 00 40 21 2424205 Sos. Fabrica de Glucoza nr. 21, sector 2, Bucharest, Romania adrian.artene@averea.ro	Capital Director General: Thomas Landolt NOVO PARK B-dul Dimitrie Pompeiu, Nr. 6, Sector 2, Bucharest, cod 020337, Romania Fax: 00 40 21 2030990 abonamente@capital.ro	Ziarul Chief-editor: Dan Marinescu: dan.marinescu@ziarulcn.ro	Ziarul Financiar Director editorial: Cristian Hostiuc Str. Baratiei nr. 31, sector 3, Bucharest, Romania Fax: 00 40 318256285 zf@zf.ro

TV STATIONS *Fernsehsender*

Televiziunea Română Calea Doroban_ilor nr. 191, sector 1, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 3199264 office@tvr.ro ; tvr1@tvr.ro ; tvr2@tvr.ro	Antena 1 Fax: 00 40 21 2030259 stiri@antena1.ro	Pro TV Str. Pache Protopopescu nr.109, Bucharest, Romania pr@protv.ro
Prima Bd. Iuliu Maniu 1-3, Sector 6, Bucharest, Romania focus@primatv.ro	Realitatea TV Sos. Dude_ti Pantelimon 1-3, 033091 Bucharest, Romania Tel./fax: 00 40 21 3160019 office@realitatea.net	Antena 3 stiri@antena3.ro
B1 TV Fax: 00 40 21 2011608 stiri@b1tv.ro ; pr@b1tv.ro simona.ciot@b1tv.ro ; hr@b1tv.ro	DD TV ddtv@home.ro oglinda@home.ro	Acasa Bd. Pache Protopopescu 109, Sect.2, Bucharest, Romania pr_acasa@protv.ro
National TV Fax: 00 40 21 4042524 info@nationaltv.ro	Pro TV International Fax: 00 40 31 8250404 doina@protv.ro ; dianaz@protv.ro	SENSO Bd. Unirii nr. 15, bl. 3, sector 4, Bucharest, Romania Fax: 00 40 21 2010900 rodica.petre@sensotv.ro



Unser Schweizer Haus wird endlich wieder aufgebaut





Wenn nicht der HERR
das Haus baut,
bauen umsonst,
die daran bauen.

Wenn nicht der HERR
die Stadt bewacht,
wachen umsonst die
Wächter.

Bete, aber fahre fort,
ans andere Ufer zu
rudern!

Unser Schweizer Haus, die „Casa Lilian“.

*Es hat uns große Mühe gekostet, unser Schweizer Haus in der Schweiz
ab- und in Rumänien wieder aufzubauen. Aber nun haben wir – dank Ihrer Hilfe –
auch das geschafft.*

Demnächst werden wir mit seinem Innenausbau beginnen können.

*Zu Ehren einer Dame, die unsere Arbeit zur Rettung der Straßenhunde in Rumänien
schon öfter sehr unterstützt hat, wollen wir dieses große, für uns sehr wichtige Haus in
Zukunft „Casa Lilian“ nennen.*



Wir haben jetzt auch eine
Industrie-Waschmaschine.

Matze hat sie uns aus Deutschland in die Smeura gebracht. Sie ist eine gebrauchte Miele-Maschine, für deren Reparatur wir 4000 Euro bezahlt haben, weil man uns versichert hatte, daß sie danach „wie neu“ sein werde.

Liebe Spender, wir bräuchten dringend eine weitere solche Industrie-Waschmaschine, und wir haben doch immer sehr viel Wäsche!

Die kleinen, normalen Maschinen gehen uns ständig kaputt!

Ein menschlicher rumänischer Bauer



Da kam eines Tages ein Pferdewagen in der Smeura vorgefahren, auf der sich eine große rosarote Holzkiste befand. Sie war zugeschnürt, und eine entzückende, ganz verfilzte Hündin lehnte sich fest an sie an. Als der Bauer den Wagen endlich anhielt, sah sie besorgt um sich. Man band die Kiste auf, und zum Vorschein

kamen vier halbwüchsige verängstigte Babies. Der Bauer, er war einer von der freundlichen und verständigen Sorte. Er übergab uns die Welpen und bat uns, seine Hündin zu kastrieren. Das taten wir gerne. Zuerst aber kämmten wir sie aus und befreiten wir sie von ihrem Ungeziefer. Dieser Bauer war menschlich genug, die Mutter ihre Kinder in Frieden aufziehen zu lassen. Etwas ganz Außerordentliches. Die meisten nehmen ihren Tieren die Jungen einfach weg sobald sie sie gefunden haben und tragen sie in den Wald. Das ist einfacher, denn man braucht ihnen

beim Sterben nicht zuzuschauen – und man hört sie nicht weinen.

Liebe Freunde, für die Tiere auf dieser Welt ist alles so entsetzlich traurig.

Manchmal meine ich, es müsste mir das Herz umdrehen. Manchmal meine ich, die Traurigkeit über uns frisst mich auf.

Aber das nur nebenbei. Vielen von Ihnen wird es genauso gehen wie mir.

Was hilft das Weinen. Lassen Sie uns auch weiterhin zusammenhalten und zu retten versuchen, was noch zu retten ist!

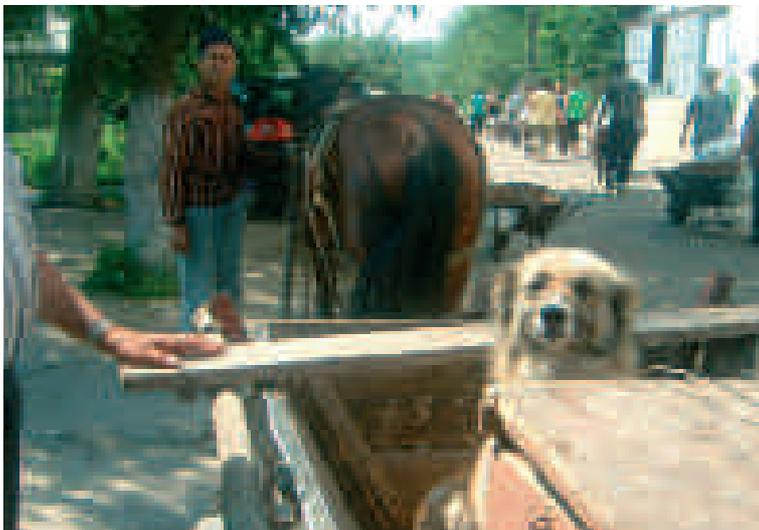
Ich weiß, dass wir in unserem Verein viele der liebevollsten Leute haben, die es derzeit auf unserer Erde gibt.

Ich umarme Sie voller Dankbarkeit, dass Sie da sind!
Möge Gott Sie allzeit beschützen und erhalten!

Diesem rumänischen Bauern, ein Loblied sei ihm gesungen für seine Menschlichkeit!

Die Hündin ist wieder daheim.

Ihre Welpen haben wir zu uns nach Deutschland gebracht. Mögen sie, wie auch alle anderen von uns geretteten Tiere, freundliche Menschen gefunden haben!



Liebe Spender! - Ein Geheimtip für Sie: AUF NACH KAPFENHARDT !

Vielleicht haben Sie sich schon manchmal überlegt, dass sie sich eventuell zugunsten unserer Tiere von Ihrem Zahngold oder manchen Ihrer Kunstgegenstände trennen möchten? Vielleicht haben auch Sie sich im Laufe Ihres Lebens viele schöne Dinge angeschafft, die Sie eigentlich gar nicht mehr so recht brauchen bzw. auch nicht vermissen würden, wenn sie nicht mehr da wären.

Sie könnten diese Herrlichkeiten zu uns oder – noch besser – zu unserer „Edel“ schicken! Sie hat unseren Tieren durch den Verkauf solcher schönen Dinge schon so viel geholfen!

Im Hause unserer hochbewährten, selbstlosen Mitarbeiterin,

Frau Edelgard Steinmetz,
Im Gaiernweg 13, 75399 Kapfenhardt,
Tel. 07235-1609

können Sie die wunderbarsten Dinge erstehen. Sie werden sich sicher wundern, was Sie da u. a. alles zu minimalen Preisen finden können:

Antik- und Kunstgegenstände, wunderbaren, wirklich wertvollen Schmuck, Silberbestecke, Zinn-, Silber-, Kupfer- und Messinggegenstände, Märklin-Eisenbahnen, Münzen- und Briefmarkensammlungen, alte Puppen, echte Handarbeiten, sehr viel Leinen und feines Weißzeug, wunderschöne handgestickte Decken, herrliche Spiegel, Glas- und Porzellanfiguren, Gemälde, Uhren, alte Stühle, 3 wunderschöne Tischlampen, die sehr gutes Licht geben, edle Wandteller, Kristall, Kerzenleuchter und viele andere ganz außergewöhnliche Dinge.

Sicher werden Sie sehr bald feststellen, dass sich der Weg nach Kapfenhardt zu Frau Edel Steinmetz lohnt, wenn Sie auf der Suche nach einem ganz besonderen, und dabei außerordentlich preiswerten Weihnachts-Geschenk sein sollten.

Und Sie wissen dabei als Tierliebhaber zugleich, dass Sie das Geld nicht für sich selbst ausgegeben, sondern den Tieren damit ein Überlebens-Geschenk gemacht haben!

(P.S. Der wertvolle, echte Schmuck, den Sie da kaufen können, ist übrigens verifiziert, d.h. von Sachverständigen auf seinen Wert hin untersucht und belegt worden! Sie können sich also auf die Wertangaben verlassen – und dennoch weitaus weniger dafür bezahlen)

Am besten, Sie rufen bei Edel Steinmetz an und machen einen kleinen Besuch bei ihr. Kapfenhardt liegt übrigens in der Nähe von Pforzheim.



Austausch erwünscht

Ein betagter Mann fuhr mit seinem Dacia in der Smeura vor und sagte, er habe da einen alten Hund, den er nicht mehr brauchen könne. Wir sollten ihn einschläfern. Er wolle ihn nicht selber töten. Wir sollten ihm einen neuen, jungen dafür mitgeben.

Als er den Kofferraumdeckel öffnete, kauerte da ein alter, zerzauster mittelgroßer Wuff mit etwas vorstehenden Äuglein in der Ecke und sah uns ängstlich entgegen. Er wusste genau, was der Mensch mit ihm vorhatte.

Ich deutete auf den Alten und sagte ihm, er sei ja auch nicht mehr gerade der Allerjüngste, und wie es ihm denn gefallen würde,

wenn man ihn – so wie seinen alten Hund – zum Töten brächte. Er lächelte nur und wiederholte seinen Wunsch.

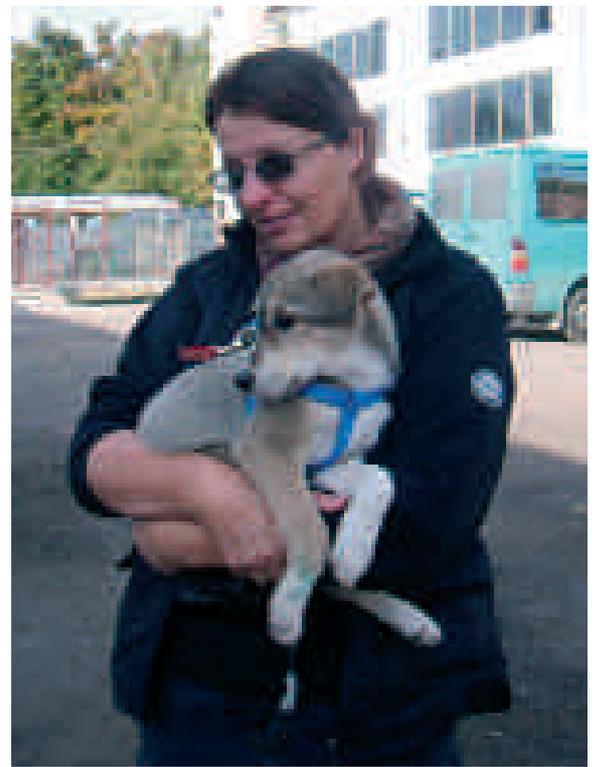
Worauf ich mir seinen Hund aus dem Kofferraum reichen ließ und ihn mit großer Freude in die Arme nahm. Er drückte sich ganz fest an mich, und ich dachte, wie gut es doch sei, dass es uns und unsere Smeura in diesem Rumänien gäbe.

Zu seinem ehemaligen Besitzer aber sagte ich, dass er keinen Hund von uns haben könne – ich könne gar keine Liebe in ihm sehen – und ohne Liebe könne ein Hund nicht leben.

Lieber Besuch aus Deutschland



Simone und Liana.



Michaela Frank hat sich ein Welplein ausgesucht. Es wird „Paula“ heißen.



Griseldis
Kiessling



Simone Schlichting, Jimmy, Viorica und Griseldis



Nikolas
und die
Cockerin



Griseldis nimmt unter anderem auch 2 Babies mit nach Hause.



Hanna Engl + Liana



Doris Wegstein

Steffi Marschollek



Wer kommt denn da angesaut?



Sandra, Sandra Ortwein und Michaela Frank



Familie Ortwein fährt wieder nach Hause.



Aus Sandras Brief an mich:
„Es ist fantastisch, was Du in der Smeura auf die Beine gestellt hast. Als ich das erste Mal dort war, gab es nicht mal fließendes Wasser - nun kann man sogar übernachten.“

Ein kleines Leben

Die Maus sitzt in der Falle,
du armer, kleiner Wicht!
Die Todesangst steht deutlich
im spitzen Mausgesicht.

Das Stückchen Speck war lockend,
doch tückischer Verrat –
Sie trommelt mit den Pfötchen
verzweifelt an den Draht.

Sie möchte leben ... leben,
die doch verloren scheint.
Da ist ein Ton gewesen
als hätte sie geweint.

Und wenn sie beten könnte,
dann ging' ihr Hilferuf
vertrauend an den Einem,
der auch ihr Leben schuf.

Oh nein, sie soll nicht sterben!
Schluß mit der Quälerei!
Ich öffne ihr die Falle –
Lauf, Mäuslein! Du bist frei!

(Liesl Hesz)

In manchen tierfreundlichen Häusern gibt es
sogar eine „Hausmaus“, die gefüttert wird.



Michaela Frank und ihre liebenswerte Schulklasse

Kalender für 2007 zur Unterstützung unserer Arbeit

Nachdem ich mir fünf Tage lang alles in der SMEURA vorort sehr genau angeschaut habe, kann ich nur jeden dazu ermuntern, diese wunderbare Arbeit von Ute Langenkamp und ihren Mitarbeitern mit allen Kräften zu unterstützen. Da alles mit Spendengeldern finanziert werden muß, ist die TIERHILFE HOFFNUNG auf jeden Euro angewiesen.

Für Futter-Patenschaften sind die Hunde besonders dankbar.

Die Klasse 8/9 meiner Schule unterstützt die Arbeit von Frau Ute Langenkamp. Von Fotos aus der SMEURA wurden von der Förderschule Sulzbach je ein Katzen- und ein Hundekalender hergestellt, die wir für 7 Euro pro Stück (plus Versandkosten) verkaufen. Der Erlös geht an die TIERHILFE HOFFNUNG. Über Käufer oder Interessenten würden wir uns sehr freuen. (Kontakt Michaela Frank 07192-4337)

(Von ganzem Herzen danken möchten wir Herrn Ralf Feinauer vom Dienstleistungszentrum Herbst in Rudersberg, der, um unseren Tieren zu helfen, 80 Kalender von Frau Michaela Frank umsonst gebunden hat!)

Gut gelandet !

*Viele Liebe
Grüße von
Flori und
Helga Gerstand*



Simone Schlichting

Heidi, Rosi und Janno – 3 rumänische Hunde, denen es bei uns in Dessau richtig gut geht. Heidi und Rosi haben nur ein Auge – ihr linkes. Inzwischen ist noch ein dreibeiniger älterer struppiger, dankbarer Rüde dazugekommen.



Aika und ihre Familie

Wir sind alle sehr glücklich, dass wir Aika bei uns aufgenommen haben. Sie ist ausgesprochen liebenswert und eine Bereicherung für uns alle. Ein ganz toller, lieber, lustiger, netter Hund! Seit einem Jahr ist Aika sogar ein „Geprüfter Familien-Begleithund“! Toll, oder? (Fam. Bieber aus Lünen)



Dieses Hündchen ist glücklich in Rüdenau gelandet. Es heißt jetzt „Benje“.

Hier ist die kleine Mary mit Frau Schmidt, dem neuen Frauchen. Sehr glücklich sind beide miteinander. Trotz ihrer Behinderung mit 3 Beinen und nur 1 Auge ist die kleine Mary der Sonnenschein von Frau Schmidt.

Ich hoffe, dass viele Leute dies sehen und sich nicht so sehr an Äußerlichkeiten stören, denn Mary ist ein fröhlicher Hund, der gerne über die Wiesen rennt und seine Streicheleinheiten liebt, der jeden Tag im Fahrradkorb mitfährt und sein Leben genießt.

Sabine Baumert



Hier ein Bild von unseren beiden. Wir werden beim Spaziergang von vielen Leuten bewundert. Unsere Hunde laufen schön bei Fuß und sind auch gar nicht aggressiv.

Herzliche Grüße von Elfriede Neumann mit Max und Susi

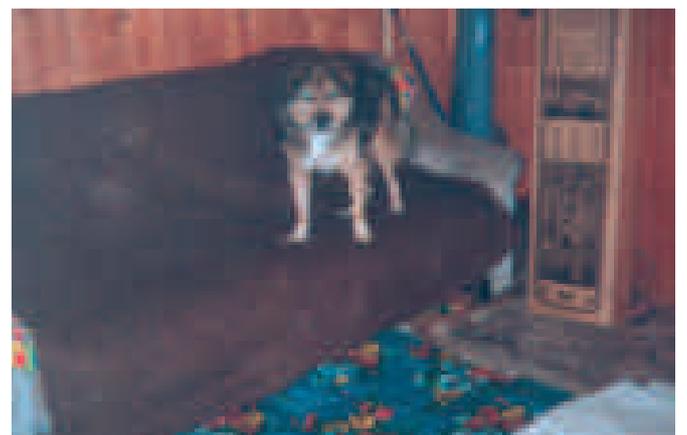
Dass mir der Hund am liebsten sei,
sagst du, oh Mensch, sei Sünde.
Der Hund blieb mir im Sturme treu,
doch du nicht mal im Winde.



Der große alte Hund aus der SMEURA

Hier liege ich am liebsten, weil es hier so schön kühl ist. Das ist ganz alleine meine Tanne. Ich habe mir die Couch ausgesucht. Die ist schön weich und warm. Ich kann oben oder unten schlafen – wie es mir gefällt.

Viele liebe Grüße von Boomer





Dies ist Anni, wie Griseldis sie später genannt hat. Sie war mit einer furchtbaren Kopfverletzung in die Smeura eingeliefert worden.



Griseldis Kiessling aus Köditz hat sich bei ihrem Besuch in der Smeura einer Hündin erbarmt, die früher ganz besonders gepeinigt worden sein muß. Sie war mit einer nahezu tödlichen Kopfverletzung und vielen Narben in der Smeura eingeliefert worden.

Wir haben sie „reparieren“ können. Trotz ihrer grausigen Erfahrungen mit Menschen ist sie nach wie vor von einer rührenden Menschenfreundlichkeit(!)

Griseldis hat die Hündin mit zu sich nach Hause genommen und sie „Anni“ getauft. Sie schreibt, dass das Hündchen sich wunderbar entwickelt und ihr ganz viel Freude macht. Wie wunderbar! Tausend Dank für ihre große Freundlichkeit!



Der glückliche Foxi mit seiner Familie Reinhardt aus Büttelborn.



Unsere scheue dreibeinige Hündin Emmelie aus Rumänien – hier mit ihrem Freund im Garten.

Sie ist ein rechter Wildfang geworden und putzmunter. Der gemütliche Labradormischling Merlin hat manchmal seine liebe Not, mit der zierlichen Dame zurecht zu kommen. Sie wuselt so schnell um den armen Kerl herum und kneift ihn in die Hinterbeine, dass er gar nicht weiß, wie ihm geschieht!

Und alle Menschen haben Mitleid mit dem ach sooo armen behinderten Hündchen aus Rumänien...

Dabei ist sie die Erste, die auf den Esstisch springt, den Sonntagsbraten überfällt, Stofftiere entführt und über Stühle und Sessel auf den Schrank klettert, um aus dem Fenster zu sehen.

Wir machen übrigens stundenlange Ausflüge über die Felder und am Bach entlang.

Mit einem fetten Dankeschön

Ihre Katharina G. aus Hirschberg am 26.9.06



Lucy Als ich dieses kleine Hündchen in einem unserer Ausläufe fand, freute ich mich sehr, denn es sieht fast genauso wie einer unserer eigenen Hunde aus, den unsere damals noch kleine Tochter, die inzwischen eine eigene Familie hat, „Moppi“ getauft hatte. Moppi heißt jetzt also „Lucy“ und führt ein seliges Leben bei Freiburg. Ute Langenkamp



Du glücklicher alter Otte!

Was für ein freundlicher Empfang für Dich!! Nun hast Du nach einem langen, schweren Leben doch noch das große Glück gemacht! Was macht das schon, wenn Du nur 3 Beinchen hast? Du wirst geliebt! Endlich! So, wie Du es immer wolltest! Glücklicher Otte ! Du darfst jetzt für immer bei Deiner Frau Barth sein!

Sie hat extra ein wunderschönes Willkommens-Schildchen für Dich gemacht und an die Tür geheftet, als Du in ihr Haus kamst! Sie schreibt, dass Du inzwischen viel zugänglicher geworden seist und Dich ganz gut mit Deinen Kollegen verträgst. Daß Du jetzt mit Deinen 3 Beinchen schon fast 2 Stunden spazieren läufst und auch ein wunderschönes Fellchen bekommen hättest. Daß Du ein eigenes Zimmerchen hättest und Dir die Türe nach draußen auf die weiten Wiesen immer offen stehe. **Du glücklicher Otte!**



Kelly (früher Laura)

lebt jetzt im Odenwald bei Familie Heide. Sie mag unsere beiden Mädchen sehr und kommt auch mit unserer Katze klar. Sie hat schon mit vielen Hunden Freundschaft geschlossen. Sie liebt unsere Spaziergänge und geht dabei immer gern ins Wasser. Feld und Wald beginnen vor der Haustür.

Buffi – die Liebe auf den ersten Blick!

Eigentlich sollte es nur ein ganz normaler Ausflug in den Odenwald werden, aber durch einen Anruf bei Frau Engl in Bad König erfuhren wir, dass tags zuvor Hündchen aus Rumänien gekommen waren, und so entschlossen wir uns, Frau Engl aufzusuchen.

Was für ein schlauer, kleiner, lieber Kerl dieser Dackel Buffi ist! Wir freuen uns so sehr.

Ruby-Anna Leis und Bernd-Uwe Hansen





Hier Mirela mit ihrem Mann und kleinen Sohn, der sich einen Hund aussuchen hat dürfen.



Mirela

Sie arbeitet schon ganz lange bei uns in der Smeura. Ich kenne sie eigentlich schon immer.

Sie ist groß und stark – und sehr mutig. Immer dann, wenn man bei Hunden nicht so recht weiß, wie man ihrer am besten habhaft werden könnte – Mirella (oder Tiganu) machen das.

Mirela in Aktion



Wenn Tiere weinen

Brian Davies wurde 1966 Zeuge eines Robbenmassakers auf den Eisschollen an der Ostküste Kanadas. Ein kleiner weißer Pelzknäuel mit großen, dunklen Augen und einem weinerlichen Jammern, kaum zehn Tage alt, robbte voll freundlicher Neugierde auf den ersten Menschen, den er sah, zu. Dieser Mensch zertrümmerte ihm den Schädel und schlachtete ihn auf der Stelle ab. Sein Fell wurde bei lebendigem Leib abgezogen. In seinem Körper ohne Haut konnte man das Herzchen noch verzweifelt schlagen sehen. Später, nachdem die Jäger die Eisschollen verlassen hatten, beobachtete Brian Davies, wie die Robbenmutter zu dem Kadaver ihres Jungen zurückkehrte. Mit schwerem Herzen sah er zu, wie die Mutter um ihr Kind trauerte. Große Tränen quollen aus ihren Augen. Ihre heulenden Klagelaute klangen wie lautes Schluchzen. Lange blieb sie bei ihrem toten Baby. Es schien so, als könne sie sich gar nicht von ihm trennen.

Nach diesem furchtbaren Erlebnis faßte Brian Davies den Entschluss, die Robbenjagd abzuschaffen. Dies ist ihm nach Jahren auch endlich gelungen. In der EU ist die Einfuhr von Robbenfellen verboten. Doch seit einigen Jahren wird wieder geknüppelt.

Liebet die Schöpfung Gottes, die ganze Welt und jedes Sandkörnchen auf Erden! Jedes Blättchen, jeden Lichtstrahl Gottes habe lieb! Liebet die Tiere, liebet die Pflanzen, liebet jedes Ding! Wenn du aber jedes Ding lieben wirst, dann wirst du auch das Geheimnis Gottes in den Dingen erfassen! Es wird dir dann einst aufgehen, und du wirst es dann schon ohne Unterlass Tag für Tag immer mehr erkennen! Und du wirst dann schon die ganze Welt lieb gewinnen in ihrer Einheit und mit einer Liebe, die das Weltall umfaßt.



Liebe Freunde der armen Tiere! Wir bitten Sie DRINGENDST um rasche Hilfe!
Überall in Rumänien werden jetzt Massengräber für die armseligen, verzweifelten Strafen-Streuner-Hunde ausgehoben.

Man lässt sie auf bestialischste Weise durch Ungeziefervernichtungsfirmen(!) um die Ecke bringen: durch Formalinspritzen ins Herz (oder daneben...!), durch Erschlagen, Vergiften, Erwürgen, Verbrennen, Erstechen, Erhängen....!

Wir aber haben die furchtbare Not der wehrlosen Geschöpfe nicht tatenlos mitansehen wollen und haben die damals über 2500 restlichen Streunerhunde (darunter auch viele Welpen) der Stadt PITESTI in die SMEURA, die ehemalige Fuchsfarm von Pitesti, gebracht, um sie zu retten.

Bei uns werden alle Tiere versorgt, geimpft und kastriert. Dadurch sind mindestens 12000 bis 15000 Welpen nicht geboren worden!

Mit Ihrer Hilfe haben wir es inzwischen auch endlich geschafft, die Fuchskäfige durch Ausläufe zu ersetzen, und wir versuchen ALLES, was in unseren Kräften steht, um den Tieren ihr Leben ein bisschen zu erleichtern.

Aber sie sind ja so viele in diesem größten Tierheim der Welt!
(derzeit über 3000)

Sie brauchen weit über eine Tonne Futter jeden Tag. Auch über das Brot, das sie zusätzlich – vor allem während der eisigen Winterszeit – erhalten, sind sie unendlich glücklich.

Wir bitten SIE INNIGLICHST, uns durch eine kleine monatliche Futterspende zu unterstützen
- **eine kleine FUTTER - PATENSCHAFT** -

damit dieses große wichtige Anfang-Tierheim in Rumänien mit seinen Tausenden von Tieren erhalten bleiben kann!

BITTE lassen Sie das helle Licht, das wir im dunklen Land Rumänien für seine überall gnadenlos verfolgten und vom bittersten Tod bedrohten Strafenhunde, die armseligen „maidanezii“, angezündet haben, nicht verlöschen!

Unsere Tiere sollen (solange es Sie, liebe Tierfreunde, und uns gibt) wenigstens **NICHT VERHUNGERN MÜSSEN**
- um der Barmherzigkeit Willen!

Für unsere Tiere bedeutet jede Futter-Patenschaft ein Stückchen Hoffnung und Glückseligkeit – ein Stückchen sicheren Lebensboden!

(Sie aber können eine solche Futter-Patenschaft, falls dies nötig ist, jederzeit ganz leicht wieder rückgängig machen. Eine kurze diesbezügliche Nachricht an uns genügt.)

Ich grüße Sie von Herzen! Ihre dankbare

(Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an!)

Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG - Hilfe für Tiere in Not e.V.

Uhlandstr. 20
D-72135 Dettenhausen
Tel. 071 57 - 6 13 41
Fax 071 57 - 6 71 02



Die Tierhilfe HOFFNUNG - Hilfe für Tiere in Not e.V. - ist vom Finanzamt Tübingen St.-Nr. 86167/54920 als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig!

Spendenkonto
Konto 2 480 460
KSK Tübingen, BLZ 641 500 20

Ute Langenkamp

Hilfe!



Auch diesen kleinen Hund haben wir gerettet!

Oh lieber Gott, bitte hab' Erbarmen mit uns, denn der bitterste Tod, er ist unser!

Wir sind es, Deine unglücklichen rumänischen Strafenhunde.

Wir sind von allen verlassen!

Die Menschen sagen, wir seien zu viele.

Deshalb schicken sie ihre Hundefänger aus, die uns alle einfangen

und in ihre Todeslager schleppen – auch alle unsere Babies!

Ungeziefervernichtungsfirmen töten uns dort, und wir haben solche Angst!!!

Denn sie stoßen uns lange Nadeln ins Herz und spritzen uns Formalin ein.

Sie erwürgen, erschlagen und vergiften uns und werfen unsere zuckenden Leiber in Massengräber!

So zu sterben tut weh, lieber Gott!

Der einzige Ort, wo schon viele von uns Rettung gefunden haben, ist das Tierheim SMEURA der **TIERHILFE HOFFNUNG** in der frühen Fuchsfarm der **Stadt Pitesti bei Bukarest**.

Unsere Zahl ist inzwischen auf über 3000 Hunde angestiegen – auch viele unserer Babies sind dabei!

Hier verfolgt uns niemand, und wir dürfen leben.

BITTE helfe, damit die Tierhilfe HOFFNUNG auch weiterhin für uns sorgen und immer genug Futter für uns kaufen kann, denn wir sind ja SO VIELE!

WIR BRAUCHEN WEIT ÜBER EINE TONNE FUTTER PRO TAG!

Meinen Sie, Sie könnten uns vielleicht eine kleine monatliche FUTTER-PATENSCHAFT schenken?

Dann könnten wir sicher sein, dass wir nie Hunger leiden müssen und wirklich überleben dürfen.

Brüder, solange wir noch Zeit haben, lasst uns GUTES tun! (Franz v. Assisi)

Ihre dankbare

Tierhilfe HOFFNUNG (vormals Aurora)
- Hilfe für Tiere in Not e.V. -

Konto 2 480 460
Kreissparkasse Tübingen, BLZ 64150020
Kennwort „**Rumänische Strafenhunde**“; c/o Ute Langenkamp,
Uhlandstr. 20 • D-72135 Dettenhausen,
Tel. 071 57 - 6 13 41 • Fax 6 71 02

Spendenquittungen werden gerne ausgestellt.

(Bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger unbedingt unter der Rubrik „Verwendungszweck“ angeben, sonst wird sie uns nicht übermittelt.)

Ute Langenkamp

Brüder, solange wir noch Zeit haben, lasst uns GUTES tun!

(Franz v. Assisi)

Unsere Vorgeschichte

Wir, der Förderverein „Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e.V.“, sind eine völlig selbstlos arbeitende gemeinnützige Tierschutzorganisation und haben uns seit April 2001 vorwiegend der Rettung der in Rumänien überall verfolgten und vom grausamsten Tode bedrohten unglückseligen Straßenhunde verschrieben.

Wir werden von keiner großen Organisation unterstützt, sondern finanzieren unsere gesamte Tierschutzarbeit aus den Spenden „kleiner Leute“, die vom Wert unserer Arbeit überzeugt sind.

Unser Tierheim, die **SM€URA**, in Pitești (ca. 120 km von Bukarest entfernt) ist mit seinen derzeit fast 3000 Straßenhunden das größte Tierheim der Welt.

Bei uns werden die Tiere gefüttert, medizinisch versorgt, entwurmt, geimpft, tätowiert/gechipt und kastriert. Wir haben ihnen inzwischen Auslaufgehege bauen und vielen von ihnen außerhalb Rumäniens eine freundliche Zukunft ermöglichen können.

Weshalb es in Rumänien so viele Straßenhunde gibt:

Zu den Zeiten Ceausescus wurden viele kleinere Häuser abgerissen und durch große Wohnblocks ersetzt. Zugleich verbot man den Menschen, ihre Tiere weiterhin in den neuen Wohnblocks zu halten, weshalb sie sie auf die Straßen schicken mussten. Für Kastrationen hatten sie kein Geld, und so haben sich die Tiere inzwischen im Übermaß vermehrt.

Die hungrigen, unkastrierten, oft klapperdürren Hunde strömen den Städten zu, weil sie sich da von der armen, aber relativ tierliebenden Bevölkerung zurecht Futter erhoffen, um überleben zu können. Die Bürgermeister rasen vor Verzweiflung und versuchen mit allen Mitteln, die Hunde aus ihren Städten zu vertreiben, was ihnen aber nicht gelingen kann solange die unkastrierten Tiere sich ständig vermehren.

Wir haben es geschafft, einen **Kastrations- und Rückführungsvertrag** mit dem Bürgermeister von Pitești abzuschließen, wonach der Bürgermeister sich verpflichtet, die Tiere am Leben zu lassen – (er hatte vor unserer Ankunft in Pitești innerhalb

kurzester Zeit mindestens 4000 seiner damals etwa 6500 Straßenhunde auf bestialische Weise umbringen lassen!) - wogegen wir uns andererseits bereit erklärten, alle Hunde Pitests auf eigene Kosten kastrieren zu lassen und sie danach – soweit mit der Stadtverwaltung abgesprochen und von der Bevölkerung erwünscht – wieder in die Bereiche der Stadt zurückzubringen, woher wir sie zwecks Kastration geholt hatten und wo sie sich zu Hause fühlen.

Die aggressiven, die alten, die kranken Hunde sowie die Welpen, die auf den Straßen gefährdet wären, behalten wir vorab bei uns in der **SM€URA**.

Ab und zu werden uns auch Katzen gebracht, die bei uns kastriert und liebevoll mitversorgt werden. Katzen werden glücklicherweise bisher behördlicherseits in Rumänien nicht verfolgt und umgebracht. Das ist auch der Grund, dass wir in unserem Tierheim vorwiegend die sich ständig in Todesgefahr befindlichen **Hunde** haben.

Es ist uns inzwischen – Gott sei Dank! – gelungen, das Anwesen der **SM€URA** als Sicherheit und bleibendes Asyl für die derzeit immer noch überall in Rumänien höchst gefährdeten und wahrlich bedauernswerten Straßenhunde **künftig zu erwerben**. Um in Rumänien Fuß zu fassen und um die **SM€URA** kaufen zu können, haben wir einen rumänischen Verein gegründet. Unser rumänischer Verein, dessen Vorsitzende ich bin, heißt „Asociatia Ute Langenkamp: Iubiti Maidanezi“ (das heißt: „Liebt die Straßenhunde!“).

Das dürfte auch niemandem schwer fallen, denn es ist ungläublich, wie liebenswert diese klugen Geschöpfe sind, die sich so beschwerlich durch's Leben bringen müssen und so oft ihr Vertrauen zu uns Menschen mit dem bittersten Tode bezahlen müssen!

Ute Langenkamp



Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG

(vormals Avron)

– Hilfe für Tiere in Not e.V. -

c/o Ute Langenkamp
Uhandstraße 20
D-72135 Dettenhausen
Tel.: 0 71 57 / 6 13 41
Fax 0 71 57 / 6 71 02



WICHTIG!

Spendenkonto:
Kreissparkasse Tübingen
Konto-Nr.: 2 480 460
BLZ: 641 500 20
E-mail: ute.langenkamp@t-online.de
www.tierhilfe-hoffnung.de

AUCH ICH MÖCHTE GERNE MITHELFFEN! Ich unterstütze die Arbeit des Fördervereins TIERHILFE HOFFNUNG

– HILFE FÜR TIERE IN NOT e.V.

mit einer regelmäßigen Spende von:

- € monatlich € halbjährlich
 € vierteljährlich € jährlich

Oder würden Sie vielleicht gerne eine **FUTTER-PATENSCHAFT** für einen der vielen von uns geretteten Straßenhunde und Katzen übernehmen?

**** Auch das wäre einfach wunderbar! ****

- € 28,- monatlich für einen großen Hund
 € 23,- monatlich für einen mittleren Hund
 € 18,- monatlich für einen kleinen Hund
 € 18,- monatlich für eine Katze

Oder möchten Sie uns vielleicht die Kosten für Kastrationen und medizinische Versorgung tragen helfen?

- € 26,- monatlich

Vor- u. Zuname

Straße u. Hausnummer

PLZ u. Wohnort

Telefon

Datum und Unterschrift

ERKLÄRUNG: Ich erkläre mich bis auf Widerruf einverstanden, dass der von mir zur regelmäßigen Spende vorgesehene Betrag für TIERHILFE HOFFNUNG – Hilfe für Tiere in Not e.V. von meinem unten genannten Konto abgebucht wird.

Konto-Nr.: BLZ bei der

Datum

Name des Kontoinhabers

Unterschrift des Kontoinhabers



Liebe Freunde der armen Tiere! Wir bitten Sie DRINGENDST um rasche Hilfe!
Überall in Rumänien werden jetzt Massengräber für die armseligen, verzweifelten
Straßen-Streuner-Hunde ausgehoben.

Man lässt sie auf bestialischste Weise durch Ungeziefervernichtungs-Firmen(!) um die Ecke bringen: durch Formalinspritzen ins Herz (oder daneben....), durch Erschlagen, Vergiften, Erwürgen, Verbrennen, Erstechen, Erhängen....!

Wir aber haben die furchtbare Not der wehrlosen Geschöpfe nicht tatenlos mitanschen wollen und haben die damals über 2500 restlichen Streunerhunde (darunter auch viele Welpen) der Stadt PITESTI in die SMEURA, die ehemalige Fuchsfarm von Pitesti, gebracht, um sie zu retten.

Bei uns werden alle Tiere versorgt, geimpft und kastriert. Dadurch sind mindestens 12000 bis 15000 Welpen nicht geboren worden!

Mit Ihrer Hilfe haben wir es inzwischen auch endlich geschafft, die Fuchskäfige durch Ausläufe zu ersetzen, und wir versuchen ALLES, was in unseren Kräften steht, um den Tieren ihr Leben ein bisschen zu erleichtern.

Aber sie sind ja so viele in diesem größten Tierheim der Welt!
 (derzeit über 3000)

Sie brauchen weit über eine Tonne Futter jeden Tag. Auch über das Brot, das sie zusätzlich – vor allem während der eisigen Winterszeit – erhalten, sind sie unendlich glücklich.

Wir bitten SIE INNIGLICHST, uns durch eine kleine monatliche Futterspende zu unterstützen
 - **eine kleine FUTTER - PATENSCHAFT** -

damit dieses große wichtige Anfang-Tierheim in Rumänien mit seinen Tausenden von Tieren erhalten bleiben kann!

BITTE lassen Sie das helle Licht, das wir im dunklen Land Rumänien für seine überall gnadenlos verfolgten und vom bittersten Tod bedrohten Straßenhunde, die armseligen „maidanezii“, angezündet haben, nicht verlöschen!

Unsere Tiere sollen (solange es Sie, liebe Tierfreunde, und uns gibt) wenigstens **NICHT VERHUNGERN MÜSSEN**
 - um der Barmherzigkeit Willen!

Für unsere Tiere bedeutet jede Futter-Patenschaft ein Stückchen Hoffnung und Glückseligkeit – ein Stückchen sicheren Lebensboden!

(Sie aber können eine solche Futter-Patenschaft, falls dies nötig ist, jederzeit ganz leicht wieder rückgängig machen. Eine kurze diesbezügliche Nachricht an uns genügt)

Ich grüße Sie von Herzen! Ihre dankbare

(Bitte fordern Sie unsere ausführlichen Unterlagen an!)

Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG

- **Hilfe für Tiere in Not e.V.** -

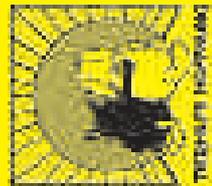
Uhländstr. 20

D-72135 Dettenhausen

Tel. 0 71 57 - 6 13 41

Fax 0 71 57 - 6 71 02

Ute Langenkamp



Die **Tierhilfe HOFFNUNG - Hilfe für Tiere in Not e.V.** - ist vom Finanzamt Tübingen St.-Nr. 86167/54920 als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig!

Spendenkonto

Konto 2 480 460

KSK Tübingen, BLZ 641 500 20

Hilfe!



Auch diesen kleinen Hund haben wir gerettet!

Oh lieber Gott, bitte hab' Erbarmen mit uns, denn der bitterste Tod, er ist unser!

Wir sind es, Deine unglücklichen rumänischen Straßenhunde. Wir sind von allen verlassen! Die Menschen sagen, wir seien zu viele. Deshalb schicken sie ihre Hundefänger aus, die uns alle einfangen und in ihre Todeslager schleppen – auch alle unsere Babies!

Ungeziefervernichtungsfirmen töten uns dort, und wir haben solche Angst!!!

Denn sie stoßen uns lange Nadeln ins Herz und spritzen uns Formalin ein.

Sie erwürgen, erschlagen und vergiften uns und werfen unsere zuckenden Leiber in Massengräber!

So zu sterben tut weh, lieber Gott!

Der einzige Ort, wo schon viele von uns Rettung gefunden haben, ist das Tierheim SMEURA der **TIERHILFE HOFFNUNG** in der frühen Fuchsfarm der **Stadt Pitesti bei Bukarest.**

Unsere Zahl ist inzwischen auf über 3000 Hunde angestiegen – auch viele unserer Babies sind dabei!

Hier verfolgt uns niemand, und wir dürfen leben.

BITTE helf, damit die Tierhilfe HOFFNUNG auch weiterhin für uns sorgen und immer genug Futter für uns kaufen kann, denn wir sind ja SO VIELE!

WIR BRAUCHEN WEIT ÜBER EINE TONNE FUTTER PRO TAG!

Meinen Sie, Sie könnten uns vielleicht eine kleine monatliche FUTTER-PATENSCHAFT schenken?

Dann könnten wir sicher sein, dass wir nie Hunger leiden müssen und wirklich überleben dürfen.

Brüder, solange wir noch Zeit haben, lasst uns **GUTES** tun! (Franz v. Assisi)

Ihre dankbare

Ute Langenkamp

Tierhilfe HOFFNUNG (vormals Aurora)

- **Hilfe für Tiere in Not e.V.** -

Konto 2 480 460

Kreissparkasse Tübingen, BLZ 64150020

Kennwort **„Rumänische Straßenhunde“**; c/o Ute Langenkamp,

Uhländstr. 20 • D-72135 Dettenhausen,

Tel. 07157 - 6 13 41 • Fax 6 71 02

Spendenquittungen werden gerne ausgestellt.

(Bitte Ihre Adresse auf dem Überweisungsträger unbedingt unter der Rubrik „Verwendungszweck“ angeben, sonst wird sie uns nicht übermittelt).

Unsere Vorgeschichte

Wir, der Förderverein „Tierhilfe Hoffnung – Hilfe für Tiere in Not e.V.“, sind eine völlig selbstlos arbeitende gemeinnützige Tierschutzorganisation und haben uns seit April 2001 vorwiegend der Rettung der in Rumänien überall verfolgten und vom grausamsten Tode bedrohten unglückseligen Straßenhunde verschrieben.

Wir werden von keiner großen Organisation unterstützt, sondern finanzieren unsere gesamte Tierschutzarbeit aus den Spenden „kleiner Leute“, die vom Wert unserer Arbeit überzeugt sind.

Unser Tierheim, die **SM€URA**, in Pitești (ca. 120 km von Bukarest entfernt) ist mit seinen derzeit fast 3000 Straßenhunden das größte Tierheim der Welt.

Bei uns werden die Tiere gefüttert, medizinisch versorgt, entwurmt, geimpft, tätowiert/gechipt und kastriert. Wir haben ihnen inzwischen Auslaufgehege bauen und vielen von ihnen außerhalb Rumäniens eine freundliche Zukunft ermöglichen können.

Weshalb es in Rumänien so viele Straßenhunde gibt:

Zu den Zeiten Ceausescus wurden viele kleinere Häuser abgerissen und durch große Wohnblocks ersetzt. Zugleich verbot man den Menschen, ihre Tiere weiterhin in den neuen Wohnblocks zu halten, weshalb sie sie auf die Straßen schicken mussten. Für Kastrationen hatten sie kein Geld, und so haben sich die Tiere inzwischen im Übermaß vermehrt.

Die hungrigen, unkastrierten, oft klapperdürren Hunde strömen den Städten zu, weil sie sich da von der armen, aber relativ tierliebenden Bevölkerung zurecht Futter erhoffen, um überleben zu können. Die Bürgermeister rasen vor Verzweiflung und versuchen mit allen Mitteln, die Hunde aus ihren Städten zu vertreiben, was ihnen aber nicht gelingen kann solange die unkastrierten Tiere sich ständig vermehren.

Wir haben es geschafft, einen **Kastrations- und Rückführungsvertrag** mit dem Bürgermeister von Pitești abzuschließen, wonach der Bürgermeister sich verpflichtet, die Tiere am Leben zu lassen – (er hatte vor unserer Ankunft in Pitești innerhalb

kurzester Zeit mindestens 4000 seiner damals etwa 6500 Straßenhunde auf bestialische Weise umbringen lassen!) - wogegen wir uns andererseits bereit erklärten, alle Hunde Pitests auf eigene Kosten kastrieren zu lassen und sie danach – soweit mit der Stadtverwaltung abgesprochen und von der Bevölkerung erwünscht – wieder in die Bereiche der Stadt zurückzubringen, woher wir sie zwecks Kastration geholt hatten und wo sie sich zu Hause fühlen.

Die aggressiven, die alten, die kranken Hunde sowie die Welpen, die auf den Straßen gefährdet wären, behalten wir vorab bei uns in der **SM€URA**.

Ab und zu werden uns auch Katzen gebracht, die bei uns kastriert und liebevoll mitversorgt werden. Katzen werden glücklicherweise bisher behördlicherseits in Rumänien nicht verfolgt und umgebracht. Das ist auch der Grund, dass wir in unserem Tierheim vorwiegend die sich ständig in Todesgefahr befindlichen **Hunde** haben.

Es ist uns inzwischen – Gott sei Dank! – gelungen, das Anwesen der **SM€URA** als Sicherheit und bleibendes Asyl für die derzeit immer noch überall in Rumänien höchst gefährdeten und wahrlich bedauernswerten Straßenhunde **künftig zu erwerben**. Um in Rumänien Fuß zu fassen und um die **SM€URA** kaufen zu können, haben wir einen rumänischen Verein gegründet. Unser rumänischer Verein, dessen Vorsitzende ich bin, heißt „Asociația Ute Langenkamp: Iubiti Maidanezi!“ (das heißt: „Liebt die Straßenhunde!“).

Das dürfte auch niemandem schwer fallen, denn es ist ungläublich, wie liebenswert diese klugen Geschöpfe sind, die sich so beschwerlich durch's Leben bringen müssen und so oft ihr Vertrauen zu uns Menschen mit dem bittersten Tode bezahlen müssen!

Ute Langenkamp



Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG

(formals Avtor)

– Hilfe für Tiere in Not e.V. -

c/o Ute Langenkamp
Uhandstraße 20
D-72135 Dettenhausen
Tel. 0 71 57 / 6 13 41
Fax 0 71 57 / 6 71 02



WICHTIG!

Spendenkonto:
Kreissparkasse Tübingen
Konto-Nr.: 2 480 460
BLZ: 641 500 20
E-mail: ute.langenkamp@t-online.de
www.tierhilfe-hoffnung.de

AUCH ICH MÖCHTE GERNE MITHELFFEN! Ich unterstütze die Arbeit des Fördervereins TIERHILFE HOFFNUNG

– HILFE FÜR TIERE IN NOT e.V.

mit einer regelmäßigen Spende von:

- € monatlich € halbjährlich
 € vierteljährlich € jährlich

Oder würden Sie vielleicht gerne eine **FUTTER-PATENSCHAFT** für einen der vielen von uns geretteten Straßenhunde und Katzen übernehmen?

**** Auch das wäre einfach wunderbar! ****

- € 28,- monatlich für einen großen Hund
 € 23,- monatlich für einen mittleren Hund
 € 18,- monatlich für einen kleinen Hund
 € 18,- monatlich für eine Katze

Oder möchten Sie uns vielleicht die Kosten für Kastrationen und medizinische Versorgung tragen helfen?

- € 26,- monatlich

Vor- u. Zuname

Straße u. Hausnummer

PLZ u. Wohnort

Telefon

Datum und Unterschrift

ERKLÄRUNG: Ich erkläre mich bis auf Widerruf einverstanden, dass der von mir zur regelmäßigen Spende vorgesehene Betrag für TIERHILFE HOFFNUNG – Hilfe für Tiere in Not e.V. von meinem unten genannten Konto abgebucht wird.

Konto-Nr.: BLZ bei der

Datum

Name des Kontoinhabers

Unterschrift des Kontoinhabers

Was wir noch dringend bräuchten:

- 1) Gummi-Matten und Linoleum (auch in kleineren Stücken) zum Auslegen der Boxen
- 2) **Bohrmaschinen, Hobelmaschinen, Schleifmaschinen, Motorsägen**
- 3) Blech zum Abdecken der Holzhütten und zwecks Anfertigung von flachen Behältern für Desinfektionslösung, Draht, Zaungitter
- 4) Einfarbige Keramik-Fliesen
- 5) Glühbirnen und Lampen für DRAUSSEN
- 6) Wandfarbe, Ölfarbe, Fassadenfarbe, Pinsel, Farbwalzen
- 7) Laminat-Bodenbelag auch in kleineren Stücken
- 8) Industrie-Waschmaschinen
- 9) große Tiefkühltruhen
- 10) Reinigungsmittel, Desinfektionsmittel, Spülmittel, Waschpulver
- 11) Metall-Eimer, so widerstandsfähige wie möglich / starke Besen mit langem Stiel
- 12) Starke elektrische Schermaschinen (Schafschermaschinen), evtl. auch **Hand-**Schermaschinen
- 13) Sensen, Schaufeln, Spaten, Rechen, Baumschneidescheren
- 14) Papierhandtücher
- 15) **große Transportboxen für Hunde**
- 16) **Fangstangen**
- 17) Plastik-Körbe für Hunde und Katzen
- 18) Büromaterial
- 19) **große** nicht rostende Metall-Container
- 20) **Medikamente:** Methacam-Injektionslösung, Doxapram, Kodan (zur Desinfektion des OP-Raums)
- 21) Advocate
- 22) Antibiotika (in die Wunden!)
- 23) **Sterile** Tücher und Overalls / **Nicht sterile** Overalls
- 24) **LÖSLICHES NAHTMATERIAL** (bitte **kein** Catgut!)
Stärke 0 oder 00 oder 1 oder 2-0 aus Vicryl, Dexon oder PDS
- 25) **SAGROTAN**, bitte auch als Spray!
- 26) Bett-Einlagen, Krankenunterlagen / selbstklebende Fixierbinden
- 27) **Viel Katzenstreu NICHT klumpend!**

Bitte keine Medikamente aus der Humanmedizin, es sei denn, sie können auch für Tiere eingesetzt werden! Bitte keine abgelaufenen Medikamente ! Bitte keine zerrissenen Kleider und Schuhe!

- 28) **Wir bräuchten dringend große gute Fahrzeuge für den Transport unserer Tiere.** Unsere sind zum Teil schon 500.000 km gefahren und bedürfen jetzt immer häufiger teurer Reparaturen.
- 29) **Ein Kastrationsmobil**

Liebe Spender! Wir bräuchten dringend :

Futter jeglicher Art für Hunde und Katzen, Welpenmilch: Beba 2 von Nestlé, Katzenmilch, Kauknochen, auch Leckerlis,

Dralondecken, Handtücher, standfeste Metall-Futterschüsseln, starke elektrische Schermaschinen, auch Schafscheremaschinen (Ersatzscherköpfe?) **Scheren mit runder Spitze**, Hunde-Kämme, Floh-Kämme Hundeleinen und Hundehalsbänder, **Hundeliegekörbe aller Größen aus PLASTIK**

TRANSPORTBOXEN für Hunde, Größe 4 und 5, Xerox-Papier, Papier-Handtücher

Jede Menge **Kabelbinder**, 20 cm lang, elektrischer Mixstab, elektr. Dosenöffner, Rasierklingen

Feste Gummi-Matten, TASCHENLAMPEN, Rotlichtlampen, Warmlichtlampen

Gutes **WERKZEUG** (wie Bohrmaschinen, Sägen, Schleifmaschinen, Hämmer, Zangen usw.) und Kleinmaterial (Nägeln, Dübel, Schrauben, usw.), abwaschbare Wandfarbe, **LACKE**, **Mehrfachsteckdosen**, Verlängerungskabel, Kabelrollen, **Tucker-Geräte** (eventuell plus dazugehörige Munition)

helle Metallschutzlacke (gegen Rost – auf Rost auftragbar) + Pinsel, Farbwalzen usw.

Arbeitshandschuhe, Gummistiefel, warme Socken, Anoraks, Regenjacken

Braune Tesa-Rollen und Abroller, **Spanngurte/Riemen/Ratschen**, **Leiterwagen mit Gummibereifung**

Hochdruck-Reiniger //// **Wandkonvektoren** //// **Dampfstrahler**

Briefmarken möglichst zu 45, 55 und 90 Cent (möglichst selbstklebende).

Diesel-Gabelstapler für unsere LKW-Transporte / Ameisen / Betonmischmaschinen

DRINGENDST benötigte MEDIKAMENTE

Nahtmaterial Stärke 0 oder 00 oder 1 oder 2-0 aus resorbierbarem Vicryl, Dexon oder PDS (zum Nähen nach Operationen und Kastrationen) **sterile, wiederverwendbare Abdecktücher 30x45 cm** **Sterile OP-Kittel**

Adhäsions-Spray für Operationen //// **Selbstklebende Fixierbinden** /// **Binden** /// **Korodin**

Ivomec (gegen Räudemilben) **FRONT LINE** (gegen Zecken, Flöhe, Ungeziefer) sowie **EX-SPOT**

DRONTAL Plus, **nemex pop** oder **Panacur** (gegen Würmer), **DRONCIT** (gegen Würmer bei kleineren Hunden)

Cleorobe, **Clamoxyl**, **Synulox**, **Baytril**, **LANGZEITPENICILLIN** (Antibiotika) **Xylazin**

COPACTAN (Antibiotikum gegen Husten) **ADVOCATE** für alle 4 Hundegrößen (gegen Räude)

Diazepam (Injektionslösung) / **Metamizol** (bei Schmerzen)

Amoxicillin (Antibiotikum) //// **Apomorphin** (Brechmittel bei Vergiftungen) **Paspertin-Injektionen**

NCP-Ampullen (gegen Erbrechen) **ROXI 150** - Tabletten aus der Humanmedizin gegen fiebrige Erkältungen

ACC-Pulver (schleimlösend), **Pinimenthol** **Buscopan** (bei Bauchschmerzen) //// **Novalgine** (bei fiebrigen Schmerzen)

Arthridog (bei Arthrose-Schmerzen) //// **Metacam** (gegen Arthrose-Schmerzen) **Rivanol Tabletten** (für Wund-

bäder) **Hundeshampoo** **Terracortryl-Spray** (Spray gegen Juckreiz nach Operationen) **Ectodex-Milbenbad**

Chloramphenicol (**Blau-Spray**) zur Desinfektion und Heilung nach Operationen

Gloveticol (Augensalbe) **Panolog und Otomax** (für die Ohren) //// **Orisel** (gegen Ohrmilben)

Ballistol Animal (für Haut und Ohren) //// **Surolan** (gegen Ohr- und Hautentzündungen)

Bisolvon-Hustensaft und Bisolvon-Pulver, **Bisolvon-Inhalation** (schleimlösend) **Benadryl mit Codein** (Hustensaft)

Ilon-Abszeß-Salbe //// **Betaisadona-Salbe** (Heilsalbe + Tinktur) **Diarrheel** (gegen Durchfall)

Traumeel-Tabletten + Ampullen (heilend bei Infektionen) **Zeel-Tabletten** (für Gelenke)

Nutrigel (Aufbau und Kräftigung der Welpen) //// **Frubiose-Calcium-Ampullen**

Verbandsmaterial, **Operationstücher**, **KRANKENUNTERLAGEN**, **OP-Kittel**,

OP-Handschuhe Größe 7 bis 8 1/2, **Plastikschürzen**, **Skalpelle**, **Klingen**, **Nadeln**, **Nadelhalter**, **Klemmen**

Venenkatheter mit Zuspritzmöglichkeit //// **OP-Bestecke** **Sterile und unsterile Tupfer**

Leukoplast + Hansaplast in verschiedenen Breiten, **Einmal-Handschuhe (Gr. S-L)**

Kanister mit Desinfektionsmitteln //// **SAGROTAN** //// **OP-Lampen** //// **Echo-Gerät**

Liebe Freunde! Wir haben wunderbare Erfahrungen mit der Homöopathie gemacht!

Bitte schicken Sie uns Homöopathische Arzneimittel in Form von Globuli

(Potenz 6, aber bitte auch 12, 30)

Acidum forniticum D 6, **Aconitum**, **Arnica D6**, **Belladonna D 6**, **Berberis**, **Bryonia D 6**, **Calcium carbonicum**, **Carbo vegetabilis D 30**, **Calendula**, **Cantharis**, **Conium D 12**, **Crataegus**, **Echinacea angustifolia D6**, **Harpagophytum D 6**, **Hepar sulfuris C 30**, **Hypericum D 6**, **Ignatia**, **Ledum D 6**, **Natrium muriaticum D 12**, **Nux Vomica D 6**, **Phosphor D 6**, **Plumbum metallicum D 12**, **Rhus tox.**, **Ruta D 6**, **Strychninum nitricum D 12**, **Sulfur D 6** und andere.

Ganz besonders dankbar sind wir Ihnen auch für kleinere interessante oder bewegende Tiergeschichten und/oder Gedichte, die wir danach eventuell in unserem „Kleinen Licht“ zur Freude aller abdrucken können.

SAMMELSTELLEN

Wir danken von Herzen der liebevollen Familie Aue in Erbach, die uns seit Jahren schon als Sammelstelle für Ihre Spenden im Raum Ulm/Donau dient, für ihre große Selbstlosigkeit und Treue! Ihre Adresse:

Firma Woll-Schacht Aue GmbH, Ehinger Straße 21, 89155 Erbach,

Tel. 07305-3153 (privat); Tel. 07305-96320 (Büro); 07305-96226 (Fax).

Inzwischen haben sich zwei weitere Personen als Sammelstellen gemeldet:

1) **Frau Stefanie Marschollek, Wasenstraße 16, 55743 Idar-Oberstein, Tel. 06781-508518**

(deren Vermittlung wir auch das wunderbare Ultraschall-Gerät zu verdanken haben!)

und

2) **Frau Margit Oberrieder, Am Weiher 1, in 83059 Kolbermoor, Tel.08031-930909,**

die sich schon seit Jahrzehnten dafür einsetzt, dass die Tiere ein besseres Leben haben mögen.

Vielen Dank, dass Sie uns helfen wollen!

Liebe Freunde, vielleicht könnten Sie Ihre Zahnärzte dazu bewegen, Ihnen ein paar Goldkronen für unsere armen rumänischen Steuerhunde zu schenken?

DRINGEND BRÄUCHTEN WIR noch weitere ehrenamtliche gute und zuverlässige FAHRER, die – manchmal auch kurzfristig – bereit wären, gegen Ersatz der Fahrtkosten und Spesen segensreich bei unseren Transporten mitzuwirken!

Am besten wäre, sie kämen aus dem SÜDDEUTSCHEN RAUM!

Liebe Freunde! Liebe Spender!

Sie werden es sicherlich bemerkt haben, wie sehr wir uns bemühen, im Rahmen unserer menschlichen Möglichkeiten mit Ihnen Kontakt zu halten.

Dieser wichtige persönliche Kontakt, auf den wir alle Wert legen, ist natürlich meist mit einem Porto-Aufwand verbunden, der uns oft ganz ratlos macht.

Wir möchten Sie daher sehr herzlich bitten, uns auch diesbezüglich ein bisschen zur Seite zu stehen und uns ab und zu, wenn Sie gerade daran denken, ein paar BRIEFMARKEN nach Dettenhausen zu schicken, damit wir's nicht ganz so schwer haben.

Briefmarken zu € 0,45, € 0,55 und € 0,90 (selbstklebend) wären am allerbesten für uns. DANKE !!

Bitte schicken Sie uns keine Sondermarken mit Aufschlag!

Falls Sie jemals das Gefühl haben sollten, dass irgendetwas zwischen uns nicht stimmt, melden Sie sich am besten bei uns! Fragen Sie bitte bei uns nach, damit Unstimmigkeiten gleich geklärt werden können!

Um Kosten zu sparen, halten wir unseren Personalstand so klein wie nur möglich, aber seien Sie bitte überzeugt, dass wir unser Bestes tun, um so viel wie nur möglich für die Tiere zu erreichen.

Überzeugen Sie sich SELBST von unseren Werken! Wenn Sie nach Pitesti/Rumänien fahren möchten, melden Sie Ihren Besuch bitte zuvor bei uns an, damit wir Ihnen helfen und Ihren Besuch ankündigen können.

Liebe Spender!

Wir bitten Sie: Bitte geben Sie auf Ihren Überweisungsformularen immer Ihre vollständige Adresse unter der Rubrik „Verwendungszweck“ an, denn nur so können wir ersehen, ob Sie evtl. umgezogen sind.

Bei Abbuchungsaufträgen für Futterpatenschaften:

Haben Sie uns eine Abbuchung für Futterpatenschaften erteilt und Ihre Bankverbindung und/oder Konto-Nummer und /oder Bankleitzahl ändert sich, bitten wir herzlichst um eine **Änderungsmitteilung**.

Eine Rücklastschrift kostet uns jedesmal eine Bankgebühr in Höhe von 3,00 Euro, die wir verständlicherweise lieber unseren Tieren zugute kommen lassen möchten.

Hier nochmals die Bankverbindung für unsere Spender und Förderer aus der Schweiz :

Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG (vormals Aurora) c/o Ute Langenkamp,

Banca Popolare di Sondrio Basel

Konto-Nummer: 0171110.

Postscheck-Konto: 69-10314-2

Spender aus EU-Ländern sparen die oft hohen Bankgebühren, wenn sie bei Überweisungen auf unser Konto bei der Kreissparkasse Tübingen IBAN-Nummer und BIC angeben.

Diese lauten IBAN : **DE47 6415 0020 0002 4804 60**, BIC : **SOLADES1TUB**.

Außerdem haben wir seit einiger Zeit endlich eine eigene Homepage. Sie erreichen uns im Internet unter www.Tierhilfe-Hoffnung.de. Unsere e-mail-Adresse lautet: ute.langenkamp@t-online.de

Liebe Tierfreunde! Liebe Mithelfer!

Wir haben einen größeren trockenen Lagerraum in Dettenhausen angemietet. Hierher können Sie gerne alles bringen, was Sie für unsere vielen Tiere für angebracht und nützlich erachten.

Von hier gehen Ihre Sachspenden so schnell wie uns möglich zu unseren Tieren weiter.

Unsere Hilferuf-Flugzettel – so können Sie uns helfen !

Bitte, liebe Helfer, verteilen Sie unsere Hilferuf-Flugzettel und Rundbriefe auch weiterhin großzügig!

Fordern Sie bitte auch weitere Exemplare bei uns an, wenn Sie keine mehr haben!

Oder vielleicht möchten Sie sie auch einfach fotokopieren (lassen).

Sie können diese Unterlagen und Flugzettel z.B. auslegen in: Arztpraxen, beim Tierarzt, in Supermärkten, in Zoogeschäften, in Ämtern – oder einfach in Hausbriefkästen stecken; in Bushaltestellen, im Bus/im Zug, beim Arbeitsamt ab und zu einen – wie vergessen – liegen lassen. Ab und zu vielleicht einen hinter Auto-Scheibenwischer stecken. Ihrer Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt. DANKE !

Je mehr Helfer und Hilfe wir haben, desto besser können wir den Tieren helfen !

Unendlich dankbar sind wir auch denen von Ihnen, die uns bei Anzeigenschaltungen in Amts- und Gemeindeblättern weiterhelfen können. Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen **Rabatt-Beziehungen oder Umsonst-Beziehungen** zur Presse, von denen wir zugunsten unserer Tiere profitieren könnten (?)

Hier ein Muster für eine solche Anzeige. Originaltext und Originalfoto lassen wir Ihnen auf Nachfrage gerne zukommen.

Hast Du vielleicht ein paar Euro für eine kleine Futterpatenschaft für mich?

Bei uns in Rumänien werden immer noch fast alle Straßenhunde erschlagen oder sonstwie totgemacht! Auch alle unsere Babies! Sie sagen, wir sind zu viele. Und wir haben solche Angst! Die „Tierhilfe Hoffnung“ hat viele tausend von uns von der Straße gerettet und in ihr Tierheim, die „Smeura“ gebracht. Da sind wir sicher. Da werden wir kastriert, damit wir keine Babies mehr haben sollen, und wir bekommen zu essen. Jetzt gerade sind wir 3000 hier! Wir brauchen jeden Tag über eine Tonne Futter. Die „Smeura“ ist nämlich das größte Tierheim der Welt. BITTE helfen Sie uns ein bisschen, damit wir nicht sterben müssen!

„Tierhilfe Hoffnung“ (vormals Tierhilfe Aurora) – Hilfe für Tiere in Not e.V.

c/o Ute Langenkamp, D-72135 Dettenhausen, Uhlandstraße 20, Tel. 07157/61341, Fax 67102.

Konto 2 480 460 bei der KSK Tübingen (BLZ 641 500 20).

Spendenquittungen werden gerne ausgestellt (bitte geben Sie Ihre Adresse auf der Überweisung an!)

Ihre dankbare



Brüder, lasst uns Gutes tun solange wir noch Zeit haben! (Franz von Assisi)





Glückliche Hofhunde



Paula füttert Babies!

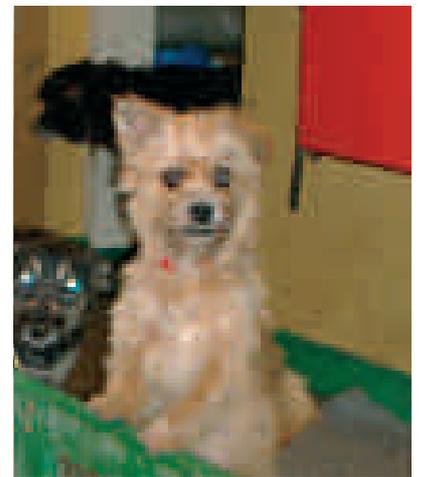


Valis letzter Tag in der Smeura.

Sie wird morgen ihr Leben in Rumänien abrechnen und nach vielen arbeitsreichen Jahren in Rumänien wieder in ihre Heimat, die Ukraine, zu ihrer Familie zurückkehren. Sie ist voller Liebe zu den Tieren und von einem abgrundtiefen Drang zur Sauberkeit beseelt, der uns – bei den unzähligen Tieren, die uns auch in der Casa ständig umgeben – sehr zustatten gekommen ist.

Wir haben sie – nachdem wir uns in der Küche noch ein bisschen zusammengesetzt hatten, reich beschenkt und mit Dankbarkeit im Herzen ziehen lassen.

Möge sie in ihrer Heimat glücklicher als in Rumänien sein. Sie hätte dies wohl verdient.



Paulas Fifi – hochintelligent und frech, mit unglaublichem Vorbiss.



Diese kleine Küche ist das Herz der Casa. Vor unserem Einzug war sie nur ein schwarzes Loch. Jetzt ist sie immer dicht bevölkert. Manchmal weiß man gar nicht, wohin man seine Füße noch setzen könnte. Dann muß man ein wenig mit der Wasserflasche spritzen. Die Hunde - sie wollen immer ganz nahe bei uns sein.



1

Dieser arme Hund ist alt und hat sich schon fast aufgegeben, ein Rüde.



2

Das sind Hunde, die schon längere Zeit in der SMEURA sind und sich sehr nach einer Heimat sehnen. Sie sind alle sehr zutraulich.



3



4



5



6



7



8



9

Ein wunderschönes seidiges Mädchen.



10



11

Ein junger Rüde aus dem Hof der Casa.



12



13

Baba, eine alte kleine Hündin.



14

Nochmals eine süße Omi



15

Amigo ist ca. 4 Jahre alt und sehr lieb. (Nr. 3080 aus Auslauf 10/27)



16

Caro, ein mittelgroßer, lieber älterer Rüde. (aus Auslauf 9/22)



17

Peterchen, ein älterer, lieber, mittelgroßer Rüde. Schon sehr lange in der SMEURA (U-311007 aus Auslauf 27/26)



18

Tobi ein großer, sehr freundlicher, (wahrscheinlich) Dobermann-Mischling. (Nr. 5114 aus Auslauf 11/1)

←☛



19

Jacob, ca. 4 Jahre alt. (aus Auslauf 11/21)



20

Struppi ein freundlicher, ca. 3-jähriger, mittelgroßer Rüde. (Nr. 2977 aus Auslauf 10/22)



21

Ionella, ein mittelgroßes, liebes, etwa 4-jähriges Mädchen. (aus Auslauf 11/8)

←☛

Evchen eine liebe, etwa 3-jährige Hündin. (Nr. A-305026 aus Auslauf 27/31) – schon lange in der SMEURA!



22

☛➔



Rumänische Pekinesen

Es ist nicht zu glauben, aber in diesem Land Rumänien lässt man sogar so kleine Rassen, wie Pekinesen, frei auf den Straßen herumlaufen und sich ihr Futter selbst suchen.

Vor kurzem erst haben wir ein solches Hündchen, dunkelbraunschwarz, an der Schnellstraße ganz wild unter einem Mülleimer herumwerken gesehen. Als es merkte, dass wir auf es aufmerksam geworden waren, sprang es wie der Wind über die Straße (uns blieb der Atem stehen...!) auf die weiten Wiesen und verschwand spurlos.

Ein paar Tage danach, als unsere Fahrer sich rein zufällig auf derselben Strecke befanden, trafen sie erneut auf dieses kleine Tier. Es gelang ihnen mit größter Mühe, den Kleinen einzufangen und in die Smeura mitzubringen. Es war unbeschreiblich mager und wird jetzt bei uns aufgepäppelt und kastriert. Danach werden wir es zu uns nach Deutschland mitbringen.

Auch die kleinen Pekinesen auf den Fotos wurden als Welpen in der Stadt gefunden. Unser Fahrer und seine ganz besonders tierliebe Freundin nahmen sie bei sich auf und zogen sie liebevoll groß.

Rumänische Pekinesen sehen anders aus als die, die wir bei uns kennen. Sie haben längere Nasen. Nur die Form des Köpfcchens, der Ohren, die Augen und ihr unverkennbares Pekinesen-Stimmchen haben die meisten von ihnen beibehalten. Sie sind keine Schoßhündchen, sondern kleine Löwen. Auch haben sie einen stark ausgeprägt selbstbewussten Charakter.

Wer sie einmal ins Herz geschlossen hat, möchte sie nie wieder missen.

Ich denke da an meinen heißest geliebten kleinen **Heini**. Es ist nicht zu sagen, wie süß er war!

Er ist da begraben, wo ich ihm und er mir am nächsten sein kann.

Mir ist aufgefallen, dass in Rumänien manche Hunderassen sehr beliebt sind:

Außer Pekinesen COCKER, Boxer, Rottweiler, Giobanesc Mioritic (Schafhühnehunde), ferner Hunde, die dem Irish Wolfhound ähnlich sehen, aber niedriger sind.

Auch haben wir bei uns in der Smeura relativ viele ganz besonders wunderbare, sehr sanfte

Deutsche Schäferhunde, Dackelchen, Spitze und Spitz- und Dackelmischlinge, auch viele sanfte Kaukasen- und Schnauzer-Mischlinge; und auch viele „Wölfchen“ haben wir.

Wie dem auch sei - ich finde die allermeisten von ihnen einfach hinreißend. Und je länger und öfter ich mit ihnen bin, desto liebenswerter finde ich sie.

Sie scheinen mir ein echtes Geschenk des Himmels für uns Menschen. So voller bedingungsloser Liebe zu uns!

Unser Sorgenblatt



Pünktchen ist ein mittelgroßer, freundlicher, noch junger Rüde mit leichter Behinderung am linken Hinterbeinchen. Hoffentlich lässt sie sich beheben! (Nr. 4855 aus Auslauf 4/6)



Solche Fälle von Hündchen „mit Durchtritt“ haben wir leider öfter. Kann jemand helfen?



Berti: Er kann sehr gut laufen, setzt aber sein rechtes Hinterbeinchen nicht auf, benützt es nur zum Ohrenkratzen. Ein sehr liebenswerter, feiner Hund! Vielleicht kann sein rechtes Hinterbeinchen in Deutschland repariert werden?



Gerda: Sie ist immer noch ein bisschen „rückenkrumm“. Früher konnte sie kaum laufen, aber jetzt klappt das schon sehr gut. Sie hat homöopathische Medikamente erhalten, doch sollte diese Behandlung dringend in privater Umgebung fortgesetzt werden. Sie ist vorläufig noch ein bisschen zurückhaltend.

Sie lieben Freunde! Wir haben natürlich noch weitere Fälle von sehr hilfebedürftigen Tieren in unserer Smeura. Tiere mit Gebrechen, die so gerne wieder gesund werden wollen! Manche Leute mögen vielleicht sagen, dass man „nicht intakte“ Tiere doch wirklich „erlösen“ solle. Aber gerade solche Tiere sind meist von einem unbändigen Lebenswillen beseelt, der sie oft schon bei kleiner Hilfestellung fast gesunden lässt.



Felicitas

Diese junge, entzückende kleine Hündin ist in der Nacht vor ihrer Abreise nach Deutschland ganz furchtbar von einem Kollegen, der ihr nicht gut war, gebissen worden. Sie hat sehr geweint, denn ihr fehlten große Teile ihres Pelzchens am Rücken, und wir mussten um ihr Leben fürchten. Aber sie ist dem Tod entkommen. Sie ist jung, und ihre großen Wunden heilen schnell. Das Fell wächst schon nach. Früher hatte sie schwarze Löckchen. Sie wird sicher bald wieder so schön wie früher werden.



Auch für **Richard**, diesen sehr freundlichen, geduldigen, querschnittgelähmten Rüden – ich habe ihn im Heft Nr. 16 schon einmal gezeigt – und seine zwei gleichermaßen querschnittgelähmten Kollegen möchte ich Sie sehr herzlich um Hilfe bitten.

Sie mühen sich so sehr und geben nicht auf. Wenn man sie sieht, merkt man sofort, wie gerne sie leben möchten!

Diesen Hunden kann man leider durch eine Operation nicht helfen, aber wenn jemand von Ihnen sich erbarmen und den einen oder anderen davon zu sich nehmen und ihm ein Wägelchen beschaffen könnte, damit auch er sich wieder frei bewegen und glücklich sein könnte....

Das wäre einfach unglaublich wunderbar!!

Ein solches herrliches Laufwägelchen, das diesen Tieren ein neues Leben schenken könnte, kostet etwa 300,- bis 400,- Euro. Sie werden nämlich maßgeschneidert, denn sie dürfen nicht scheuern.

Liebe Freunde!

Wir bräuchten so dringend weitere gute, **liebvolle Pflegestellen** für unsere verunfallten und dadurch behinderten Hunde. Menschen, die solche Hunde bei sich aufnehmen und ihnen gut sind.

Manche dieser Tiere sind ja noch ganz jung, und man könnte ihnen sicher noch sehr gut helfen.

OP-Hilfe?

Dringend bräuchten wir auch Menschen, die bereit wären, uns die Kosten für dringend erforderliche Operationen tragen zu helfen.

Bitte, liebe Freunde, melden Sie sich, wenn Sie unseren Tieren auch diesbezüglich zur Seite stehen wollen! Besten Dank im voraus!



Mein Geburtstag



Gestern abend irgendwo in Deutschland

Auf meiner abendlichen letzten Runde mit meinen beiden Hunden (Kleinhunderasse 30 und 32 cm; 4,5 und 6 kg) sah ich unter einer Autobahnzubringer-Brücke sieben Jugendliche, die, aufgeputscht durch etliche Dosen Bier, bei meinem Anblick laut grölten: „Ey Alte, wo sind denn die Maulkörbe für Deine Tölen?“ Ich wollte kommentarlos an der Gruppe vorbeigehen, aber sie verstellten mir den Weg. Meine Hunde, die bis jetzt noch nie schlechte Erfahrungen mit Jugendlichen gemacht hatten, waren völlig verängstigt und versteckten sich hinter meinem Rücken.

Ich fürchtete, dass es für mich keine Chance geben würde, heil aus der Sache rauszukommen, wenn ich jetzt ebenfalls aggressiv reagieren würde und versuchte deshalb (innerlich panisch vor Angst), sachlich mit den Jugendlichen zu sprechen. Sie aber reagierten mit höhnischem Gelächter.

Da hörte ich etwas hinter mir und drehte mich um. Ein sogenannter „Kampfhund der Klasse I“ kam auf uns zu, und ich dachte nur: „Auch das noch! Was passiert wohl jetzt?!“

Der Hund ging an mir und meinen beiden Hunden vorbei und stellte sich zwischen uns und die Jugendlichen. Mit starrer Körperhaltung, fast unbeweglich, „nagelte“ er die Jugendlichen förmlich auf ihren Standorten fest. Einer aus der Gruppe sagte dann leise: „Leute, lasst uns abhauen. Wenn der losgeht, sind wir im Ar...!“, worauf sie den Rückzug antraten – langsam und immer

mit Blick auf den Hund, der sich nicht von der Stelle rührte und die Gruppe unentwegt im Auge behielt.

Als ich die Jugendlichen nicht mehr sah, ging ich langsam in die Richtung, aus der der Hund gekommen war, um nach dem Besitzer Ausschau zu halten.

Er kam mir kurz darauf entgegen, wollte mir aber aus dem Weg gehen, weil er wohl meinte, ich würde ihn wegen des abgeleiteten Hundes anpöbeln. Ich aber erzählte ihm froh, was gerade vorgefallen war.

Daraufhin sagte er mir, dass er sich aufgrund der neuen Verordnung mit seinem Hund tagsüber nicht mehr auf die Straße wagen könne und deshalb spätabends seinem Hund den nötigen Auslauf geben müsse.

Ich habe mich bei ihm sehr für den „Gesetzesbruch“ bedankt, denn ich weiß nicht, wie die Sache sonst wohl für meine Hunde und mich ausgegangen wäre. Wir sind dann noch einige Minuten zusammen weitergegangen (wobei die drei Hunde einträchtiglich nebeneinander herliefen), und ich fragte ihn, was seiner Ansicht nach wohl passiert wäre, wenn die Jugendlichen trotzdem angegriffen hätten.

Daraufhin bekam ich mit einem kleinen Lächeln die Antwort: „Wenn er merkt, dass sein Imponiergehabe keinen Eindruck macht, bellt er laut und fordert so meine Hilfe, denn er ist nicht so mutig, wie er aussieht. Er weiß auch nicht, dass er ein „Kampfhund“ ist weil ich es ihm nie gesagt habe.“



Diese Geschichte könnte nach dem glücklicherweise guten Ausgang leicht zum Schmunzeln anregen, wenn sie nicht in Deutschland passiert wäre. Ich werde daher, um meine Helfer zu schützen, keine Ortsangabe machen, denn sonst müsste der Hund aufgrund seiner Rasse die gute Tat wahrscheinlich mit seinem Leben bezahlen, denn er war ja zu diesem Zeitpunkt nicht angeleint.

Letzte Nacht konnte ich nicht mehr schlafen. Ich lag wach da, und mir schwirrte die Geschichte im Kopf herum. Da beschloß ich, aufzustehen und sie aufzuschreiben.

Das ist unser Athos.
Wir haben noch 2 weitere nette Rüden derselben Rasse. Einen schwarzen und einen weiß-goldenen.

Katzenwäsche

Wenn Kater Duc sein Fellchen putzt,
er Positionen oft benutzt,
die knochenbrecherisch erscheinen,
ganz ausgekugelt in den Beinen.

Der eine Fuß ragt kerzengrade
wie die Standarte der Parade,
dann leckt er jedes Kleinstquadrat
bei übertriebenem Spagat.

Es wiederholt sich die Methode
bei jedem Bein nach Katzenmode.
Drauf rollt er sich so wie ein Ball
und leckt sich hinten überall.

Der Schwanz streift mehrfach durch die Zähne,
wird sauber bis zur letzten Strähne.
Per Pfoten reinigt er den Kopf,
ist nun perfekt von Fuß bis Schopf

und putzt sich gründlich noch die Nase
abschließend in der letzten Phase.
So äußerst säuberlich gepflegt,
dann in die Beete er sich legt.

(aus „Bei euch menscht's wohl – Tiergedichte und Fabeln von Sigrud Mayr-Gruber)



(Frau Sigrud Mayr-Gruber, Hauptstraße 46A, 91710
Gunzenhausen-Untermurbach,
Tel. 09831/50190

sigrud@mayr-gruber.de www.mayr-gruber.de

hat mehrere m.E. sehr gute Bücher geschrieben, unter
anderem auch einen Kalender 2007
„Jeder Tag ist ein Gedicht“ für 12,50 Euro,
ISBN 3-86634-183-0, Projekte-Verlag, Halle



Mohammeds Katze

Mohammeds Lieblingskatze schlief,
gewählt den Mantel des Propheten sich zum Bette,
dass sie den Meister, den sie liebte, nahe hätte –
als alle Gläub'gen zum Gebete rief
des Wächters Ruf vom Turm der Minarette.

Da dachte der Prophet: Von Gottes Throne
ruft das Gesetz zum Beten stark und laut,
doch stark und still verlangt es, dass ich schon
den Schlummer des Geschöpfes, das mir traut.
Das Laute und das Stille sind Gesetze –
wie acht' ich beide, dass ich keins verletze?

Er schwankte – und behutsam mit der Hand
zerschnitt der Meister Allahs sein Gewand.
Das Tier schlief weiter in versonnener Ruh,
er aber wandte sich dem Osten zu,
um sich in Demut dem zu neigen,
dem alles heilig und zu eigen.

In jenem Augenblick hat der Prophet
zweifach dem Ewigen geopfert im Gebet:
einmal, als er zu Allah rief
sein Nachtgebet, das altgewohnte,
das zweite Mal, als er den Schlummer schonte
der Katze, die auf seinem Mantel schlief.

Und Allah sprach: „Wer so Gebete baut,
schreibt Worte in die Welt, die ewig reden.
Du und das Tier, das du betraut,
seid beide einst im Gottesgarten Eden.“

(Manfred Kyber)

Wir haben sehr viele –
auch wunderschöne – Katzen!
Mehr als 100!
Und würden so gerne welchen
von ihnen eine Heimat bieten!
Können Sie uns vielleicht
helfen?



Der gute Mensch aus Trivale

Einem Mann aus Pitesti-Trivale waren, als er nach einer kurzen Reise wieder nach Hause zurückkehrte, inzwischen seine 3 Hunde abhanden gekommen, die er mehr als alles andere liebte.

Da begab er sich zu uns in die Smeura, wo er sie zu finden hoffte.

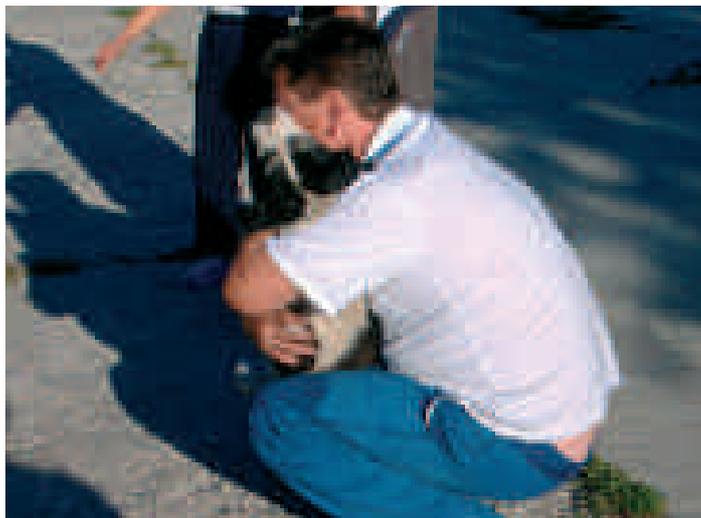
Endlich fand er einen davon, seinen schon etwas betagten schwarz-weißen Rüden, in einem unserer vielen Ausläufe. Kein Mensch kann sich vorstellen, wie glücklich die beiden waren, sich wiederzuhaben! Sie warfen sich auf den Boden und küssten sich. Ja, genauso war es!

Dann nahm der Mann seinen Hund auf die Arme und trug ihn darauf fürsorglich auf der Schulter zu seinem Wagen. Danach machte er sich erneut hoffnungsvoll auf die Suche, fand aber seinen zweiten gesuchten Hund in unserer Tiefkühltruhe! Uns waren am Vortag 3 vergiftete Hunde in die Smeura gebracht worden, die alle drei kurz darauf verstorben waren.....! Zwei davon hatten wir jeweils in einen großen schwarzen Plastiksack getan und bis zu ihrer „Entsorgung“ in der Tiefkühltruhe untergebracht.

Da weinte der Mann herzerreißend, zog den Sack vom Kopf seines geliebten Tieres, küsste ihn inniglich und trug ihn mitsamt dem Sack in seinen Wagen, um ihn daheim zu begraben.

Den dritten Hund jedoch haben wir nicht finden können....

Ich jedoch, die ich nach dem Tod der drei vergifteten Hunde tags zuvor mit bitterem Gemüt und tiefem Groll überlegt hatte, welchen Zweck es eigentlich habe, in einem solchen Land wie Rumänien erfolgreiche



Tierschutzarbeit leisten zu wollen, besann mich schleunigst, dass ja ein Land, das derartig liebevolle Menschen wie diesen Mann und so viele weitere mir inzwischen bekannte besonders gute Menschen hervorbringen konnte, in Wirklichkeit sehr wohl zu unterstützen sei.

Ich schämte mich meiner Gedanken und fasste wild entschlossen neuen Mut, den armen Tieren und den Menschen, die sie liebten, nun erst recht mit allen meinen Kräften zur Seite zu stehen.



Für die Empfänger unserer Hunde – zum besseren Verständnis

Tätowierung im hinteren Oberschenkel

Wenn Sie an Ihrem Hund eine große Tätowierung auf der Innenseite des (meist linken) Hinterbeins entdecken, so bedeutet dies, dass der Hund sich, bevor Sie ihn zu sich genommen haben, schon längere Zeit in der Smeura befunden hat.

Daß er zwischen dem Mai 2001 und dem Juni 2003 in die Smeura gebracht worden ist.

Damals war meine frühere italienische Partnerin Aurora noch die Tierheimleiterin der Smeura (bzw. andere, die sie stellvertretend für sich eingesetzt hatte).

Diese große Tätowierung im Oberschenkel ist also eine italienische Tätowierung.



„Verletzung“ am Ohrläppchen

Wenn wir in der Smeura unsere Hunde kastrieren, kennzeichnen wir dies anschließend durch eine grüne nummerierte Plastik-Ohrmarke, einen „crotal“.

Wenn die Tiere von uns nach Deutschland geschickt werden, entfernen wir diesen „crotal“, der im Ohr ein kreisrundes Löchlein hinterlässt, das aber rasch wieder zuheilt.

Diese Ohrmarken sind wichtig, damit man – auch in der Stadt an den wieder auf ihre Straßen zurückgebrachten Hunden - erkennen kann, dass sie kastriert und bei uns registriert sind.



Türkise Farbe an den Hunden

Bevor wir einen Hundetransport nach Deutschland machen, gehen wir durch die Auslaufreihen, um die Tiere, die auf die große Reise gehen dürfen, auszusuchen.

Unser Dr. Vlad versieht die Glücklichen dann mit einem Mikro-Chip, und Tiganu besprüht sie mit Farbe, damit wir sie am nächsten Tag erkennen können, wenn wir die Tiere einladen möchten.

(Wenn wir beim Einladen sehen, dass ein Hund verschnupft ist oder hustet, wird er nicht auf die Reise geschickt, sondern vorläufig zurückgestellt.)



Auswahl der Tiere

Anfänglich dachte ich, dass ich die ärmsten der Tiere nach Deutschland schicken sollte – die ganz scheuen und verängstigten, um ihnen eine freundliche Zukunft zu ermöglichen. Aber ich habe bald erkannt, dass das gar nicht so gut war. Die Hunde waren nach der langen Reise oft noch verschreckter als davor. Sie waren eine Belastung für ihre Empfänger und konnten erst nach langer Zeit an die passenden Menschen weitergegeben werden.

Inzwischen bemühen wir uns, nur zutrauliche Tiere auf die „Reise ins Glück“ zu schicken, damit sie (und auch Sie) eine gute Chance auf möglichst rasche Vermittlung haben.

In Rumänien werden nach wie vor so furchtbar viele Tiere jämmerlichst umgebracht, dass wir, bis sich die grausigen Zustände in diesem Land verändert haben, ihre einzige Überlebens-Chance in der heillosen Flucht sehen.

Ich kann Ihnen überhaupt nicht sagen, wie unsäglich dankbar ich Ihnen allen für Ihre loyale Hilfe bin!

Wir bemühen uns so sehr, unseren gewaltigen Aufgaben, die uns in diesem Land Rumänien gestellt werden, gerecht zu werden, aber wir sehen auch, dass wir manchmal sehr unzulänglich sind und unsere Kräfte viel zu oft nicht groß genug.

Danke, liebe Freunde, dass Sie immer an unserer Seite sind!

Ohne SIE sind wir Nichts! Mit GOTT und IHNEN aber schaffen wir ALLES!

Welpen

Es ist unbeschreiblich, wie viele Welpen immer wieder in unsere Smeura gebracht werden.

Man findet sie auf den Straßen, an den Straßen – und im Wald.

Die Leute bringen sie uns.

Die Situation ist wahrhaft dramatisch.

Ich möchte nicht wissen, wie viele dieser entzückenden, hilflosen Geschöpfe im Wald verhungern müssen, wo man sie hingebraht hat, weil man sie „nicht braucht“.

WIR können sie brauchen, und wir bemühen uns mit allen unseren Kräften, ihnen ihr kleines, süßes Leben zu bewahren.

Viele von ihnen sterben trotzdem. Gott holt sie einfach wieder zu sich zurück.

Ich empfinde das immer wie Flut und Ebbe, gegen die in Wahrheit kein Mensch aufbegehren kann. Es heißt, SEINE Wege seien nicht unsere Wege, was alles sehr wohl begreiflich ist – aber da bleibt eine große, traurige

Ratlosigkeit zurück, die man gar nicht mehr abstreifen zu können meint.

Ich habe während meines kürzlichen dreimonatigen Aufenthalts in der Smeura etwa dreißig Welpen bei mir in der Casa gehabt.

Die meisten von ihnen haben – Gott sei Dank! – groß werden dürfen.

Aber manche der mir allerliebsten sind mir unter den Händen gestorben. Einfach so. Keiner wusste, warum...! Das war ganz schlimm.

Wenn man sich vorstellt, wie mühevoll es ist, manche der Tiere großzuziehen bis sie endlich stark genug sind, selbst für ihr Weiterkommen sorgen zu können..! Und dann fallen irgendwelche gefühllosen Monster über sie her und machen die Kleinen, die ihnen wahrscheinlich sogar liebevoll entgegenieilen und vertrauen, grausig zunichte...! Der Gedanke daran ist kaum zu ertragen.

Das ist „Elvira“. Sie war winzig, winzig, als sie mit ihrer Schwester „Sora“ zu mir kam.

Sie wollte absolut nicht fressen, und ich habe mich bei Tag und Nacht um sie bemüht, bis der Bann endlich gebrochen war. Sie war mir aufgefallen, weil sie zu anderen so besonders zärtlich war. Immer wenn ein anderes Hündchen kundtat, dass es Probleme hatte, lief dieses Mini-Zwerglein hin und schleckte dem anderen die Ohrchen ab, bis es sich wieder beruhigt hatte.

Ihr Schwesterchen Sora ist beige und hat grüne Äuglein.

Die beiden sehen sich also gar nicht ähnlich. Ich habe alle zwei vorsichtshalber bei meiner Rückreise mit nach Deutschland gebracht. Inzwischen sind sie beide gut vermittelt.





Einige
unserer
tüchtigen
Helfer!



Das ist Diabola, die Süße, Schlimme, Wilde!



Nachruf für einen Kettenhund oder 370 Tage Leben

Asta, unser fast tauber, schäferhundgroßer Kurzhaar-Mischling, hatte fünfzehn Jahre lang an einer eineinhalb Meter langen Kette gelebt, ohne Schutz vor Hitze, Kälte und Regen. Als die Tierschutzinitiative Odenwald e.V. auf sie aufmerksam wurde, appellierte sie an den Besitzer, den Hund abzugeben. Der willigte ein und so verbrachte Asta zunächst eine halbe Woche in einem Gehege der Tierschützer mit anderen Hunden, bevor wir sie zu uns nahmen, weil unser Hund zwei Tage zuvor gestorben war.

Asta war unterernährt und ihr Fell schien ihr zu groß zu sein. Das größte Problem für sie waren die vielen Treppen bei uns – sowohl im Haus als auch vom Haus zum Grundstück. Die im Laufen ungeübte alte Hündin stürzte nicht nur einmal die Treppen herunter – Gott sei Dank ohne jemals körperliche Schäden davonzutragen. Als Kettenhund hatte Asta natürlich niemals gelernt, Gassi zu gehen. Durch die Unterernährung und den Bewegungsmangel waren ihre Muskeln überhaupt nicht ausgebildet. Demzufolge lief Asta immer sehr langsam. Trat sie einmal schief auf, rutschte sie haltlos ab und konnte sich nicht selbst fangen. Sie hatte eben das Laufen nie gelernt.

Ihr Geschäft erledigte sie dort, wo sie gerade stand oder lief, das große Geschäft ausnahmslos während des Laufens. Sie lief dabei im Kreis durch ihre Häufchen und das ganze Haus. Da Asta ihren Napf nicht auf einmal, sondern im Laufe von etlichen Stunden leerte, hatte sie auch keine festen Losungszeiten. Täglich wischte ich also etwa vier Mal das Haus von oben bis unten, vielfach noch einmal so häufig jede Nacht. Aber selbst das reichte nicht, um das Haus sauber zu halten. Wir führten Asta auch nachts hinaus und ließen Sommer wie Winter die Terrassentür offen, um ihr das Hinausgehen zu erleichtern. Aber es war zu spät für Asta, um umzulernen. Asta wurde auch während ihres letzten Lebensjahres nicht glücklich. Zu viel hatten die Menschen über ihr ganzes Leben hinweg in ihr zerstört. Sie war völlig verunsichert, hatte über eineinhalb Jahrzehnte lang total unterernährt dahinvegetiert, hatte vor vielen alltäglichen Dingen, z. B. der Fellpflege (Abwischen, Bürsten – wichtig, um ihren Kot aus dem Fell zu bekommen), einfach nur Angst. Erst langsam lernte Asta jetzt, am Ende ihres Lebens, was es bedeuten kann, mit Menschen zu leben, die sie lieben, ebenso mit Artgenossen und anderen Tieren. Dieses letzte Jahr ihres Lebens war für sie auch anstrengend, denn sie musste erst einmal lernen, was es heißt, spazieren zu gehen, Treppen hinauf und hinunter zu laufen, aus einem Napf zu fressen und ihr Geschäft außerhalb ihres Wohnbereiches zu machen. Sie lernte zu schmusen, wie schön es ist, gestreichelt zu werden, und was eine Belohnung ist. Irgendwann versuchte Asta zaghaft auch zu schmusen. Unbeholfen steckte sie dabei ihren Kopf zwischen unsere Beine.

Leider haben viele Menschen bei Asta zu viele Fehler gemacht. Wenn ich nochmals einen jahrelang an der Kette gehaltenen Hund aufnehmen würde, würde ich heute so manches anders machen. Zum Beispiel anfangs bei ihm, wenn nötig auch auf dem Boden schlafen, um mitzubekommen, wann es Zeit ist, den Hund hinauszulassen, bevor er sein Geschäft im Haus erledigt. Ich würde auch viel mehr mit Leckerlis arbeiten usw. Waschbare Flickenteppiche bewähren sich in solchem Fall. Inzwischen führt auch eine Rampe von der Terrasse in den Garten, die von den Hunden, die jetzt bei uns leben, gerne benutzt wird, was sicher auch der armen Asta vieles leichter gemacht hätte. Auch mehr mit Mimik und Blickkontakt würde ich arbeiten und selbst mit tauben Hunden sollte man sprechen, denn auf Mimik und Gebärden gehen diese ein. Uns fehlten damals trotz jahrelanger Erfahrung im Umgang mit normal gehaltenen Hunden helfende Hinweise. Die Tierschützer sagten uns nur, Asta brauche ein warmes, weiches Plätzchen. Asta dagegen verhielt sich dazu völlig entgegengesetzt, lief zwar langsam, aber stetig viele Stunden lang durch Haus und Garten. Im Schlaf rannte sie liegend. Einmal kam sie nachts nicht wieder ins Haus zurück, erst gegen 5.30 Uhr in der Früh bemerkte ich es. Ich fand sie im Garten liegend. Als ich zu ihr ging, wurde sie munter, stand auf, lief langsam – wie immer – mit mir das Grundstück und die Treppen hoch. Es war ihr nichts anzumerken. Im Nachhinein denke ich manchmal, dass sie damals vielleicht einen Schlaganfall erlitten hatte.

Asta starb einige Monate später, nachdem sie 1 Jahr und 5 Tage = 370 Tage bei uns verbracht hatte. Sie starb nicht, weil sie krank war, sondern weil ihr Leben, das keines gewesen war, zu Ende ging. Ihr Sterben dauerte tagelang, sie lief wie immer langsam umher und legte sich ab und zu irgendwo hin. Manchmal sah es aus, als wenn sie sich etwas erholt hätte, dann wieder nicht. Es war ein langsames Abbauen. Kurz vor ihrem Tod raffte sie sich auf, ging auf die Terrasse und schaute zum Himmel in diese so besch... Welt. Dann brach sie zusammen, genau in dem Moment, als der Tierarzt klingelte, den ich voller Vorahnung gebeten hatte zu kommen. Er gab ihr die letzte Spritze, die sie vielleicht nicht einmal mehr gebraucht hätte.

Fünfzehn Jahre Kettenhund „im Dienste der Menschen“...

Es kann kein Trost sein, dass Asta wenigstens noch für eine kurze Zeit Liebe, Achtung und Qualfreiheit genießen konnte. Denn eigentlich hätte dieser wunderbaren, sanften Hündin – so wie allen Tieren – ein artgerechtes, qualfreies und ihren Bedürfnissen entsprechendes Leben sowie Zuwendung, Liebe und Schutz zugestanden.

Immer wieder stellt sich für uns die Frage: Warum denken sich Menschen solch ein Leben für Tiere aus? Mit welchem Recht knechten Menschen die Tiere, halten sie wie Sklaven, beuten sie gnadenlos aus (Massentierhaltung, Tiertransporte). Mit welchem Recht missbrauchen, vergiften, zerstückeln (Tierexperimente) sie sie? Der Umgang von uns Menschen mit unseren Mitgeschöpfen, den Tieren, kommt den Verbrechen der

Inquisition, der Hexenverfolgung, der Sklavenhaltung und vielen anderen Verbrechen der Menschen vollkommen gleich – und das im 20. bzw. 21. Jahrhundert.

Gerade im Fall der Kettenhundhaltung – leider keine Seltenheit in den Dörfern – wird das Knechten wollen von Tieren sehr deutlich. Dabei würde ein Bewegungsmelder – als Möglichkeit ohne Tierqual – in solchen Fällen das bessere Ergebnis für den Besitzer bringen.

Die Tiere haben den Menschen sehr viel voraus: In vielen Fällen erleben sie durch die Menschen Qual, Missachtung und zerstörtes Leben. Trotzdem bringen sie immer noch Dankbarkeit und Liebe auf und zum Teil auch Lebensfreude, wie so gequälte Tiere, denen wir inzwischen den letzten Rest oder eine Zeit ihres Lebens liebevoll gestalten konnten.

Welches Recht haben wir Menschen, so gnadenlos, so würdelos, so missachtend, so quälerisch, so ausbeutend mit unseren Tieren umzugehen? Keines! Auch nicht, weil wir uns als „Krone der Schöpfung“ bezeichnen, uns angeblich durch Sprache, Seele, Vernunft, Gefühl auszeichnen. Über all das verfügen die Tiere – unsere Mitgeschöpfe – genauso und oftmals noch intensiver als wir Menschen! Nur sind wir nicht bereit, diese andere Form gleichermaßen zu akzeptieren, das hieße nämlich, den Tieren auch ihre Rechte zugestehen zu müssen! Das lässt die menschliche Anmaßung nicht zu!

Kein Tier quält und tötet so bewusst und berechnend und vor allem ohne Notwendigkeit, wie wir Menschen dies täglich tun bzw. zulassen. Seien wir ehrlich: Es geschieht meist aus Gleichgültigkeit oder um einen Vorteil aus den Tieren herauszupressen.

Tierschutz – Der Testfall für die Menschheit. Der Umgang mit den Tieren ist die Bewährung für die Menschen.

Martina und Jürgen Gerlach, E-Mail: juergen-gerlach@tierschutzpartei.de



Ein Gelehrter fragt seine Schüler:

„Wie kann man den Augenblick bestimmen, da die Nacht zu Ende ist und der Tag anbricht?“

Die Schüler konnten keine befriedigende Antwort geben, und so gab sie schließlich der Gelehrte selbst:

„Wenn Du in das Gesicht irgendeines Lebewesens schaust und darin den Bruder oder die Schwester erkennst, dann ist die Nacht zu Ende und der Tag bricht an.“

Unser kleiner Ausflug

Nachdem ich mich diesmal schon nahezu 3 Monate in Pitesti aufgehalten hatte, ohne mich von da fortzubewegen, meinte Carmen, sie habe ein ganz schlechtes

Gewissen, weil ich bis dahin kaum etwas von Rumänien gesehen hätte, und wir machten uns eines Morgens auf den Weg zum **Schloß Beles nahe Brasov**.

Abgesehen von diesem phantastischen, äußerst eindrucksvollen Schloß mit allerreichster Innenausstattung sahen wir natürlich auf der Hin- und Rückreise sehr viel wunderschöne Landschaft mit entzückenden Häuschen in einfallsreichstem Baustil.

Carmen hüpfte immer

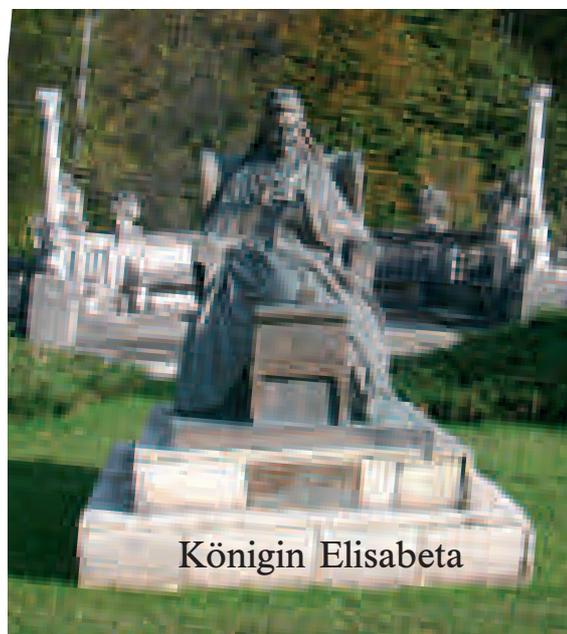
wieder aus dem Wagen, um streunende Hunde zu füttern und eilte an der Straße gelegene Berghänge hinauf, um auch die dazugehörigen Welpen mit Futter zu versorgen.

Wir kauften selbstgemachte runde gerauchte Käseläibe und große Plastikflaschen voller Sirup verschiedenster Geschmacksrichtungen,

die angeblich, so beteuerten die Damen, alle mit reinem Honig gesüßt seien, worauf ich natürlich überhaupt nicht widerstehen kann und im Gedanken an den bevorstehenden kalten Winter und daran, wie herrlich dieser Sirup – aufgegossen mit kochendem Wasser –



Schloß Beles



Königin Elisabeta



nach dem Hundespaziergang im Schneetreiben schmeckt und wärmt, gleich mehrere Flaschen davon auf einmal erstehen zu müssen meine.

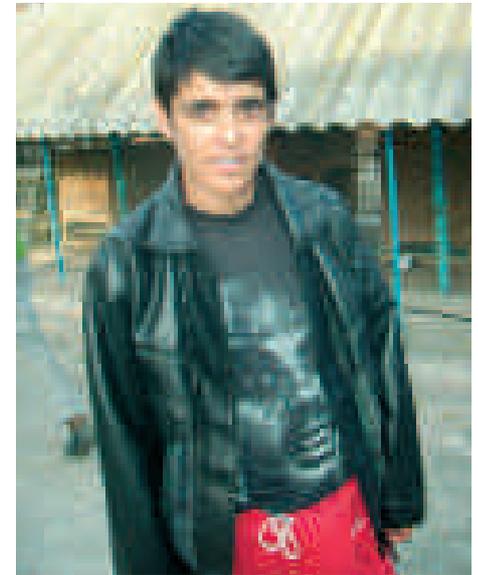
Auch Paula hat ganz glücklich eingekauft – vor allen Dingen Käse, gerauchten. Carmen hat sich indessen mit einem alten, sehr netten und verständigen Bauern über dessen kurz angekettete und in den Zaun verwickelte Hunde unterhalten. Die Hündchen waren begeistert, denn wir hatten natürlich Futter für sie dabei, über das sie sich in rasender Schnelligkeit hermachten und das sie in kürzester Zeit bis auf den letzten Krümel vertilgten. Aber wir hatten ja noch welches.



Bei solcher Gelegenheit denken wir immer mit größter Dankbarkeit an Sie, liebe Spender, und daran, dass SIE uns die Möglichkeit geben, den Tieren solche Freude zu machen. Danke!!

Am eindrucksvollsten allerdings war unsere Begegnung mit **Ludwig van Beethoven!** Er stand als unverkennbare Skulptur mitten in Rumänien auf einer grünen Wiese hinter einem gewaltigen Heuhaufen! Derlei hatte ich noch nie gesehen... Sie?





Ana hilft Paula bei der Versorgung ihrer Hunde aus Craiova.

Diesen armen weißen Rüden hat auf seiner Anreise aus Craiova fast der Hitzschlag getroffen. Gott sei Dank hat man dies rechtzeitig bemerkt und ihn ganz schnell ins Krankenzimmer gebracht.

Unser Tierarzt, Dr. Mandoiu – nicht faul – hat ihn bis zu seiner Wiederauferstehung mit kaltem Leitungswasser aus dem Schlauch begossen – bestimmt eine Viertelstunde lang!

Paula hatte diesen Hund „Raie“ (Räude) getauft, weil er, als sie ihn fand und zu sich nahm, keine Haare mehr am Leib hatte.

Seitdem ist er ihr so sehr mit Leib und Seele verbunden, dass es für ihn keinen Hinderungsgrund zu geben scheint, immer in ihrer Nähe zu sein. “Er beißt sich überall durch und klettert über alle Zäune“ sagt Paula. Klettern habe ich ihn schon gesehen



Matze und Julian.
Sie mögen sich und haben schon unzählige unserer Hunde transportiert.



Wir bemühen uns sehr, unseren guten Hunden eine freundliche Zukunft zu ermöglichen!



Transporte



Paula Bergman

Liebe Freunde!

Anfang August dieses Jahres hat sich etwas ganz eigenartig Wunderbares ergeben:

Paula Bergman ist für uns vom Himmel gefallen.

Ich habe ja hier in Rumänien schon die erstaunlichsten Dinge erlebt – Rumänien ist so wie man dies auch von Amerika sagt, ein Land der ungeahnten Möglichkeiten.

Am besten, wenn ich diesbezüglich ein bißchen weiter aushole:

Nachdem ich im Juni 2003 die Smeura endlich selbst als Tierheimleiterin übernehmen hatte können und Carmen Arsene als meine Stellvertreterin an meine Seite gerückt war, hatten wir, weil Carmen ja nach wie vor als maßgebliche Chemikerin in einem nahegelegenen Atomforschungsinstitut beschäftigt ist, binnen kurzem das für uns scheinbar unlösbare Problem, daß wir ständig auf der Suche nach einer Verwaltungs-Persönlichkeit für die Smeura sein mußten.

Immer wieder haben wir neue Hoffnungen in Menschen gesetzt, die diese leider aus irgendeinem Grund nicht erfüllen konnten, was uns jedesmal sehr in Verlegenheit brachte und in Verzweiflung versetzte, weil wir zwi-schendurch immer wieder „ohne“ dastanden.

Es ist ja auch nicht so einfach, ein solch großes Tierheim, das uns hier beschieden ist, die SMEURA, mit ihren etwa 2800 – 3000 Hunden und 70 Menschen zu führen und alles zum Besten für alle in Gang zu halten...

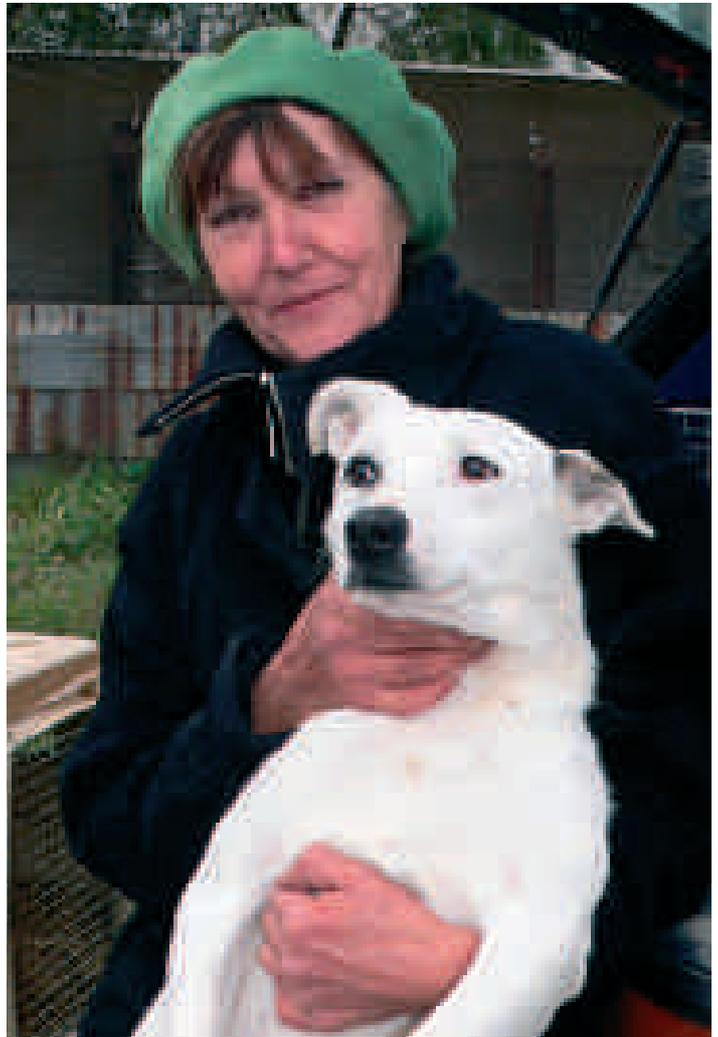
So waren unsere „Verwalter“ nach einer ziemlich kurzen, intensiven Einarbeitungszeit durch Carmen doch recht bald auf sich selbst gestellt und mußten zeigen, was sie konnten bzw. waren.

Es gibt bei uns ein Sprichwort – Sie werden es sicher schon gehört haben:

„Wenn Du wissen möchtest, wie jemand ist, dann gib ihm Macht!“

Es hat sich schnell herausgestellt, daß dies den Tatsachen ganz und gar entsprochen hat. Wir haben auf diese Weise schnell die Tiefen und Untiefen dieser Persönlichkeiten kennengelernt, die uns jedesmal doch immer recht schnell bewogen haben, uns wieder von ihnen zu verabschieden.

Das entscheidendste Kriterium für uns jedoch war, daß sich bald herausstellte, daß ihnen - trotz ihrer gegen-teiligen heißen Beteuerungen beim Einstellungs-gespräch - **an den Tieren selbst letztendlich über-haupt nichts lag.** Daß sie aber jedesmal auf ihr eige-



nes Wohlergehen sehr bedacht waren.

Sie haben einfach nicht zu uns und unserer Einstellung zu Tieren gepaßt.

Wie dem auch sei: Vor kurzem ist endlich Paula für uns vom Himmel gefallen, und das geschah so:

Carmen, unser Tierarzt, Dr. Mandoiu, und ich waren zu einer Versammlung von rumänischen Tierschützern nach Craiova gefahren, einer größeren Stadt, etwa 230 km von Pitesti entfernt.

Die Tierschützer Rumäniens suchen ja immer wieder nach neuen Möglichkeiten, sich zusammenzutun, um miteinander gegen die entsetzlichen Übelstände und Übergriffe seitens der Behörden vorzugehen.

Es stellte sich heraus, daß auch die dortigen Gegebenheiten für die Straßenhunde unfassbar grausam waren. Daß auch die Tierliebhaber dort sich vor Verzweiflung die Haare raufen und nicht aus und ein wissen. Daß sie seitens der Obrigkeit keinerlei Hilfe erwarten können, sondern – ganz im Gegenteil – gerade von dieser das Schlimmste befürchten müssen.

Mit den Welpen macht man dort schon gar kein Federlesens: Ihnen wird kurzerhand der Hals umgedreht bzw. der Kopf so lange nach hinten gedrückt, bis der Halswirbel bricht.

Usw. ! – Wer wollte schon wirklich wissen, was die „Krone der Schöpfung“ sich alles einfallen lässt, um ihr Ziel – den Tod der ihr missliebigen Tiere – ohne großen finanziellen bzw. kräftemäßigen Aufwand zu erreichen....!

In Rumänien ist das „Catch und Kill“ - Programm (das Programm „Einfangen und Töten“) von Staats wegen sanktioniert. Es wird mit Steuergeldern finanziert, und das scheint allen, die mit diesem Hunde-Morden zu tun haben, unerschöpfliche Möglichkeiten zur eigenen finanziellen Bereicherung zu bieten. Denn es ist überall bekannt, daß die Leute, die vor ihrer einträglichen Beschäftigung oft noch bettelarm waren, sich binnen kurzem sehr ansehnliche Häuser bauen können. Dasselbe trifft auch für die Catcher zu, deren Brigaden sich allermeist aus Zigeunern zusammensetzen, denen leider nur sehr selten jemand große Tierliebe nachzusagen hat. Die Menschen, deren Tiere eingefangen wurden, laufen ihnen manchmal laut weinend nach und stecken ihnen auch noch das allerletzte zu, was sie selbst dringendst zum eigenen Überleben bräuchten. Einen Hund zurückzukaufen kostet mindestens anderthalb Millionen Lei – das sind rund 50 Euro! Das sind astronomische Beträge für Menschen, die oft selbst nicht mehr als gerade diese anderthalb Millionen Lei als Lebensunterhalt für einen ganzen Monat zur Verfügung haben!

Die Verhältnisse sind einfach höllisch!

Paula Bergman kommt aus Craiova, einer Stadt, größer als Pitesti, in der solche Gepflogenheiten gang und gäbe sind, denn da gibt es keine Smeura und keine Menschen so wie uns, die alles daransetzen, nur um dem erbärmlichen Gemetzel an den Straßenhunden Einhalt zu gebieten, **und die dies auch tatsächlich schaffen** ! – so wie wir in Pitesti, weil wir unsere Kräfte ganz bewusst zusammengetan und gekämpft haben.

Wir sind Wir, liebe Freunde, und wir sind wirklich etwas ganz Außergewöhnliches in diesem Land Rumänien!

Wir sollten uns dessen sehr bewusst sein, dass dies wirklich so ist. Wenn wir nicht da wären, liebe Freunde, wäre es in Rumänien viel dunkler – vor allem aber für die armen Tiere!

Paula Bergmans Vater stammte aus Deutschland. Er zog nach Rumänien, weil er sich in Paulas zukünftige Mutter verliebt hatte. Leider wollte Paula die Sprache ihres Vaters, die sie, wie sie sagt, immer als „unmöglich schwierig“ empfand, nicht erlernen. Heute ist sie traurig darüber. Aber so ist das halt.

Sie hat später Betriebswirtschaft studiert und einen für rumänische Verhältnisse gut bezahlten Arbeitsplatz innegehabt, den sie aber dann aufgab, um das zu tun, was sie in Wirklichkeit tun wollte. Sie wollte den Straßenhunden helfen.

Ihre Tochter Nana aber, die das Elend nicht länger mit ansehen wollte, wanderte erst vor kurzem nach England aus. Paula hatte einen Kredit aufgenommen, um ihr diesen Wunsch zu ermöglichen.

Viele verzagte Rumänen sind aus ihrer Heimat ausgewandert. Manche aber sind auch ganz bewusst dageblieben, um die, die ihrer bedurften, nicht im Stich zu lassen. Ich kenne inzwischen mehrere dieser Menschen.

Paula tat sich mit einer Gruppe von Tierliebhabern zusammen. Man zäunte notdürftig ein Areal am Ende der Stadt ein und versuchte, so viele Hunde wie nur möglich vor dem Tod zu bewahren, aber die Catcher brachen ständig in das Gelände ein und ermordeten immer wieder welche der in vermeintliche Sicherheit gebrachten Tiere. Auch wurde mit der steigenden Zahl von Tieren das Futter bedenklich knapper, so dass die Hunde meist hungrig und daher verzagt und unruhig waren.

Die Angst um die Zukunft der zuvor geretteten Hunde wurde immer größer – und dann kamen **wir** „zufällig“ zu dieser Tierschutz-Veranstaltung in Craiova.

Als Paula eine Woche darauf zu einem Besuch in unsere große Smeura kam und unsere vielen Tiere sah, nahm sie allen ihren Mut zusammen und fragte uns, ob sie denn mit ihren Hunden zu uns kommen und bis an ihr Lebensende bei uns bleiben und mithelfen dürfe. Wir sagten ihr gerne zu, denn wir fühlten uns ihr von Anfang an verbunden.

Darauf trug sie ihre Hundeausläufe in Craiova ab, wir stellten sie in der Smeura auf, versahen sie mit Hütten und Paletten - und dann kamen sie, die Hunde aus Craiova - die verzagten Geschwister unserer Pitesti-Hunde. Ziemlich schlank waren sie schon, aber sie waren Paula mit abgöttischer Liebe zugetan, die für jeden von ihnen einen Namen hatte.

Inzwischen sind die meisten ihrer Hunde wohlauf und einige von ihnen – hoffentlich glücklich – bei uns in Deutschland gelandet.

Paula Bergman aber sieht man den ganzen Tag durch unsere Smeura eilen, um für die Tiere nach dem Rechten zu sehen.



Nachruf für Gerdi Zwink

Als ich aus Rumänien zurückgekommen war, sah ich mit großer Betrübnis, dass Gerdi Zwink inzwischen von uns fortgegangen war.

Wir hatten uns also beim Ludwigsburger Tierheimfest im Sommer dieses Jahres zum letzten Mal gesehen.

Da war sie eigentlich recht zuversichtlich und dachte, dass sie alles Schlimme nun endgültig hinter sich gebracht habe. Sie schien zwar etwas erschöpft, aber zu dem Zeitpunkt sah ihr Mann noch erschöpfter aus als sie selbst.

Und jetzt ist Gerdi tot. Man möchte es gar nicht glauben.

Es ist genau so, wie ihr Mann, Walter, dies ausgedrückt hat:



„Sie war ein klasse Mensch, der mit Mensch und Tier was anfangen konnte und versucht hat, beiden gerecht zu werden!“

Ja, Gerdi war wirklich ein ganz besonders liebevolles Geschöpf. Ihr war nichts zu viel, wenn sie nur helfen konnte. Sie hat es gespürt, wie sehr wir uns plagten, unsere 3000 rumänischen Straßenhunde in Pitesti durchzuziehen. Sie hat immer wieder Spendendosen für uns aufgestellt und für uns gesprochen.

Wir sind ihr tausend Dank für ihre große saubere Menschlichkeit und Loyalität schuldig. Wir danken ihr von ganzem Herzen für ihre große Freundlichkeit und Güte!

Möge unser aller Schöpfer Gerdi wieder liebevoll bei sich aufnehmen! Sie hat ihre Prüfung in diesem Leben, in das Gott sie geschickt hatte, sicher mit Auszeichnung bestanden.

Ute Langenkamp, Tierhilfe Hoffnung, Dettenhausen





Weihnachten in der Tierhilfe Hoffnung

Deine Seele ist reich

Du willst also ins Tierheim?
Ist das nicht gefährlich ?!
Du willst einen Hund? - So sei doch mal ehrlich:
Einer ist gar nichts – ein zweiter muß her.
Ein dritter ist einfach – ein vierter nicht schwer.
Ein fünfter erfreut Dich – mit einem sechsten
wird's geh'n.
Ein Haus voller Hunde macht das Leben erst schön!

Warum nicht noch einen – Du traust Dich, nicht wahr?
Sie sind doch bezaubernd – wär' bloß nicht das Haar...!
Ein Hund auf dem Sofa, ein anderer im Bett,
auch der unterm Ofen macht sich so nett!

Sie hören auf's Wort und sind gar kein Problem.
Wenn's noch einer mehr ist – es wird schon noch geh'n.
Die Möbel sind staubig – die Fenster nicht klar,
der Boden ist schmutzig, das Sofa voll Haar!
Der Haushalt, er leidet und kommt viel zu kurz
denn Schlammpfotenspuren sind Dir ganz und gar schnurz.
Zeit wird sich schon finden für Besen und Mop
Es gibt kaum ein Limit – dem Himmel sei Lob!!

Es gibt kaum ein Limit – dem Himmel sei Dank!!
Ihre Zahl zu verringern? Der Gedanke macht krank!

Ein jeder bellt anders – du weißt, wer da bellt.
Ist das Futter auch teuer, und der Tierarzt will Geld...
Die Familie bleibt weg – Freunde lassen Dir Ruh',
Du kennst nur noch Leute, die so leben wie Du!
Der Rasen ist hin – die Blumen sind tot.
Die Kosten sind hoch – bist Du noch nicht bankrott?

Ist es das wert? Was machst Du da bloß?
Doch da kommt Dein Liebling –
legt sein' Kopf in Dein' Schoß...
Sein Blick wärmt Dein Herz – und um nichts in der Welt
gäb'st einen Du her – was bedeutet schon Geld...???

Die Winter sind naß, dass es einen oft graut,
alle Hunde sind schmutzig, alles ist ganz versaut.

An Tagen, da's regnet, schimpfst Du im Haus,
denn die Hund' auf dem Sofa – sie wollen nicht raus!
Die Hunde, die Sorgen...
die Arbeit, der Schmutz, die Gedanken an morgen...
Es muß Dir das wert sein – es muß Dir was geben,
denn sie lieben Dich alle, und sie sind Dein Leben !

Alles hat sich verändert, und nichts ist mehr gleich:
Du liebst Deine Hunde - Deine Seele ist reich!!!

Eine Weihnachtslegende

Die drei Gaben

Kaum hatten die drei vornehmen Gäste aus dem Morgenland, die gekommen waren, anzubeten und dem Kind ihre Gaben zu bringen, auf höheren Befehl Bethlehem verlassen, nahten sich drei andere Gestalten.

Sie kamen ohne Gefolge, unauffällig und unansehnlich. Ihr Gang war schleppend, mühsam setzten sie Schritt vor Schritt. Ihre müden Gesichter waren so staubbedeckt, dass man ihre Farbe kaum erkennen konnte. Waren sie gelb, braun, schwarz oder weiß?

Der erste von ihnen ging in Lumpen einher und schaute hungrig und durstig umher. Hohle Augen, die zuviel Leid gesehen hatten, saßen in den tiefen Höhlen.

Der zweite ging vornüber geneigt. Er trug an den Händen Ketten. Vom langen Tragen und der weiten Reise war er wundgescheuert an Händen und Füßen.

Der dritte hatte wirre Haare, verzweifelte Augen und einen unsteten und suchenden Blick, als ob er nach etwas Verlorenem Ausschau hielte.

Die Leute, die um das Haus des Neugeborenen herumstanden, waren schon vielerlei Besucher gewohnt. Dennoch wichen sie scheu zurück, als sie diese drei Gestalten sich nahen sahen. Sie waren zwar selber lauter arme, unvermögende Leute – aber so elend und verwarlost wie sie sah doch keiner von ihnen aus. Sie rückten scheu und unwillig zusammen und schienen beinahe einen Gürtel um das Haus legen zu wollen, um die drei am Eintritt zu hindern.

Auch sahen sie, dass sie nichts bei sich trugen, was sie als Gabe hätten abgeben können. Waren sie etwa gekommen, um etwas zu holen? Mancher dachte an das Gold, das von den eben Weggezogenen im Haus niedergelegt worden war. Jeder hatte davon erzählen hören. Hatten vielleicht auch diese etwas vom Gold

vernommen? Immer stärkeres Gemurmel erhob sich gegen die seltsamen Ankömmlinge. Da wurde von innen die Türe geöffnet. Joseph trat heraus. Einige riefen ihm empört zu, dass schlechtes Gesindel zum Kind kommen wolle, was er doch gewiss nicht zulassen könne. Er beschwichtigte sie und sprach: „Zu diesem Kind hat jedermann Zutritt – arm oder reich, elend oder vornehm, anständig oder unanständig, vertrauenswürdig oder verdächtig. Es gehört niemandem allein. Nicht einmal uns, seinen Eltern. Laßt sie herein!“

Verwundert über die Worte Josephs bahnte man den dreien eine schmale Gasse. Er führte sie hinein. Die Tür blieb offen. Wer konnte, drängte sich hinzu, um die seltsame Begegnung von nahem mitzuerleben. Einigen wenigen wurde bewusst, dass sie vor kurzem erst ebenso armselig vor das Kind getreten waren.

Nun standen die drei vor der Krippe und betrachteten lange und stumm das Kind. Bei diesem Anblick wusste keiner mehr, wer ärmer war: das Kind auf dem Strohlager oder seine Betrachter. Alle schienen in dieselbe Niedrigkeit eingetaucht und eingeschmolzen zu sein – der in den Lumpen, der mit der Kette, der mit dem traurigen Blick – und das Kind. Da brach Joseph das Schweigen. Er fühlte, dass er der am reichsten Beschenkte war, und es drängte ihn, seinen großen Dank für das Empfangene nun auch diese Armseligen spüren zu lassen.

In einer Nische der Wand neben der Krippe leuchteten die drei Gaben, welche die vornehmen Besucher hingelegt hatten. Er hob sie auf und streckte sie den Fremden entgegen: dem Zerlumpten das Gold, dem Gefesselten die Myrrhensalbe und dem Traurigen den Weihrauch.

Und er sprach zum ersten: „So wie ich es ansehe, bedarfst du am ehesten des Goldes. Kaufe dir damit Nahrung und Kleider. Ich habe

einen Beruf und werde meine Familie auch ohne Gold ernähren können.

Und zum zweiten sprach er: „Ich kann dir zwar deine Ketten nicht abnehmen, aber siehe, diese Salbe wird deinen geschundenen Händen und Füßen wohl tun.“

Und zum dritten sprach er: „Nimm diesen Weihrauch. Sein Wohlgeruch wird deine Trauer zwar nicht vertreiben, aber veredeln und wird deine Seele erquicken.“

Alles geriet in Bewegung. „Er verschenkt alles, was er an Kostbarem für das Kind erhalten hat!“ flüsterten sich alle zu und konnten angesichts der drei Elenden solche Sorglosigkeit fast nicht verstehen. Grenzte diese Verschwendung nicht an Beraubung des Kindes?

Doch die drei schüttelten einmütig Hände und Köpfe. Der erste antwortete: „Ich danke dir für dein großes Angebot. Aber sieh mich an! Wer bei mir Gold findet, wird mich sogleich als Dieb verdächtigen. Ich habe für andere Gold aus der Erde gegraben und selber nie welches besessen. Behalte es für dein Kind. Du wirst es bald brauchen können, und von dir wird man es ohne Misstrauen annehmen.“

Der zweite antwortete: „Ich habe mich an meine Wunden gewöhnt. Ich bin an ihnen zäh und stark geworden. Behalte die Myrrhe für dein Kind. Wenn es geschundene Hände und Füße haben wird, kann sie ihm helfen.“

Der dritte antwortete: „Ich komme aus der Welt der Religionen und Philosophien. Ich bin an ihnen irre geworden. Ich glaube nichts mehr. In der Wüste des Denkens habe ich Gott verloren. Was soll mir da der Weihrauch? Er würde nur meine Zweifel umnebeln. Aber er könnte mir doch Gott nicht ersetzen.“

Alle entsetzten sich über diese Worte und über die Zurückweisung der Geschenke. Auch Maria und Joseph bedeckten ihre Gesichter mit den Händen. Nur das Kind lag da, mit unbedeckten, offenen Augen. Die drei tra-

ten ganz nahe zu ihm hin und sprachen: „Du bist nicht aus der Welt des Goldes, der Myrrhe und des Weihrauchs – so wenig wie wir.“

Du gehörst in unsere Welt der Not, der Plage und des Zweifels. Darum bringen wir dir dar, was uns und dir gemeinsam ist.“

Der erste nahm einige seiner Lumpen und legte sie auf das Stroh. Und er sprach: „*Nimm meine Lumpen. Du wirst sie einst tragen, wenn sie dir deine Kleider nehmen und du allein und nackt sein wirst. Gedenke dann meiner.*“

Der zweite nahm eine seiner Ketten und legte sie ihm neben die Hand. „*Nimm meine Fesseln. Sie werden dir passen, wenn du älter sein wirst. Man wird sie dir einst umlegen, wenn man dich wegführt. Denke dann an mich.*“

Der dritte beugte sich tief über das Kind und sprach: „*Nimm meinen Zweifel und meine Gottverlassenheit. Ich habe sonst nichts. Ich kann sie allein nicht tragen. Sie sind mir zu schwer. Teile sie mit mir. Nimm sie ganz in dich auf, schreie sie hinaus und trage sie vor Gott hin, wenn du soweit sein wirst.*“

Tief erschrocken hielt Maria die Hände abwehrend über das Kind. Lautes Gemurmel drang durch das Haus und durch die Tür: „Jagt sie fort! Sie legen einen Fluch auf das Kind!“

Joseph griff in die Krippe, um die Lumpen und Fesseln von ihm wegzunehmen. Aber sie ließen sich nicht aufheben. Es war, als ob sie mit dem Kind verwachsen wären.

Das Kind aber lag da, mit offenen Augen und Ohren, den drei Männern zugewandt. Nach langem Schweigen erhoben sie sich. Sie streckten sich aus, als ob etwas Schweres von ihnen abgefallen wäre. Sie hatten den Ort gefunden, wo sie ihre Last niederlegen konnten. Sie wussten, dass bei diesem Kind alles in treuen Händen bewahrt und bis zuletzt durchgehalten werden würde: die Not, die Plage und die Gottverlassenheit.

Darauf verließen sie mit zuversichtlichem Blick und festem Schritt das Haus.



Bis ganz zuletzt

Als Kind wusste ich:
Jeder Schmetterling
den ich rette
jede Spinne
und jede Mücke
jeder Ohrwurm
und jeder Regenwurm
wird kommen und weinen
wenn ich begraben werde
Einmal von mir gerettet
muss keines mehr sterben

Alle werden sie kommen
zu meinem Begräbnis
Als ich groß wurde
erkannte ich:
Das ist Unsinn
Ich überlebe sie alle
Jetzt im Alter
frage ich mich: Wenn ich sie aber
rette bis ganz zuletzt
kommen doch vielleicht zwei oder drei?

(Erich Fried)

Das Testament

Sie lieben Tierfreunde! Manche von Ihnen möchten, wie Sie sagen, unsere Arbeit für die Tiere auch nach Ihrem Ableben noch unterstützen. Danke !!

Sie haben uns schon öfter gefragt, wie ein solches Testament eigentlich aufzusetzen und was dabei zu beachten sei. Ganz besonders wichtig ist jedenfalls, dass Ihr Testament **HANDSCHRIFTLICH** abgefasst sowie mit Datum und eigenhändiger Unterschrift versehen ist. Sonst ist es ungültig.

Auch sollte Ihr Testament vorsichtshalber unbedingt bei einem Notar hinterlegt werden, damit es nicht verloren gehen kann.

Hier nun zwei Formulierungsvorschläge:

Formulierung Nr. 1:

MEIN TESTAMENT

Hiermit widerrufe ich meine sämtlichen früheren letztwilligen Verfügungen von Todes wegen und setze die

**Tierhilfe HOFFNUNG (vormals Aurora)
-Hilfe für Tiere in Not e.V.-
Uhlandstraße 20
D-72135 Dettenhausen**

zu meinem Alleinerben ein.

Voraussetzung ist, dass der eingetragene Verein nach wie vor als gemeinnützig anerkannt und sein Vereinszweck der Tierschutz ist.

Ort....., den.....(Datum)

.....(Unterschrift)

Formulierung Nr. 2:

MEIN TESTAMENT

Hiermit widerrufe ich sämtliche früheren letztwilligen Verfügungen von Todes wegen und bestimme, dass die

**Tierhilfe HOFFNUNG (vormals Aurora)
-Hilfe für Tiere in Not e.V.-
Uhlandstr.20
D-72135 Dettenhausen**

nach meinem Tod ein Vermächtnis in Höhe von Euro erhält.

Voraussetzung ist, dass der eingetragene Verein nach wie vor als gemeinnützig anerkannt und sein Vereinszweck der Tierschutz ist.

Ort....., den.....(Datum)

.....(Unterschrift)

Und von allen Sternen nieder
strömt ein wundersamer Segen,
dass die müden Kräfte wieder
sich in neuer Frische regen.

Und aus Seinen Finsternissen
tritt der Herr soweit Er kann
und die Fäden, die zerissen,
knüpft Er alle wieder an.



Lieber Weihnachtsmann!

*Ich schreibe Dir aus unserem
großen Tierheim, der SMEURA.*

*Wie ich Dir versprochen habe,
war ich immer ganz brav!*

*Bitte schicke mir einen
Menschen, der mich lieb hat so
wie ich ihn lieben werde.*

*Sag ihm, ich warte hier auf ihn
- oder sag ihm, dass er nur nach
mir zu fragen braucht, und
dann komme ich gleich zu ihm.*

In Liebe,

ICH !



All Sie lieben, guten Freunde! Alle Sie, die die armen Tiere lieben und vor Übel bewahren wollen !

Auch dieses Jahr 2006 ist nun fast vergangen!
Man meint, es habe doch vor kurzem erst begonnen...

Es war ein reiches Jahr voller aufregender dramatischer Ereignisse.

Ein Jahr, in dem die Angst uns schütteln wollte, dass – wie bisher fast im gesamten Rumänien – auch unsere eigenen, von Ihren Spendengeldern kastrierten Straßenhunde, die wir laut Vertrag wieder auf die Straßen zurücksetzen durften – so wie vor unserer Ankunft in Pitesti Anfang 2001 von neuem von den hiesigen Catchern eingefangen und einem erbärmlichen tödlichen Ende zugeführt werden würden.

Diese mörderische Entsetzlichkeit, die fast unsere ganze Arbeit zunichte gemacht hätte, hat NICHT stattgefunden, weil wir alle zusammen wie verrückt um das Leben unserer Tiere gekämpft haben!

Bitte lesen Sie auch ganz vorne im Heft nach. Tudor Pendiuc, den Bürgermeister von Pitesti, sowie die weiteren offiziellen Stellen, die wir mit unseren Zehntausenden von Protesten bedachten, haben offensichtlich den größten Schrecken ihres Lebens empfunden, als unsere Massen wilder Post bei ihnen eintrafen. Das war bestimmt ein unvergessliches furchtbares Ereignis für sie, welches sie um keinen Preis wiederholt sehen möchten.

Pendiuc: „**Ich habe Tausende von Briefen erhalten, auf denen schon vorne drauf ganz dick in Rot die schlimmsten Beschuldigungen standen – in Rumänisch und Englisch!**

Jeder hat das lesen können, wie sie mich beschimpft haben, und ich habe mich so geschämt! Ich will nichts mehr davon hören!“

**Liebe Freunde! DAS hat also geklappt!
Was aber in Pitesti geklappt hat, funktioniert auch woanders!**

Dazu nochmals zu Ihrem Verständnis die derzeitige grauenhafte, verzweifelte Situation in Rumänien:

In Rumänien werden jährlich mit staatlicher Billigung Hunderttausende von Straßenhunden auf brutalste Weise eingefangen und umgebracht.

Ohne Skrupel. So billig und so viele wie nur möglich. Das bringt Geld!

Je billiger und je mehr, desto höher ist der Profit, den die Schlächter aus den Steuergeldern ihres armen Volkes schlagen können.

Der Staat stellt nämlich Steuergelder für die Reduzierung der Straßenhunde zur Verfügung.

Aufgrund der Studien der Weltgesundheitsorganisation weiß man zwar schon seit vielen Jahrzehnten, dass das Töten der Tiere überhaupt nichts bringt, sondern nur deren konsequente Kastration,

aber über diese wichtige Erkenntnis setzen sich die gefühllosen Korrupten einfach hinweg!

Sie tun genau das, was überhaupt nichts bringt, stecken die Steuergelder dafür in ihre eigenen Taschen und lassen sich außerdem von den gequälten Hundebesitzern, deren Hunde sie in die Todeslager verschleppen, nur durch Geldgaben zur Rückgabe der Tiere bewegen.

Auf diese Weise schaffen sich diese Korrupten Reichtümer, von denen keiner auch nur zu träumen wagen würde!

Die menschlich Minderwertigsten aber, die Gefühllosesten und die Gefräßigsten, werden dadurch am allerreichsten!

Und alles das auf Kosten der armen Tiere und der rasend verzweifelten, hilflosen, mittellosen Tierliebhaber!

So ist es natürlich leicht verständlich, daß diese Leute von der einzig wirksamen Methode, der seit langem weltweit anerkannten Kastrations-Methode der Weltgesundheitsorganisation, überhaupt nichts wissen wollen.

Unsere lieben Freunde!

Wie vorhin gesagt: Was in Pitesti geklappt hat, wird auch in Rumänien klappen!

Wir werden eine neue große, noch nie dagewesen gewaltige Briefaktion starten und sie einfach dazu **ZWINGEN, ihre mörderischen, gefräßigen, korrupten Hände von diesen armen Tieren zu nehmen!**



Alles, was Sie dazu brauchen, finden Sie in diesem Heft.

Was Sie noch nicht haben, das können Sie bei uns anfordern.

Was Sie nicht wissen, können Sie bei uns erfragen. WIR SIND DA!

Mit der Methode sind Sie inzwischen ja schon ein bisschen vertraut.

Sie werden mehr Adressen als letztesmal vorfinden, die angeschrieben werden sollten, aber es geht ja diesmal auch um BUKAREST und RUMÄNIEN und damit um ein Vielfaches an bedrohten Hunden (und in Zukunft auch um alle rumänischen KATZEN!)

Wie gesagt: Schreiben Sie nur ein paar Sätze in die Briefe oder auf die Faxe.

Ein paar deutsche Sätze, die Sie eventuell dazu verwenden können, wenn Sie wollen, finden Sie in diesem Heft. Aber natürlich können Sie auch eigene Texte in Ihre Briefe oder Faxe schreiben.

Wenn Sie möchten, können Sie aber auch den beigefügten rumänischen oder englischen Protestbrief einfach fotokopieren und wegschicken. Ganz wie Sie möchten.

Aber schreiben Sie immer einen der beigefügten

RUMÄNISCHEN Sätze AUSSEN drauf!

Mit **DICKEM ROTEM FILZSTIFT!** Auch ein **englischer** Satz wäre ansonsten möglich. Schreiben Sie Tausende von Briefen – ganz egal, unter welchem Absender! Das wird niemanden interessieren.

Faxen Sie Tausende von Faxen! Auch wenn sie gleichen Inhalts sind, ist das ganz egal.

Nur die **MASSE** der bei den angegebenen Adressen eingehenden Post wird die armen Tiere retten können! **Je gewaltiger die Masse, desto eher werden die Gesetze geändert werden! Schicken Sie HUN-DERTTAUSENDE von e-mails!**

(Für e-mail-Versender stehen hier in Dettenhausen mehr Adressen als die ins Heft gesetzten zur Verfügung.)

Fragen Sie bei uns nach, falls Sie nicht zurechtkommen sollten! Falls Sie sich nicht auskennen sollten, wie Sie was am besten machen könnten.

Ich glaube, wir werden demnächst alle sehr beschäftigt sein.

Aber stellen Sie sich nur vor, wie WIR UNS FREUEN werden, wenn Hunderttausende von Tieren aufgrund unseres Einsatzes NICHT zu STERBEN BRAUCHEN ...!

Liebe Freunde!

So möge dieser unser neuerlicher großer Herzens-Einsatz
unser Weihnachtsgeschenk

an unsere unzähligen kleinen gepeinigten Geschwister,
die armen Straßenhunde und Katzen von Bukarest und ganz
Rumänien sein!

Möge GOTT unsere gute Arbeit sehen und unser Rufen hören
und Seine unschuldigen Geschöpfe
vor dem mörderischen Zugriff korrupter Menschen bewahren!
Um Seines lieben Sohnes Jesu Christi Willen!

Frohe Weihnachten, Sie Lieben! Ihre dankbare

GOTT, Du Atem des Lebens in Deiner Schöpfung!

Du hast uns die Erde anvertraut, die Du schön gemacht hast wie einen großen bunten Garten.

Du möchtest, dass Pflanzen, Tiere und Menschen darin zusammen leben, wachsen und gedeihen.

Wir aber gedenken traurig aller Tiere, die durch die Verbrechen der Menschheit geopfert, gefoltert, getötet wurden.

Wir gedenken aller Haustiere, die oft gleichgültigen oder grausamen Menschen ausgeliefert sind.

Wir gedenken aller Tiere, die im Versuchslabor misshandelt und gequält werden,

Tag für Tag und Nacht für Nacht.

Wir gedenken aller Tiere auf Transporten quer durch alle Länder - gedemütigt, geschlagen, am Ende zu Geld gemacht, viele von ihnen aber schon unterwegs jammervoll umgekommen.

Wir gedenken aller Tiere, die in viel zu engen Käfigen bei künstlichem Dämmerlicht gefangen gehalten werden: mit Hormonen zurechtgezüchtet, mit Drogen beruhigt, mit Kraftfutter gemästet.

Wir gedenken aller Tiere, die raffiniert gefangen, grausam verstümmelt und halbtot liegengelassen werden nur für menschlichen Luxus.

Wir gedenken aller Tiere, die zum Ruhm und Gewinn ihrer Herrschaften durch Dressuren misbraucht oder zu sportlichen Leistungen gepresst werden.

Gott, wir bitten Dich für alle Geschöpfe, die sich ja nicht Gehör verschaffen können und wehrlos menschlicher Willkür ausgesetzt sind. Leihe ihnen unsere Stimme!

Wir bitten Dich für alle Menschen, die sich allein oder in Gruppen der Zerstörung Deiner Natur entgegenstellen; die den leidenden Mitgeschöpfen zu helfen versuchen und sich für den Schutz von Tieren und Pflanzen einsetzen.

Gott, wir bitten Dich: Verhilf uns Menschen zu einer freundlichen Beziehung zu den Tieren und schenke uns Einsicht, damit wir die Erde als lebenswerten Planeten für unsere Kinder bewahren.

Vater, erbarme Dich doch Deiner ganzen Schöpfung, die nach Erlösung seufzt und schreit!

Schenke Deiner Welt Liebe, Gerechtigkeit und Frieden!

AMEN.

Förderverein

Tierhilfe HOFFNUNG (vormals Aurora)

- Hilfe für Tiere in Not e.V. -

Vereinsreg: AG Tübingen VR 1419

Vorst.: Ute Langenkamp

Uhlandstr. 20 · D-72135 Dettenhausen

www.tierhilfe-hoffnung.de

ute.langenkamp@t-online.de



TIERHILFE HOFFNUNG

- Hilfe für Tiere in Not e.V. -

Tel. 0 71 57 / 6 13 41

Fax 0 71 57 / 6 71 02

Spendenkonto:

Kreissparkasse Tübingen

Konto-Nr. 2 480 460

BLZ 6 41 500 20

Impressum

- Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten -

Auflage: 20.000 Herausgeber: Förderverein Tierhilfe HOFFNUNG (vormals Aurora) Hilfe für Tiere in Not e.V. · c/o Ute Langenkamp

Vereinsregister: AG Tübingen VR 1419 · Uhlandstr. 20 · D-72135 Dettenhausen · Tel. 0 71 57 / 6 13 41 · Fax 0 71 57 / 6 71 02



Du kleine Rumänin !

- Die wir Dich auf einer der Straßen Deiner dunklen Heimat aufgelesen hatten
- ausgelaugt, ausgezehrt bis aufs Skelett, fast verhungert und total verzweifelt -

Da bist Du jetzt also in Deutschland ! Mitten im schönen weißen Schnee !

Auf einer groooooooßen Streuobstwiese !

Du bist jetzt **rund** und **gesund**, und Du hast auch **alle Deine schönen goldenen Haare** wieder (und noch viel mehr als davor)!

Was sagst Du jetzt ?!

Glaube es nur:

Die Zeit der Wunder ist noch lange nicht vorbei !

Denn jetzt werden wir - mit Gottes Hilfe - um das Leben deiner Schwestern und Brüder **in ganz Rumänien kämpfen!**